



Geschäftsbericht des Stadtrates Wädenswil 1997

Umschlag:

Das Weggeworfene Kleid

Aquarell von

Ambrosius Humm

Maler und Bühnenbildner

geboren 1924 in Zürich

seit 1972 in Wädenswil wohnhaft

seit 1948 tätig als Bühnenbildner in St. Gallen, Zürich, Basel, Bern,
Berlin, Nürnberg, Freiburg, Hamburg, Wien, Saarbrücken, Schaan

bisher 375 Bühnenausstattungen

ab 1955 freie Malerei, Buchillustrationen, Holzschnitt, Radierung

Ausstellungen im In- und Ausland

1955 Stipendium der UNESCO

1975 Ehrengabe des Kantons Zürich für kulturelle Leistung

Liebe Wädenswilerinnen
Liebe Wädenswiler

Mit diesem Geschäftsbericht befinden wir uns am Ende einer Legislatur. Vier Jahre durfte ich nun im Stadtrat mitarbeiten. Neun Personen, durch den Willen der Parteien und Wähler dazu bestimmt, haben miteinander in gemeinsamer Verantwortung die Geschicke unserer Gemeinde geleitet. Ich betrachte diese Zeit als eine einmalige und äusserst spannende Lebensschule. Trotz unterschiedlicher Charaktere und politischen Grundauffassungen sitzt man im gleichen Boot. Miteinander muss man den Takt finden, um vorwärtszukommen. Das ist nicht immer einfach. Die Ausmarchung in der Entscheidungsfindung findet demokratisch statt. Jede Stadträtin und jeder Stadtrat muss zu seiner Meinung stehen, denn im Stadtratsgremium herrscht Stimmzwang. Da ist ein Zurückstecken in der eigenen Auffassung manchmal schwer und das Unterliegen in einer Sachfrage kann schmerzen. Trotzdem: Findet man diesen gemeinsamen Takt nicht, kommt das Boot nicht vorwärts und bald einmal wird man das Opfer von Strömungen und Wellen.

Ich glaube aber, dass es uns im Stadtrat gelungen ist, unsere Führungsaufgabe wahrzunehmen. Nicht alles konnten wir wie geplant zu Ende führen. Die Saalfrage ist noch offen, der Seeplatz nicht benutzerfreundlicher geworden. Immer wieder spüren wir Grenzen: Einerseits durch das enge Korsett unseres Finanzhaushaltes, andererseits durch die Schwerfälligkeit politischer und rechtlicher Abläufe.

Das Titelblatt des diesjährigen Geschäftsberichtes hat der Maler und Bühnenbildner Ambrosius Humm gestaltet. Die Stadt besitzt bereits Werke von ihm. Ein grosses Bild hängt im Gemeinderatssaal und eines der schönsten Bilder im städtischen Kunstbesitz, ein Harlequin, erheitert die Gemüter im Steueramt. Das faszinierende Thema Mensch, in all seinen Facetten, beschäftigt Ambrosius Humm seit Jahren immer wieder von Neuem. Ich hatte vor ca. zwei Jahren Gelegenheit, seine Skizzenbücher anschauen zu dürfen. Ich war tief beeindruckt von der menschlichen und künstlerischen Sensibilität auf der einen und der handwerklichen Meisterschaft auf der anderen Seite. Kunst als Können: Im Empfinden, in der Umsetzung und in der Ausführung.

Herzlich, Ihr

Ueli Fausch, Stadtpräsident

Inhaltsverzeichnis

(Separates **Stichwortverzeichnis** am Schluss des Geschäftsberichtes)

	Seite
I. Gemeinde	8
1 Abstimmungen	8
1.1 Stadt Wädenswil	8
1.2 Römisch-katholische Kirchgemeinde	9
1.3 Kanton Zürich	9
1.4 Eidgenossenschaft	10
2 Wahlen	11
2.1 Stadt Wädenswil	11
2.2 Bezirk Horgen	11
II. Gemeinderat	12
1 Mutationen	12
2 Konstituierung	12
2.1 Büro Politische Abteilung	12
2.2 Büro Bürgerliche Abteilung	12
2.3 Rechnungsprüfungskommission	13
2.4 Geschäftsprüfungskommission	13
2.5 Raumplanungskommission	13
2.6 Bürgerrechtskommission	13
3 Spezialkommissionen	14
4 Sitzungen	14
5 Schriftliche Anfragen	15
6 Interpellationen	16
7 Postulate	16
8 Motionen	18
9 Initiativen	18
10 Zusammenstellung	19
11 Veranstaltungen	19

Inhaltsverzeichnis

	Seite
III. Stadtrat	20
1 Präsidialabteilung	20
1.1 Allgemeines	21
1.2 Personelles	22
1.3 Natur- und Heimatschutz, Ortsbild- und Denkmalpflege	25
1.4 Unentgeltliche Rechtsauskunft	27
1.5 Einwohnerkontrolle	28
1.6 Zivilstandswesen	32
1.7 Bürgerrechtsgeschäfte	33
1.8 Veranstaltungen und Kulturelles	34
1.9 Öffentlicher Verkehr	36
1.10 Entwicklungs- und Katastrophenhilfe	38
1.11 Standortoptimierung	39
2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung	41
Finanzen	42
2.1 Finanzkennzahlen auf den ersten Blick	42
2.2 Abschluss Jahresrechnung 1997	42
2.3 Laufende Rechnung	43
2.4 Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen) in Fr. 1'000	48
2.5 Bilanzentwicklung	48
2.6 Finanzplanung	49
2.7 Beteiligung an der Pro Wädenswil	49
Steuern	52
2.8 Ordentliche Gemeindesteuern	52
2.9 Grundsteuern	57
2.10 Steuerkommission	58
2.11 Inventarisierung	58
Liegenschaften	59
2.12 Veränderungen an Liegenschaften	59
3 Hochbauabteilung	62
3.1 Baukommission	63
3.2 Nutzungsplanung	63
3.3 Richtplanung	65
3.4 Baupolizei	65
3.5 Baulicher Zivilschutz	67
3.6 Feuerpolizei	68
3.7 Tankanlagen	68
3.8 Bau und Unterhalt städtischer Liegenschaften	69
3.9 Energie und Umweltschutz	69

Inhaltsverzeichnis

	Seite
4 Tiefbauabteilung	72
4.1 Strassenwesen	73
4.2 Gewässer	76
4.3 Abwasser	77
4.4 Städtische Gartenbetriebe	79
4.5 Forstwesen	80
4.6 Vermessungswesen	81
5 Werkabteilung	82
5.1 Gasversorgung	83
5.2 Wasserversorgung	83
5.3 Installationsabteilung	85
5.4 Autoregiebetrieb	86
5.5 Abfallwirtschaft	87
5.6 Nachtbus linkes Zürichseeufer	91
5.7 Zweckverband Seewasserwerk Hirsacker - Appital	91
6 Polizei- und Wehrabteilung	93
6.1 Stadtpolizei	94
6.2 Zivilschutz	100
6.3 Militärsektion, Militärwesen, Pferdestellung	101
6.4 Schiesswesen	101
6.5 Feuerwehr	101
6.6 Seerettungsdienst	103
6.7 Mass und Gewicht	104
6.8 Quartieramt	104
7 Schul- und Jugendabteilung	105
Erster Teil - Allgemeines	106
7.1 Primarschulpflege	106
7.2 Schulbetrieb	106
7.3 Personelles	107
7.4 Verschiedenes	109
Zweiter Teil - Kommissionen und Beratergruppen	109
7.5 Schulbaukommission	109
7.6 Promotions- und Sonderklassenkommission	110
7.7 Handarbeitskommission	111
7.8 Kindergartenkommission	111
7.9 Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung	112
7.10 Beratergruppe Gesundheitspflege und Sport	112
7.11 Beratergruppe Jugendhorte	114
7.12 Beratergruppe Wädenswilerhaus Splügen	115
7.13 Musikschule Wädenswil-Richterswil	115

inhaltsverzeichnis

	Seite
7.14 Gemeinschafts- und Freizeitzentrum Untermosen	116
7.15 Verein Jugendzentrum Wädenswil	116
7.16 Jugendkommission	118
8 Sozialabteilung	119
8.1 Allgemeines	120
8.2 Wirtschaftliche Sozialhilfe	120
8.3 Obligatorische Krankenversicherung	120
8.4 Arbeitsamt	121
8.5 Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich (kantonale Ausgleichskasse)	121
8.6 Zusatzleistungen zur AHV/IV und städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen	122
8.7 Wohnbauförderung	124
8.8 Vormundschaftliche Fürsorge	124
8.9 Soziale Dienste	125
8.10 Altersheim Frohmatt	128
8.11 Bericht der Pflegerin in der Alterssiedlung „bin Rääbe“	129
8.12 Bericht der Pflegerin in der Alterssiedlung „Am Tobelrai“	129
8.13 Stipendienfonds für Jugendliche	129
9 Gesundheits- und Sportabteilung	130
Erster Teil: Gesundheitspolizei	131
9.1 Lebensmittelkontrollen	131
9.2 Schlachtier- und Fleischuntersuchung	132
9.3 Pilzkontrolle	132
9.4 Kranken- und Gesundheitspflege	133
9.5 Mütterberatung/Säuglingspflege	134
9.6 Zahnpflege für Jugendliche	134
9.7 Tierseuchen	134
9.8 Landwirtschaftswesen	136
Zweiter Teil: Sport- und Badeanlagen	138
9.9 Hallenbad und Sporthalle Untermosen	138
9.10 Strandbad Rietliu	139
9.11 Seebad	139
9.12 Badanlage Bachgaden	140
9.13 Badanlage Naglikon	140
9.14 Sportanlagen	140
Dritter Teil: Friedhof- und Bestattungswesen	141
9.15 Neugestaltung mittlerer Friedhofteil	141

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vierter Teil: Krankenhaus	142
9.16 Krankenhaus	142
IV. Stadtmann- und Betriebsamt	144
1. Stadtmannamtliche Geschäfte	144
2. Betriebsamtliche Geschäfte	144
V. Friedensrichterämter	152
1. Zu behandelnde Klagen	152
2. Erledigte Klagen	152
3. Vortrag auf das neue Jahr	152
4. Die erledigten Geschäfte betreffen...	152
5. Gebührenablieferung an die Stadtkasse	152
VI. Behördenetat per Dezember 1997	153
1 Stadtrat	153
1.1 Behörde	153
1.2 Kommissionen und Ausschüsse	153
1.3 Abordnungen	156
2 Gemeinderat	159
2.1 Mitglieder	159
2.2 Kommissionen	160
3 Spezialverwaltungsbehörden	161
3.1 Primarschulpflege	161
3.2 Sozialbehörde	161
3.3 Gesundheits- und Sportbehörde	162
3.4 Frohmatt-Heimkommission	162
3.5 Kommission für Grundsteuern	162
3.6 Feuerwehrkommission	162
4 Übrige Behörden, Kommissionen und interbehördliche Ausschüsse	163
4.1 Evangelisch-reformierte Kirchenpflege	163
4.2 Evangelisch-reformierte Rechnungsprüfungskommission	163
4.3 Römisch-katholische Kirchenpflege	163
4.4 Römisch-katholische Rechnungsprüfungskommission	163
4.5 Oberstufenschulpflege	164
4.6 Interbehördlicher Beratungsausschuss	164

Inhaltsverzeichnis

	Seite
5 Feuerwehr, Seerettungsdienst, Zivilschutz	165
5.1 Feuerwehrkader	165
5.2 Seerettungsdienst	165
5.3 Zivilschutzorganisation	165
6 Besondere Beamten und Dienststellen	166
6.1 Feuerpolizei	166
6.2 Friedensrichter	166
6.3 Stadtamtsfrau und Betreibungsbeamtin	167
6.4 Ackerbaustelle	167
6.5 Stadtschützenmeister	167
6.6 Unentgeltliche Rechtsauskunft	167
6.7 Kontrollstelle für den Abschuss schädlicher Vögel	167
6.8 Privatwaldförster	167
6.9 Sachverständiger Schiedsrichter für Jagdsachen	167
6.10 Brennerei-Aufsichtsstelle	167
6.11 Lebensmittelinspektor	167

I. Gemeinde

Abstimmungen und Wahlen

Stimmberechtigte per		31. Dez. 1997	31. Dez. 1996	31. Dez. 1995
Männer	Reformiert	3'064	3'148	3'203
	Katholisch	1'680	1'717	1'725
	Diverse	878	848	816
	Total Männer	5'622	5'713	5'744
Frauen	Reformiert	3'529	3'601	3'655
	Katholisch	2'146	2'166	2'189
	Diverse	862	811	774
	Total Frauen	6'537	6'578	6'618
Total Stimmberechtigte		12'159	12'291	12'362
Stimmberechtigte Auslandschweizer (in eidgenössischen Angelegenheiten)		161	160	144

1 Abstimmungen

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimm- beteili- gung
---------------	----	------	----------------------------

1.1 Stadt Wädenswil

2. März 1997

Ermächtigung an den Stadtrat, in einem Zusatzvertrag mit der Genossenschaft Schöneegg dem Bau von maximal 22 Nahparkplätzen samt Belegungssteuerung durch die Genossenschaft Schöneegg zuzustimmen und 25 neue Parkplätze an der Zugerstrasse als Ersatz für die Parkplätze beim FCW-Clubhaus durch die Stadt zu erstellen

2'796 946 31 %

I. Gemeinde

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimm- beteili- gung
---------------	----	------	----------------------------

1.2 Römisch-katholische Kirchengemeinde

8. Juni 1997

Sanierung des Etzelsaales und Erweiterung
mit Bewilligung eines Bruttokredites von
Fr. 1'900'000.--

987	422	37 %
-----	-----	------

1.3 Kanton Zürich

2. März 1997

Strafprozessordnung (Änderung)
(Kanton: angenommen)

3'137	562	31 %
-------	-----	------

Bewilligung eines Kredites für den Bau einer
kombinierten Gas- und Dampfturbinenanlage
im Heizkraftwerk Aubrigg
(Kanton: angenommen)

2'718	913	31 %
-------	-----	------

8. Juni 1997

Steuergesetz (Totalrevision)
(Kanton: angenommen)

2'769	1'818	39 %
-------	-------	------

Gemeindegesetz (Änderung)
(Kanton: angenommen)

3'072	1'417	39 %
-------	-------	------

Verwaltungsrechtspflegegesetz (Änderung)
(Kanton: angenommen)

3'684	652	38 %
-------	-----	------

28. September 1997

Gesetz über die Zürcher Kantonalbank
(Kanton: angenommen)

3'681	937	41 %
-------	-----	------

I. Gemeinde

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimm- beteili- gung
Unterrichtsgesetz (Änderung) (Kanton: angenommen)	3'732	962	41 %
Volksschulgesetz (Änderung) (Kanton: angenommen)	3'880	801	41 %
Gesetz über die Anpassung des kantonalen Rechts an das revidierte Schuldbetreibungs- und Konkursgesetz (Kanton: angenommen)	4'087	349	41 %
Planungs- und Baugesetz (Änderung) (Kanton: angenommen)	3'857	684	41 %
Gesetz über die Feuerpolizei und das Feuer- wehrwesen (Änderung) (Kanton: angenommen)	4'026	596	41 %

1.4 Eidgenossenschaft

8. Juni 1997

Volksinitiative „EU-Beitrittsverhandlungen vors Volk!“ (Bund: abgelehnt)	1'042	3'741	39 %
Volksinitiative „für ein Verbot der Kriegsmaterial- ausfuhr“ (Bund: abgelehnt)	1'029	3'744	39 %
Aufhebung des Pulverregals (Bund: angenommen)	4'119	529	39 %

28. September 1997

Finanzierung der Arbeitslosenversicherung (Bund: abgelehnt)	2'910	2'307	43 %
Volksinitiative „Jugend ohne Drogen“ (Bund: abgelehnt)	1'348	3'955	43 %

I. Gemeinde

2 Wahlen

Datum/Bezeichnung der Wahl

Stimm-
beteili-
gung

2.1 Stadt Wädenswil

2. März 1997

Ersatzwahl eines Mitgliedes des Stadtrates
für den Rest der Amtsdauer 1994-1998

29 %

Erneuerungswahl der Friedensrichter
für die Amtsdauer 1997 - 2003

27 %

2.2 Bezirk Horgen

2. März 1997

Erneuerungswahl des Statthalters, der Mitglieder
des Bezirksrates und der Ersatzmitglieder

26 %

II. Gemeinderat

1 Mutationen

Rücktritt	Monat	Nachfolge	Monat
Gemeinderat			
Walter Schanz	April 97	André Hilal	April 97
Rechnungsprüfungskommission			
Walter Schanz (EVP)	März 97	Ilse Pfenninger	März 97

2 Konstituierung

Für das Amtsjahr 1997/98 hat sich der Gemeinderat wie folgt konstituiert:

2.1 Büro Politische Abteilung

Präsident	Isidor Stirnimann	FDP
1. Vizepräsident	Peter Baumann	CVP
2. Vizepräsident	Fredy Huber	SVP
Stimmenzähler	Manuel Angst	SP
	Hanspeter Linder	LdU
	Kurt Schreiber	EVP
Sekretär	Markus Frauenfelder	
Sekretär-Stv.	Jakob Hauser	

2.2 Büro Bürgerliche Abteilung

Präsident	Isidor Stirnimann	FDP
1. Vizepräsident	Peter Baumann	CVP
2. Vizepräsident	Fredy Huber	SVP
Stimmenzähler/in	Hanna Landolt	SP
	Kurt Schreiber	EVP
Sekretär	Markus Frauenfelder	
Sekretär-Stv.	Jakob Hauser	

II. Gemeinderat

Ständige Kommissionen der Amtsdauer 1994/98

2.3 Rechnungsprüfungskommission

Präsident	Heinz Sutter	FDP	
Mitglieder	Willy Bachmann	SVP	
	Ursi Diener Brunner	SP	
	Ernst Brupbacher	BFPW	
	Thomas Geiger	CVP	
	Ilse Pfenninger	EVP	ab März 1997
	Walter Schanz	EVP	bis März 1997
	Peter Schuppli	FDP	
Sekretärin	Barbara Kupper		

2.4 Geschäftsprüfungskommission

Präsident	Josef Dorfschmid	SP
Mitglieder	Jasmine Bond	LdU
	Willi Fegble	SVP
	Walter Jörg	AP/FP
	Erika Käppeli	BFPW
	Ruth Klein	CVP
	Doris Stüdl	FDP
Sekretärin	Beatrice Margna	

2.5 Raumplanungskommission

Präsident	Walter Brändli	SVP
Mitglieder	Hans-Peter Bürge	FDP
	Alessandra Diener	SP
	Emil Heinzelmann	FDP
	Ulrich Rusterholz	SVP
	Adrian Schoch	GP
	Heinz Schuler	CVP
Sekretärin	Christine Stocker	

2.6 Bürgerrechtskommission

Präsident	Kurt Schreiber	EVP
Mitglieder	Jasmine Bond-Dal Molin	LdU
	Thomas Kellersberger	FDP
	Gody Pfister	SVP
	Dr. Bernhard Rom	LdU
	Dr. Thomas Saner	CVP
Sekretär	Henri Rappo	

II. Gemeinderat

3 Spezialkommissionen

Folgende Spezialkommissionen wurden bestellt:

„Reformkommission“

Präsident	Armand Erzinger	FDP
Mitglieder	Charlotte Baer	SVP
	Fredy Huber	SVP
	Ruth Klein	CVP
	Rolf Kurath	SP
	Hanspeter Linder	LdU
	Ilse Pfenninger	EVP
	Doris Stüdl	FDP
	Heinrich Zogg	BFPW
Sekretär	Markus Frauenfelder	

„Gemeindesaal“

Präsident	Hanspeter Linder	LdU
Mitglieder	Willy Bachmann	SVP
	Hans-Peter Bürge	FDP
	Hanna Landolt	SP
	Ewald Mettler	FDP
	Ilse Pfenninger	EVP
	Heinz Schuler	CVP
	Felix Waldmeier	SVP
	Heinrich Zogg	BFPW
Sekretär	Willi Staub	

4 Sitzungen

	Sitzungen			Geschäfte		
	1997	1996	1995	1997	1996	1995
Politische Abteilung	9	8	8	21	46	30
Bürgerliche Abteilung	6	4	2	29	11	13
Büro	6	6	7	14	16	19
Rechnungsprüfungskommission	13	17	12	7	10	6
Geschäftsprüfungskommission	9	10	9	7	7	8
Raumplanungskommission	4	-	-	3	2	2
Bürgerrechtskommission	2	4	1	14	18	21

II. Gemeinderat

5 Schriftliche Anfragen

Es wurden folgende Schriftliche Anfragen eingereicht:

- 5.1 von den Neuen Freunden Wädenswils vom 22. Januar 1997 betreffend Alcatel; zurückgezogen am 3. Februar 1997
- 5.2 von Adrian Schoch/Heinz Wiher vom 24. Januar 1997 betreffend Aufhebung der kommunalen Energieberatungsstelle; beantwortet am 11. März 1997
- 5.3 von Rolf Kurath/Josef Dorfschmid vom 3. Februar 1997 betreffend Ausbau Stadthaus zum Verwaltungszentrum; beantwortet am 28. April 1997
- 5.4 von der LdU-Fraktion vom 12. März 1997 betreffend die kommunale Planung; beantwortet am 5. Mai 1997
- 5.5 von Ulrich Rusterholz/Fredy Huber vom 7. April 1997 betreffend Sicherheit von Verwaltungsangestellten; beantwortet am 21. Juli 1997
- 5.6 von Alessandra Diener vom 3. Mai 1997 betreffend Reithalle Mosli; beantwortet am 9. Juni 1997
- 5.7 von der FDP-Fraktion vom 12. Mai 1997 betreffend Steuerbetrug; beantwortet am 8. September 1997
- 5.8 von der BFPW-Fraktion vom 26. Mai 1997 betreffend Gastankstelle Winterberg; beantwortet am 1. September 1997
- 5.9 von der CVP-Fraktion vom 30. Mai 1997 betreffend Schutz für Augen und Ohren in Discos und bei Rock-Konzerten; beantwortet am 8. September 1997
- 5.10 von der FDP-Fraktion vom 30. Juli 1997 betreffend Förderung von Trendsportarten/Beach-Volleyball-Anlage; beantwortet am 27. Oktober 1997
- 5.11 von der EVP-Fraktion vom 27. August 1997 betreffend den Busverkehr an der Chilbi und anderen besonderen Anlässen; beantwortet am 13. Oktober 1997
- 5.12 von der LdU-Fraktion vom 20. September 1997 betreffend Kinderspielplätze; beantwortet am 8. Dezember 1997
- 5.13 von der LdU-Fraktion vom 26. September 1997 betreffend Ergänzungsleistungen für einkommensschwache Rentnerinnen und Rentner; beantwortet am 24. November 1997
- 5.14 von der LdU-Fraktion vom 28. Oktober 1997 betreffend Allgemeiner Anzeiger vom Zürichsee/Zürichsee-Zeitung; Antwort noch ausstehend

Aus dem Vorjahr wurde folgende Schriftliche Anfrage beantwortet

- von den Neuen Freunden Wädenswils vom 9. Oktober 1996 betreffend Internet; beantwortet am 13. Januar 1997

II. Gemeinderat

6 Interpellationen

Folgende Interpellation ist eingereicht worden

- 6.1 von der LdU-Fraktion vom 11. Januar 1997 betreffend Abwasseranlagen; begründet am 3. Februar 1997, beantwortet am 7. Juli 1997

Folgende, im Vorjahr eingereichte Interpellation ist erledigt

- von der LdU-Fraktion vom 1. Dezember 1996 zu den zusätzlichen Abschreibungen auf den Abwasseranlagen von Fr. 3'341'371.--, zurückgezogen am 21. Januar 1997

7 Postulate

Folgendes Postulat wurde eingereicht und ist noch *pendent*

- 7.1 von der SVP-Fraktion vom 7. Juli 1997 betreffend Bekämpfung der Gitterrosterkrankung; begründet und überwiesen am 1. September 1997

Folgende Postulate wurden eingereicht und sind *erledigt*

- 7.2 von der EVP-Fraktion vom 12. Mai 1997 betreffend Verbesserung der Perronzugänge in Wädenswil und der Au; begründet und nicht überwiesen am 7. Juli 1997
- 7.3 von der GP-Fraktion vom 30. Juni 1997 betreffend „Fussgängerzone Rosenbergstrasse“ begründet und nicht überwiesen am 1. September 1997

Folgende Postulate aus den Vorjahren sind noch *pendent*

- von Hermann Koch und Mitunterzeichnenden vom 4. Februar 1980 betreffend Erarbeitung eines Energiekonzeptes; begründet und überwiesen am 21. April 1980
Zwischenbericht des Stadtrates am 5. Mai 1986
- von Dr. Bernhard Rom/Dr. Arthur Muhl vom 3. Juni 1991 betreffend Beschaffung von gemeindeeigenen Räumen für Jugendliche in der Au; begründet und überwiesen am 4. November 1991
- von der GP-Fraktion vom 2. Juni 1992 betreffend kommunale Energieplanung; begründet und überwiesen am 2. November 1992

II. Gemeinderat

- von der Rechnungsprüfungskommission vom 17. Juni 1994 betreffend Gemeindesaal;
begründet und überwiesen am 4. Juli 1994
Bericht des Stadtrates und Nichtabschreibung am 30. September 1996
- von Manuel Angst und Mitunterzeichnenden vom 2. September 1996 betreffend Beitritt zum Rat der Gemeinden und Regionen Europas;
begründet und überwiesen am 30. September 1996

Folgende in den Vorjahren eingereichten Postulate sind erledigt und wurden **abgeschrieben**

- von der CVP-Fraktion vom 12. Januar 1989 betreffend Schaffung von günstigem Wohnraum;
begründet und überwiesen am 10. April 1989
Abschreibung am 7. Juli 1997
- von Miriam Albrecht und Mitunterzeichnenden vom 27. Mai 1991 betreffend "Tagesklinik/-Heim";
begründet und überwiesen am 4. November 1991
Abschreibung am 7. Juli 1997
- vom Gesamtgemeinderat vom 4. Juli 1994 betreffend Verkehrskonzept "PoZ Wädi";
begründet und überwiesen am 3. Oktober 1994
Beantwortung und Abschreibung am 3. November 1997
- von den SP/EVP/GP-Fraktionen vom 1. Juli 1996 betreffend öffentlicher Gestaltungsplan Giessen;
begründet und überwiesen am 2. September 1996
Abschreibung am 12. Mai 1997
- von Julia Gerber Rüegg/Ilse Pfenninger vom 2. September 1996 betreffend Bewirtschaftung des Lehrschwimmbeckens Steinacher;
begründet und überwiesen am 30. September 1996
Beantwortung und Abschreibung am 3. November 1997

II. Gemeinderat

8 Motionen

Folgende Motion wurde eingereicht und ist noch *pendent*

- 8.1 von der SP-Fraktion vom 3. November 1997 betreffend „Sicherung einer Stadtkern-Umfahrung“;
begründet am 1. Dezember 1997

Folgende Motionen aus den Vorjahren sind noch *pendent*

- von der Rechnungsprüfungskommission vom 29. November 1991 betreffend Voranschlag 1992;
begründet und erheblich erklärt am 16. Dezember 1991
Bericht des Stadtrates und Nichtabschreibung vom 7. September 1992
- von der FDP-Fraktion und Mitunterzeichnenden vom 28. Januar 1992 betreffend Teilrevision der Besoldungs-Verordnung der Stadt Wädenswil;
begründet am 16. März 1992
überwiesen am 4. Mai 1992
erheblich erklärt am 17. Mai 1993
- von der FDP-Fraktionen und Mitunterzeichnenden vom 17. Oktober 1996 betreffend Reform der Wädenswiler Exekutive;
begründet am 4. November 1996
überwiesen am 3. Februar 1997

9 Initiativen

- 9.1 Einzelinitiative Nicole Claudia Bühler vom 28. Januar 1997 „für eine nachhaltige Stadtentwicklung“;
formelle Behandlung am 7. Juli 1997
- 9.2 Einzelinitiative Heinrich Th. Uster vom 4. Februar 1997 betreffend „Gemeindeaal Central zur Erhaltung und Förderung der Zentrumsinfrastruktur“;
formelle Behandlung am 7. April 1997

Folgende im Vorjahr eingereichten Initiativen sind *erledigt*

- Einzelinitiative Erwin Zehnder vom 17. September 1996 „Stopp dem Shoppingcenterwahn“;
formelle Behandlung am 4. November 1996;
Ablehnung durch den Gemeinderat am 3. November 1997
- Einzelinitiative Christian Bühler vom 1. Oktober 1996 „für eine nachhaltige Stadtentwicklung“;
ungültig erklärt am 3. Februar 1997

II. Gemeinderat

Folgende im Vorjahr eingereichte Initiative ist noch **pendent**

- Einzelinitiative vom 30. September 1996 „für den Bau eines Gemeindesaales“; formelle Behandlung am 12. Mai 1997

10 Zusammenstellung

Persönliche Vorstösse		1997	1996	1995
Schriftliche Anfragen	eingegangen	14	9	10
	pendent	1	1	2
Interpellationen	eingegangen	1	2	1
	pendent	-	1	-
Postulate	eingegangen	3	11	3
	pendent	6	10	11
Motionen	eingegangen	1	3	2
	pendent	4	3	3
Initiativen	eingegangen	2	3	-
	pendent	3	3	-

11 Veranstaltungen

Zum Ratsanlass 1997 lud Ratspräsident Isidor Stirnimann auf den 20. November 1997 am Nachmittag zur Vorstellung der Geschäfte an der unteren Seestrasse ein. Zum Abendprogramm versammelte sich die Gästeschar in der „Arena“.

Das Ratsbüro ist zur Jungbürgerfeier und zu zwei Anlässen für Neuzuzüger eingeladen worden.

Präsidialabteilung



Rückblick

Es sind die täglichen Akten, die Gespräche, Briefe und Telefonate, die mich hauptsächlich in Anspruch nehmen. Sie bilden die einzelnen Steinchen im Mosaik des Jahresablaufs. Immer wieder komme ich in Kontakt mit den Sorgen und Anliegen unserer Bevölkerung - kleine Sorgen, grosse Sorgen. Oftmals kann mit einfachen Mitteln geholfen werden, und hin und wieder stösst man an Grenzen, die nicht zu überwinden sind. Auch wenn meine Sprechstunde nicht mehr so rege benützt wird wie am Anfang, ist sie eine nicht wegzudenkende, einfache und unbürokratische Anlaufstelle für die Anliegen unserer Einwohnerinnen und Einwohner.

Wichtig war und bleibt auch der Kontakt mit Vertretern der Wirtschaft. Immer wieder zeigt sich, dass im Dialog das gegenseitige Verständnis gefördert werden kann und auch gemeinsam Lösungen entwickelt werden können. Diese Standortoptimierung nach *innen* gehört für mich zu den entscheidenden Aufgaben einer Exekutive.

Daneben müssen auch weitreichende Entscheide gefällt werden. Die entsprechenden Grundlagen müssen für den Gesamstadtrat und später den Gemeinderat sorgfältig erarbeitet werden und benötigen ein entsprechendes Engagement auf allen Ebenen der Verwaltung und der politisch Verantwortlichen.

Ausblick

1998 ist ein Wahljahr. Zwei Stadratsmitglieder werden zurücktreten. Die neugewählte Exekutive wird sich wieder zu einer geschlossenen Mann- und Frauschaft finden müssen.

Die Revision der Gemeindeordnung wird uns stark beschäftigen. Hängig ist eine Motion der FDP-Fraktion, die auf eine Effizienzsteigerung der Arbeit des Stadtrates, verbunden mit der Reduzierung der Mitgliederzahl, hinzielt. Im Rahmen des rollenden NPM-Zuges und der damit verbundenen Revision der Gemeindeordnung werden wir diese Frage umfassend angehen.

Gerne würden wir im Stadtrat einige Dossiers im kommenden Jahr schliessen. Einen Gemeindesaal, der zu tragbaren Kosten wirklich allen dient. Ein vernünftiger Weg in der Frage der Einkaufszentren im Neubüel. Ein gutes Angebot an Betätigungsmöglichkeiten für unsere aktiven und engagierten Jugendlichen - diese Bedürfnisse dürfen wir neben all den anderen sozialen Aufgaben nicht ausser acht lassen.

Die Arbeit wird uns nicht ausgehen und ich freue mich mit meiner Kollegin und meinen Kollegen im Stadtrat auf neue Herausforderungen.

Ueli Fausch, Stadtpräsident

1 Präsidialabteilung

III. Stadtrat

1.1 Allgemeines

Der Stadtrat behandelte an 39 Sitzungen 482 Geschäfte.

Die **Saalfrage** stand auch in diesem Jahr zuoberst auf der Traktandenliste. Nachdem der Stadtrat die Weisungen zu den Projekten Engel-, Central- und Gulmensaal zuhänden des Gemeinderats verabschiedet hatte, wurde eine Spezialkommission Gemeindesaal gebildet, die Ende Oktober ihre Arbeit aufgenommen hat. Sowohl das Initiativkomitee Gulmensaal als auch der Initiant des Centralsaals haben gegen die Saalweisungen beim Bezirksrat als „Stimmrechts- und Aufsichtsbeschwerden“ bezeichnete Rechtsmittel deponiert, die für einige Verunsicherung gesorgt haben. In seinen beiden Vernehmlassungen stellte sich der Stadtrat auf den Standpunkt, dass Weisungen der Exekutive an das Parlament nicht Anfechtungsobjekt einer Stimmrechtsbeschwerde sein könnten und es auch keinen Grund für ein aufsichtsrechtliches Einschreiten gebe. Ein Entscheid des Bezirksrats steht nach wie vor aus. Verursacht durch die massiven Vorwürfe der Initianten des Central- und Gulmensaalprojekts, sah sich die Spezialkommission Gemeindesaal veranlasst, das Urteil eines unabhängigen Gutachters zu allen drei Saalvorlagen einzuholen. Das Ziel, die Saalvorlagen noch in der alten Legislatur zuhänden des Parlaments zu verabschieden, konnte damit nicht erreicht werden.

Vorbereitet durch eine **NPM-Spezialkommission** des Gemeinderates, hat sich das Parlament im Dezember zweimal mit dem Thema NPM befasst. In einer ersten Sitzung wurde die Weisung in materieller Hinsicht behandelt, in der Budgetsitzung schliesslich wurden die Globalbudgets für die vier Teilprojekte Werkabteilung, Alters- und Krankenhaus Frohmatt, Friedhof-/Stadtgärtnerei und Polizeiabteilung genehmigt. Die Globalbudgets sind mit individuellen Produktezielen- und Leistungsvorgaben verknüpft, deren Erreichen der Stadtrat als verantwortliche Controlling-Instanz zu überwachen hat. Das Projekt wird von der gemeinderätlichen Reformkommission begleitet, und der Gemeinderat wird formell einmal pro Jahr begrüsst.

Am 4. Juli 1994 wurde das Postulat „**Verkehrskonzept PoZ Wädi**“, versehen mit den Unterschriften aller 45 Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, eingereicht. Das Postulat verlangt, dass die Erarbeitung von Ideen für eine künftige Zentrumsentwicklung durch ein politisch unabhängiges Projektteam in enger Zusammenarbeit mit den verschiedenen Gruppierungen erfolgt. Die Diskussion des Gesamtkonzepts „**Verkehrsfreie mittlere Zugerstrasse**“ fiel sehr unterschiedlich aus. Das Parkplatzkonzept und die Idee der durchgehenden Fussgängerachse wurden mehrheitlich positiv bewertet. Die Reaktionen auf die vorgeschlagenen Verkehrskonzeptvarianten, die die Sperrung der mittleren Zugerstrasse vorsehen, stiessen jedoch mehrheitlich auf Skepsis bis Ablehnung. Auch eine Umfrage bei allen politischen Parteien ergab, dass sich kein Konsens erzielen lässt. Der Grundtenor war jedoch, dass der heutige Zustand nicht befriedigt und eine Verbesserung gefunden werden muss. Dies unterstreicht auch eine Motion der SP-Fraktion zur „**Sicherung einer Stadtkern-Umfahrung**“, die im November eingereicht wurde.

1 Präsidialabteilung

1997 war das Wahlbüro an 3 Wochenenden im Einsatz.

1.2 Personelles

Übersicht über den Personalbestand gemäss Stellenplan:

Personalbestand (Anzahl Stellen)	Plafond 1991	IST 1995	IST 1996	IST 1997	Budget 1998	Differenz 1991 / 1998
Präsidialabteilung	19.90	18.60	19.50	19.80	19.30	- 0.60
Finanzabteilung	14.55	14.60	14.60	14.70	15.05	+ 0.50
Hochbauabteilung	9.90	9.55	9.25	8.20	8.20	- 1.70
Tiefbauabteilung	47.00	42.70	43.20	43.20	43.20	- 3.80
Werkabteilung	29.50	25.70	25.70	26.20	26.20	- 3.30
Polizei- u. Wehrabt.	11.20	11.35	11.35	11.35	11.35	+ 0.15
Schul- u. Jugendabt.	16.40	16.60	16.60	16.60	16.60	+ 0.20
Sozialabteilung	18.00	18.70	18.00	19.00	18.40	+ 0.40
Gesundheits- u. Sportabteilung	9.50	9.65	9.65	9.75	9.75	+ 0.25
Total	175.95	165.30	167.45	167.85	167.90	- 7.90

Erklärungen

- a) Der **Plafond 1991** ist gültig für die Amtsdauer 1994 / 1998 und basiert auf dem durch den Gemeinderat mit Beschluss vom 16. Dezember 1991 festgesetzten Stellen-Plafond 1991.

Plafond 1991: Differenz Geschäftsbericht 1995 zu 1996 Präsidialabteilung und Finanzabteilung: 1.0 Stelle Hauswart Freihof zu Liegenschaftenverwaltung verschoben.

- b) zur **Gegenüberstellung Plafond 1991 / Budget 1998**

Präsidialabteilung

Korrespondenzabteilung Reduktion Arbeitszeit - 0.20
 1994 = 0.8 Stelle Verwaltungsmitarbeiterin im Zivilstandsamt unbesetzt; 1995 Wiederbesetzung einer 0.5 Stelle - 0.30

Adressierungen: Nach Altersrücktritt der Stelleninhaberin wurde die Stelle nicht wiederbesetzt; 0.2 Stelle zu Verwaltungsmitarbeiter Steueramt verschoben (je 0.1 auf 1.8.1997 und 1.1.1998), 0.1 Stelle bleibt unbesetzt - 0.30

Ab 1.7.1994 und auf Zusehen hin im Stadtmann- und Betreibungsamt eine Stelle nur zu 90 % besetzt - 0.10
 0.30 Stelle Einwohnerkontrolle im Job-Sharing besetzt + 0.30

1 Präsidialabteilung

Finanzabteilung

0.20 Stelle aus Präsidialabteilung übernommen	+ 0.20
0.25 Stelle Verwaltung Alterssiedlungen in Personalunion mit 0.75 Stelle Kanzleisekretär Zivilschutz, Polizei- und Wehrabteilung	+ 0.05
0.75 Stelle Hauswart Alterssiedlung "bin Rääbe" ab 1996 zu 100 % besetzt	+ 0.25

Hochbauabteilung

0.15 Stellen Sekretariat Bauamt (Reduktionen Arbeitszeit)	- 0.15
0.10 Stelle Techniker (Reduktion Arbeitszeit)	- 0.10
1.00 Stelle Energieberater ab 1997 aufgehoben	- 1.00
0.15 Stelle Feuerpolizei in Gesundh.- und Sportabt. verschoben	- 0.15
0.30 Stelle Baul. Zivilschutz zu Tiefbau / Vermessung verschoben	- 0.30

Tiefbauabteilung

0.10 Stelle Strassenwesen (Reduktion Arbeitszeit)	- 0.10
1.00 Stelle Strassenwesen nach Austritt nicht wiederbesetzt	- 1.00
1.00 Stelle Seeplatzaufsicht wieder besetzt (bis 1995 Fremdleistung)	+ 1.00
1.00 Stelle Personalunion Vermessung / Abwasserdienst	- 1.00
1.00 Stelle Kanalarbeiter nach Austritt nicht wiederbesetzt	- 1.00
2.00 Stellen Gärtner nach Austritt nicht wiederbesetzt	- 2.00
0.30 Stelle Vermessung von Hochbau / Baul. Zivilschutz übernommen	+ 0.30

Werkabteilung

0.50 Stelle Sekretariat nach Pensionierung nicht mehr besetzt	- 0.50
3.00 Stellen Rettungsdienst dem Spital Horgen angegliedert	- 3.00
0.50 Stelle zur Betreuung der Altmaterial-Hauptsammelstelle (1993)	+ 0.50
0.20 Stelle Betreuung der Altmaterial-Hauptsammelstelle (verlängerte Öffnungszeiten 1994)	+ 0.20
1.00 Stelle Monteur wieder besetzt	+ 1.00
0.50 Stelle Kehrriechtabfuhr (invalider Mitarbeiter pensioniert)	- 0.50

Polizei- und Wehrabteilung

0.20 Stelle Verkehrsbeamtin (Pensum von 50 % auf 70 % erhöht)	+ 0.20
0.75 Stelle Kanzleisekretär Zivilschutz in Personalunion	
0.25 Stelle Verwaltung Alterssiedlungen (Finanzabteilung)	- 0.05

Schul- und Jugendabteilung

0.20 Stelle Verwaltungsmitarbeiterin im Schulsekretariat zusätzlich (Schülerzuteilung neu mittels EDV, Arbeit bisher von Lehrkräften im Nebenamt ausgeführt)	+ 0.20
--	--------

1 Präsidialabteilung

Sozialabteilung

Arbeitsamt: 1992/1993, neue Stellen	+ 1.40
Arbeitsamt: 1996, Stellenabbau infolge Überführung der Gemein- dearbeitsämter ins Regionale Arbeitsvermittlungszentrum Thalwil	- 1.60
1.50 Stelle Verwaltungsmitarbeiter Fürsorge neu besetzt	+ 1.50
Verwaltungsmitarbeiter Sozialdienst 1992 - 1996 sukzessive	+ 0.80
1.20 Stelle Sozialarbeiter neu besetzt	+ 1.20
0.20 Stelle Betreuung Bewohner städt. Notwohnungen	+ 0.20
2.40 Stellen Betreuer Asylbewerber abgebaut	- 2.40

Gesundheits- und Sportabteilung

0.15 Stelle Badmeister Strandbad von Hochbauabteilung / Feuerpolizei übernommen	+ 0.15
0.10 Stelle Hauswart-Aushilfe von 0.50 auf 0.60 erhöht	+ 0.10

Differenz zwischen Plafond 1991 und Budget 1998 - 7.90

Stellenplan Anhang I und II

	Plafond 1991	IST 1996	IST 1997	Budget 1998
Lehrkräfte der Primarschule	136.50	125.00	123.00	123.00
Krankenheim Frohmatt	62.55	61.90	61.91	61.35
Altersheim Frohmatt	41.00	35.65	35.65	38.40

Dienstjubiläen 1997

35 Jahre	Arthur Hochstrasser	Chauffeur bei der Kehrriichtabfuhr
30 Jahre	Heinz Aschwanden Alex Niklaus	Klärmeister Gärtner bei der Stadtgärtnerei
25 Jahre	Henry Rappo Giuseppe Grandine Kurt Minder	Zivilstandsbeamter Strassenarbeiter Hauswart Wädenswilerhaus Splügen
20 Jahre	Karl Bachmann Ruth Hess Peter Nef Susanne Zimnic	Stadtingenieur Telefonistin bei der Präsidialabteilung Steuersekretär Kanzleisekretärin beim Sozialdienst

1 Präsidialabteilung

15 Jahre	Ruth Gerstel	Verwaltungsangestellte bei der Werkabteilung
	Hitz Wilfried	Materialwart bei der Feuerwehr und für den Zivilschutz
	Verena Kleiner	Kassierin im Hallenbad
	Urs Vontobel	Gärtner bei der Stadtgärtnerei
10 Jahre	Rita Duc	Leiterin Treffpunkt-Kafi GeFU
	Hanspeter Götz	Techniker bei der Werkabteilung
	Werner Kunz	Strassenmeister
	Werner Reust	Gärtner bei der Stadtgärtnerei
	Dominik Suter	Pfändungsbeamter beim Stadtammann- und Betreibungsamt

1.3 Natur- und Heimatschutz, Ortsbild und Denkmalpflege

In der personellen Zusammensetzung der Kommission sind keine Veränderungen zu verzeichnen mit Ausnahme im Sekretariat: Alt Stadtschreiber Hansruedi Maurer hat Eveline Wernli im Aktuariat abgelöst.

1.3.1 Naturschutz

Nach wie vor werden die Pflegevorschriften der **geschützten Riede** vorbildlich beachtet. Die Beitragsleistungen an die Bewirtschaftung sind deshalb auch 1997 uneingeschränkt ausbezahlt worden.

Der Beauftragte für Baumfragen in der Kommission hat sich dreimal mit dem Beseitigen von schützenswerten, d.h. im Inventar enthaltenen Bäumen befassen müssen. In einem Fall wird der Baum bestehen bleiben können, währenddem bei zwei andern der Beseitigung aus Sicherheitsgründen hat zugestimmt werden müssen.

1.3.2 Denkmalpflege

Das Beurteilen von Umbauten und Renovationen an schützenswerten Bauten und von Neubauten in der Nachbarschaft von Schutzobjekten bildet nach wie vor die Hauptaufgabe der Kommission im abgelaufenen Jahr. Die Baubehörde (Baukommission) ist den Empfehlungen der NHK in der Regel gefolgt. Im übrigen sind generell weniger Objekte zu beurteilen gewesen als früher, wobei in den meisten Fällen eine rasche Behandlung zu Handen der Liegenschafteneigentümer bzw. des Bauamtes nötig war.

Die **Sennhütte Untermosen** (unterhalb des Kinderheims Bühl an der Kreuzung Untermosen-, Rötiboden- und Gulmenstrasse gelegen) hat die Kommission noch im Jahre 1996 beschäftigt. Im September 1996 ist dem Stadtrat beantragt worden, auf die Unterschutzstellung zu verzichten und die Hütte aus dem Inventar zur entlassen. Dieser Empfehlung ist der Stadtrat gefolgt, weil die Sennhütte im Inventar der schützenswerten Bauten in Bezug auf Situations- und Eigenwert zweimal lediglich mit

1 Präsidialabteilung

dem Prädikat „erhaltenswert“ verzeichnet ist. Es handelt sich also nicht um ein bedeutendes oder gar hervorragendes Objekt. NHK, Baukommission und Stadtrat haben sich nämlich 1996 (wie im Geschäftsbericht 1996 dargelegt) darauf geeinigt, dass man sich für Unterschutzstellungen und insbesondere für Beitragsleistungen auf die bedeutenden und hervorragenden Objekte konzentrieren wolle; diesem Grundsatz widerspräche eine Erhaltung der Sennhütte. Dieser Beschluss des Stadtrates ist von der Zürcherischen Vereinigung für Heimatschutz bei der kantonalen Baurekurskommission II in Zürich angefochten worden mit der Begründung, das 1767 erbaute ehemalige Sennereigebäude erfülle eine markante historische Zeugenfunktion im Gehöft Untermosen; das private Interesse am Abbruch der Baute müsse hinter dem öffentlichen Interesse an ihrer Erhaltung zurücktreten. Dieser Betrachtung ist die Rekurskommission mit Entscheid vom 19./21. August 1997 gefolgt. Sie hat den Beschluss des Stadtrates aufgehoben und angeordnet, dass die Sennhütte unter Schutz zu stellen sei; zudem seien die geeigneten Massnahmen zur Erhaltung des Objektes festzulegen. Dieser Rekursentscheid ist nicht weitergezogen worden, sodass der Stadtrat 1998 der Anordnung der Baurekurskommission entsprechen wird.

Die Inventaraufnahme von Bauten aus den Jahren 1900 bis ca. 1975 ist noch nicht abgeschlossen; mit der Ablieferung der Objektauswahl ist aber im Jahre 1998 zu rechnen.

1.3.3 Ortsmuseum

Eine besondere Bereicherung hat das Ortsmuseum erfahren durch eine Schenkung des Ortsmuseums Horgen. Es handelt sich dabei um drei Bilder, auf welchen bedeutende Wädenswiler Persönlichkeiten aus der Zeit der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert dargestellt sind, nämlich:

- a) Ein gerahmtes Ölbild 31 x 26 bzw. 41 x 36 cm, welches den Wädenswiler Arzt Dr.med. Caspar Richard, 1771 - 1842, darstellt. Dieser war in Wädenswil Gemeindegamann und spielte auch in der Lesegesellschaft eine Rolle.
- b) Ein gerahmtes Aquarell 13 x 18 bzw. 30 x 25 cm, unter Glas, welches den Zunfrichter Heinrich Blattmann auf dem Lehmhof, Wädenswil, darstellt; Heinrich Blattmann war eine politische Persönlichkeit anfangs des 19. Jahrhunderts, ab 1811 Gemeinderat und später Gemeindepräsident von Wädenswil.
- c) Eine Lithographie, welche Johann Caspar Pfenninger, Med. Doctor, 1790 - 1841, darstellt.

Diese drei Bilder werden dem Bestand im Ortsmuseum zugefügt.

Allgemein

Einmal mehr sind in der Kommission Rechtsfragen aufgeworfen worden bezüglich Inventarisierung von Schutzobjekten und den sich daraus ergebenden rechtlichen

1 Präsidialabteilung

Konsequenzen (Einsichtsrecht allgemein, Provokationsrecht der Liegenschafteneigentümer, amtliches Eröffnen des Inventars, formelles Unterschutzzstellen, Zeitpunkt usw.). Ähnliche Fragen stellen sich bei geschützten bzw. inventarisierten Bäumen, hier besonders bezüglich Verantwortung und Haftung, wenn von ihnen eine Gefahr für Personen und Sachen z.B. durch Windwurf bei Sturm ausgeht. Das Sekretariat der NHK wird diesen Problemen im Einvernehmen mit der Präsidialabteilung nachgehen und Bericht erstatten, wobei immerhin darauf hinzuweisen ist, dass schon vor einigen Jahren zu beiden Themenkreisen Abklärungen zu Handen Stadtrat und (im Zusammenhang mit stadträtlichen Geschäftsberichten) Gemeinderat getroffen worden sind.

1.4 Unentgeltliche Rechtsauskunft

Frau lic. iur. Renate Anastasiadis-Ritzmann erteilte 118 Auskünfte (1996 = 153; 1995 = 144). Diese betrafen wie üblich alle Rechtsgebiete des ZGB und OR sowie des Straf-, Steuer- und Verwaltungsrechts. - Die **Rechtsauskunftsstelle im Stadthaus** ist (ausser während der Schulferien) ohne Voranmeldung jeweils montags von 18.00 bis 19.00 Uhr zugänglich.

Die **Rechtsauskunftsstelle des Gewerkschaftskartells Wädenswil** (VHTL-Regionalsekretariat, Schönenbergstrasse 25) blieb, bedingt durch den Herzinfarkt der Regionalsekretärin, über drei Monate geschlossen. - In der übrigen Zeit wurden 154 Auskünfte an 81 Männer und 73 Frauen erteilt. Stark zugenommen haben Auskünfte wegen Kündigung aus wirtschaftlichen Gründen und deren Auswirkungen für die Betroffenen (1996 185 und 1995 219 Auskünfte).

1 Präsidialabteilung

1.5 Einwohnerkontrolle

1.5.1 Bevölkerungsbewegung 1997

	1997
Einwohnerbestand am 31. Dezember 1996	19'576
Geburtenüberschuss	45
Wanderungsbilanz	<u>- 158</u>
Abnahme der Bevölkerung	- 113
Einwohnerbestand am 31. Dezember 1997	19'463

1.5.2 Einwohnerbestand am

	31.12.97	31.12.96
Schweizer	15'374	15'509
Ausländer	3'743	3'761
- Niedergelassene	2'920	2'904
- Jahresaufenthalter	822	853
- Saisonarbeiter	1	4
Einwohnerbestand (§ 1 VO z. FAG)	<u>19'117</u>	<u>19'270</u>
Wochenaufenthalter	346	306
Gesamteinwohnerbestand	19'463	19'576
Asylbewerber	146	127
Vorläufig Aufgenommene	107	100
Kurzaufenthalter	27	29

Einwohnerbestand Au: 4'774

Einwohnerbestand Berg: 845

Die ausländische Wohnbevölkerung setzt sich aus 88 Nationen zusammen.
Von den 19'463 Einwohnern besitzen 3'762 das Wädenswiler Bürgerrecht.

1.5.3 Bevölkerung nach Konfessionen

	31.12.97	31.12.96
Reformiert	8'489	8'693
Römisch-katholisch	6'493	6'640
Christ-katholisch	21	22
Andere und Konfessionslose	<u>4'114</u>	<u>3'915</u>
	19'117	19'270
Wochenaufenthalter, Nebenniederlasser:		
Reformiert	150	139
Römisch-katholisch	151	137
Andere und Konfessionslose	45	30
Total	19'463	19'576

1 Präsidialabteilung

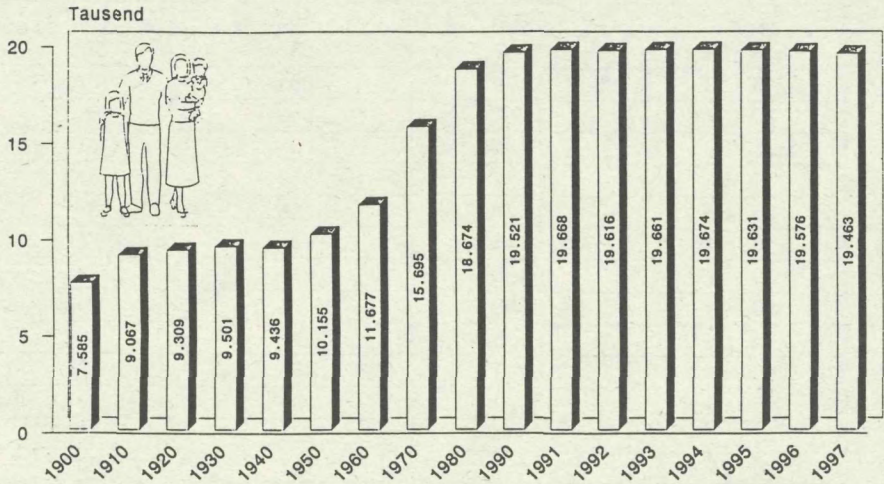
1.5.4 Altersstruktur der Wohnbevölkerung am 31.12.1997

Altersklasse	Total Personen	männlich	weiblich
0 - 4	1'120	558	562
5 - 9	1'042	551	491
10 - 14	1'067	538	529
15 - 19	1'172	601	571
20 - 24	1'262	649	613
25 - 29	1'436	757	679
30 - 34	1'672	859	813
35 - 39	1'577	756	821
40 - 44	1'445	724	721
45 - 49	1'468	679	789
50 - 54	1'509	800	709
55 - 59	1'205	578	627
60 - 64	929	454	475
65 - 69	779	341	438
70 - 74	634	261	373
75 - 79	461	181	280
80 - 84	360	128	232
85 - 89	232	81	151
90 - 94	75	17	58
95 und älter	18	2	16
Total	19'463	9'515	9'948

1.5.5 Bevölkerungsentwicklung seit 1900

Jahr	Anzahl Einwohner/Innen	Jahr	Anzahl Einwohner/Innen
1900	7'585	1987	19'266
1910	9'067	1988	19'409
1920	9'309	1989	19'505
1930	9'501	1990	19'520
1941	9'436	1991	19'668
1950	10'155	1992	19'616
1960	11'677	1993	19'660
1970	15'695	1994	19'674
1980	18'674	1995	19'631
1985	19'200	1996	19'576
1986	19'212	1997	19'463

Bevölkerungsentwicklung seit 1900



1.5.6 Verschiedenes

Von der Einwohnerkontrolle wurden ausgestellt:

- 1'473 Identitätskarten
- 81 Notidentitätskarten
- 558 Passempfehlungen
- 111 Heimatausweise
- 82 Wohnsitz- und Leumundszeugnisse
- 668 Wohnsitzzeugnisse
- 188 Handlungsfähigkeitszeugnisse
- 21 Giftscheine
- 47 Spezialbewilligungen für Gehbehinderte 1)
- 613 Meldebestätigungen für Arbeitslose 2)

1) Wurden bereits mehrere Jahre im Auftrag der Polizei- und Wehrabteilung ausgestellt.

2) Nach Aufhebung des Arbeitsamtes Wädenswil erfolgen die Erstanmeldungen bei Arbeitslosigkeit seit April 1997 am Schalter der Einwohnerkontrolle. Die Meldebestätigung wird zu Händen des regionalen Arbeitsvermittlungszentrums (RAV) in Thalwil ausgestellt und zusammen mit Informationen und Formularen den Ar-

1 Präsidialabteilung

beitslosen abgegeben. Die Zahl sagt nichts über die tatsächliche Anzahl der Arbeitslosen in Wädenswil aus.

Mutationsstatistik

1'861	Wegzug	7	Aufhebung Pflegeverhältnis
173	Todesfall	3	Adoption
1'643	Zuzug	73	Verwitwung/Beirat/Vertretung
225	Geburt	2'247	Adressänderung
317	Änderung mit Meldung	164	Berufs-/Arbeitgeberwechsel
8'669	Änderung ohne Meldung	158	Konfessionswechsel
247	Heirat	55	Vormund/Beistand
99	Trennung	171	Ausweisänderung Ausländer
116	Scheidung	112	Einbürgerung
-	ungültige Ehe	69	Namensänderung
275	Volljährigkeit		

1.5.7 Listen-Auswertungen

275 Volljährige (Jahrgang 1979)

Gratulanten Pro Senectute

121	Altersjubilare 1997 davon:	30	Hochzeitsjubiläen davon:
75	80jährige	3	diamantene
27	90jährige	27	goldene
4	95jährige		
6	96jährige		
4	97jährige		
1	98jährige		
3	99jährige		
1	100jährige		

1.5.8 Unterschriftenprüfung bei Initiativen und Referenden

		Anzahl Begehren	Anzahl gültige Unterschriften
Initiativen	- Eidgenössische	9	2'268
	- Kantonale	2	1'782
	- Kommunale	-	-
Referenden	- Eidgenössische	2	113
	- Kantonale	-	-
	- Kommunale	-	-
Total		13	4'163

1 Präsidialabteilung

1.6 Zivilstandswesen

Statistische Übersicht über die beurkundeten Zivilstandsfälle

1.6.1 Geburten

1997

1996

1995

Von Einwohnern	225	229	223
Davon in Wädenswil zur Welt gekommen (Hausgeburten)	4	1	1

1.6.2 Trauungen

In Wädenswil getraute Paare	95	102	97
-----------------------------	----	-----	----

1.6.3 Todesfälle

In Wädenswil gestorben	225	197	209
Verstorbene Stadteinwohner	169	159	144
Davon auswärts gestorben	40	41	31

1.6.4 Bestattungen im Friedhof Wädenswil

Erdbestattungen	34 %	54	33 %	52	31 %	45
Reihengräber Erwachsene		47		45		36
Reihengräber Erwachsene (bestehend)		0		1		0
Reihengräber Kinder bis 12 Jahre		3		1		5
Familiengräber, neu		2		3		1
Familiengräber, bestehend		2		2		3
Urnenbeisetzungen: (Kremation)	66 %	102	67 %	104	69 %	99
Reihengräber, neu		36		46		36
Reihengräber, bestehend		27		27		27
Urnennischen, neu (Wiederbelegung)		2		3		5
Urnennischen, bestehend		1		1		2
Familien-Urnennischen, neu		0		0		0
Familien-Urnennischen, bestehend		1		1		0
Urnen-Familiengräber, neu		2		1		3
Familiengräber (Erd- und Urnenbestattung), bestehend		4		4		9
Urnentreppe (UT), neu		7		10		10
Urnentreppe (UT), bestehend		2		0		0
Gemeinschaftsgrabstätte		20		11		7

1 Präsidialabteilung

1.6.5 Verschiedenes

Das Zivilstandsamt bearbeitete u.a. (von Einwohnern und auswärtigen Bürgern; in Klammern die Zahlen des Vorjahres):

- 244 (254) Eheverkündigungen, leitend und mitwirkend
- 12 (16) Kindsanerkennungen
- 544 (603) Mutationen im Familien- bzw. Bürgerregister sowie Einzelregister
- 190 (227) Blatteröffnungen im Familienregister

ausserdem

- Diverse Anträge zur Eheschliessung für ausländische Staatsangehörige bei der Direktion des Innern des Kantons Zürich
- Diverse Anträge auf Ausstellung eines schweizerischen Ehefähigkeitszeugnisses zu Händen ausländischer Standes-Behörden
- Namenserkklärungen zur Wiederannahme früher geführter Familiennamen
- Ausstellen von Auszügen aus allen Zivilstandsregistern wie: Geburts-, Ehe- und Todesscheine, auch internationaler Form, sowie Heimatscheine, Personenstandsausweise, Familienscheine, Familienbüchlein und weitere Einzelbescheinigungen daraus

1.7 Bürgerrechtsgeschäfte

Schweizer Bürgerinnen und Bürger

26 (34) Schweizerinnen und Schweizern mit Wohnsitz in Wädenswil (auswärtigem Bürgerrecht) ist auf Gesuch hin das Bürgerrecht von Wädenswil erteilt worden, verteilt auf 24 (21) Erwachsene mit 2 (13) Kindern.

Ausländerinnen und Ausländer

Durch erleichterte Einbürgerung (Art. 27 und 28 / Ehegatten von Schweizern) haben 9 (13) Personen das Bürgerrecht von Wädenswil erworben.

Im ordentlichen Einbürgerungsverfahren nach Art. 13 Bundesgesetz über Erwerb und Verlust des Schweizer Bürgerrechts (BüG) sind abschliessend 62 (72) Personen ins Bürgerrecht von Wädenswil aufgenommen worden und zwar 49 (54) Erwachsene mit 13 (18) Kindern.

1 Präsidialabteilung

Nach ihrer Herkunft verteilen sich die Eingebürgerten auf folgende Staaten:

Herkunftsstaat	Erwachsene	Kinder	Total
Deutschland	3	-	3
Grossbritannien	1	-	1
Indien	2	-	2
Italien	20	6	26
Jugoslawien	2	-	2
Kroatien	1	-	1
Österreich	2	-	2
Polen	2	-	2
Slowakei	2	1	3
Spanien	1	1	2
Thailand	1	-	1
Tibet	2	2	4
Türkei	8	3	11
Vietnam	2	-	2
Total	49	13	62

1.8 Veranstaltungen und Kulturelles

1.8.1 Allgemeines

An der **Jungbürgerfeier** vom 13. Juni 1997 auf dem Zürichsee nahmen 165 (156) der 242 (189) eingeladenen Jugendlichen des Jahrgangs **1979** aus neun Nationen teil. An Bord unterhielt die aus neun Mitgliedern bestehende Band "Nose Blow", Gewinnerin des diesjährigen Wädenswiler Jugendbandwettbewerbs, die Gesellschaft.

Von den 681 (671) **neuzugezogenen Einwohnern** beteiligten sich 133 (142) an den im April und September je bei prächtigem Wetter durchgeführten Stadtrundfahrten mit anschliessendem Mittagessen auf der Halbinsel Au bzw. Schöneegg.

Der Verkehrsverein, der Quartierverein Langrütli und der Quartierverein Au organisierten in verdankenswerter Weise wiederum **1.-August-Feiern** auf dem **Geren** und auf der **Langwils**.

Der **Stadtrat dankt** allen **Wädenswiler Vereinen**, die 1997 etwas zum abwechslungsreichen Veranstaltungskalender beitrugen. Besondere Erwähnung verdient das im September von vielen Vereinen organisierte und zusammen mit dem 25-Jahr-Jubiläum der Neuen Fasnachtsgesellschaft in grossem Rahmen durchgeführte dreitägige "Wädi-Fäscht".

1 Präsidialabteilung

1.8.2 Kulturkommission

Eveline Wernli, welche jahrelang das **Sekretariat** betreut und sich persönlich für deren Belange engagiert hatte, trat anfangs des Berichtsjahres in den Ruhestand und übergab die Aufgaben an **Adrian Pretto**. Die Kulturkommission selber und der Stadtrat gewährten wie in den Vorjahren auch 1997 einen Grossteil des Kulturkredits von Fr. 55'000.-- in Form von Defizitgarantien. Diese wurden nicht immer beansprucht. Folgenden Gesuchen wurde entsprochen:

- **Filmnächte** im Rosenmattpark durch die Interessengemeinschaft Kultur
- eFeF-Verlag AG, Bern, an die Herausgabe des autobiografischen Romans "**Der Blaue Koffer**" der Wädenswilerin **Gloria Wunram**
- "**Wädi-Rock-Nacht**" in der Reithalle Geren
- **Comitato Genitori Italiani** für ein Gastspiel einer Theatergruppe
- **Elvira Angstmann**, Männedorf, für eine (im Laufe des Jahres erworbene) Fotoausstellung über das 1985 eingegangene und 1987 abgebrochene Restaurant "Central"
- Konzerte des **Kammerorchesters** im Schloss Au
- **Posaunenchor** an den Ankauf von zwei **Euphonien**
- zwei Mittelschülern aus Stäfa an ein **Filmprojekt über den Zürichsee**
- **Fyrabig-Musig-Konzerte** in der reformierten Kirche
- Theodor Gut-Verlag an die Herausgabe eines Werkes von **Peter Ziegler** über die **Quellen des Kulturraumes Zürichsee**
- **Frauenchor** zur allgemeinen Unterstützung
- **Wadin-Jazz-Club** an ein Jazz-Konzert mit der "**Pocket-Brass-Band**"
- **City-Jazz-Club** für ein **Jubiläumskonzert** im Frühling 1998
- **Seniorentheater Etzelbühne** für aussergewöhnliche Aufwendungen 1998
- Konzertreihe "**musica moderna**" im Theater Ticino und im Rosenmattpark
- **Kantonsschule Wiedikon** für zwei Konzerte im Frühling 1998

Die Kulturkommission lud im Frühling zu einem **ganzvollen Barockkonzert mit dem Symphonischen Orchester Zürich** in die ref. Kirche ein. Trotz günstiger Eintrittspreise und keiner konkurrenzierender Anlässe erfreuten sich leider nur wenige

1 Präsidialabteilung

an den Werken von Joseph Haydn, Johann Joachim Quantz und Wolfgang Amadeus Mozart.

Die **Filmbühne** vermochte wiederum eine grosse Zahl an Interessierten zu insgesamt acht Aufführungen ins Schlosskino zu ziehen.

Angeregt durch einen nach der letzten Fasnacht auf dem Central-Kreisel platzierten "Hinkelstein" aus Styropor und darauf folgende Leserbriefe in unserer Regionalzeitung, beschäftigte sich die Kulturkommission intensiv mit dessen künstlerischen Ausgestaltung. Im Herbst wurde ein Ideenwettbewerb lanciert und ein Preisgeld ausgesetzt. 59 Personen und Arbeitsgemeinschaften bezogen die Unterlagen. 40 reichten hierauf meist sehr originelle Vorschläge ein. Die eingesetzte Jury wählte unter ihnen zwei Arbeiten aus, welche zur Weiterbearbeitung empfohlen und mit einem Teil des Preisgeldes bedacht werden. Weitere zwei Vorschläge wurden mit Anerkennungspreisen belohnt und ebenfalls zwei zur lobenswerten Erwähnung vorge-merkt.

Kulturbeiträge der Firmen **Kellersberger AG** und **René Koch AG** aus Anlass ihrer Firmenjubiläen, ermöglichten den Ankauf der **Skulptur "Schwingen"** von **Marcel Robert Tissot** aus Richterswil. Das Kunstwerk wurde im Spätherbst mit einer kleinen Feier eingeweiht und ziert seither die Passage zwischen Café Homberger und Sonnenhof.

Vom Wädenswiler Kunstmaler **Bruno Heller** wurde eine **Transparentmontage** erworben, welche nun das Büro des Stadtpräsidenten schmückt.

Für **Peter Friedli**, seit Jahren vielseitig in und für Wädenswil engagiert, wurden zum 60. Geburtstag die Kosten für eine Kunstaussstellung an der Ingenieurschule Wädenswil übernommen. Die Ausstellung fand sehr guten Anklang.

1.9 Öffentlicher Verkehr

Die Verkehrskommission Wädenswil hat die lokalen Probleme in Zusammenhang mit dem öffentlichen Verkehr in vier Vollsitzungen und mehreren Arbeitsgruppensitzungen bearbeitet. Immer mehr zeigt sich allerdings, dass die „echt“ grossen Probleme - meist im Zusammenhang mit der Finanzknappheit - nicht auf lokaler Ebene, sondern auf kantonalen oder gar Bundesebene bearbeitet und entschieden werden. Ein Beispiel: Der Bund beabsichtigt, - je nach Szenario - spürbar bis entscheidend weniger Subventionen an den Regionalverkehr auszurichten. Diesen Subventionsabbau werden die Kantone aufzufangen haben. Die Kantone als Besteller der regionalen Verkehrsleistungen haben ihrerseits nur zwei Möglichkeiten: Weitergabe der Kostenunterdeckung an die Gemeinden oder Abbau der Leistungen.

In diesem Zusammenhang hat der Kantonsrat verlangt, dass der Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) ein sogenanntes „Randstundenkonzept“ erarbeiten muss. Gegen Ende des Berichtsjahres sind erste Details durchgesickert, so dass sofort die entsprechenden Kontakte aufgenommen und erste vorgezogene Teilbeschlüsse gefasst werden konnten.

Randstundenkonzept

Der ZVV plant - mit Wirkung ab Fahrplan 1999/2001 - den Abbau von ca. 2 % aller S-Bahn-Leistungen an Samstagen, Sonntagen und täglich ab ca. 20 Uhr. Die Einsparungen sollen einerseits die wegfallenden Bundessubventionen auffangen helfen und andererseits den S-Bahn-Ausbau der zweiten Teilergänzung vor allem am rechten Zürichseeufer kostenneutral gestalten.

Die Verkehrskommission kann sich den Argumenten des ZVV insofern anschliessen, dass schlecht genutzte Leistungen in den erwähnten Zeiten tatsächlich überprüft und evtl. zurückgenommen werden sollten. An unserem Ufer stehen die S2 und die S8 mit Abfahrtszeit in Zürich zur Minute 13 nicht zur Diskussion, wohl aber die S8 (Minute 43) oder die S1 (Minute 47). Jede Änderung der S-Bahn aber wird sofort Auswirkungen auf die darauf aufbauenden Busanschlussssysteme haben, womit die „grossen“ Probleme wieder zu „lokalen“ werden.

Einsparungen beim Busbetrieb

Die Sparanstrengungen des ZVV erfordern auch einen Abbau der Busleistungen im Umfang von etwa 3 %. Die Verkehrskommission hat gegen Ende des Berichtsjahres bereits verschiedene Szenarien beraten, bei welchen Linien ein Abbau erfolgen könnte. Weil unser Bussystem bereits früher in verschiedenen Schritten immer optimiert worden ist, werden die Einschränkungen auf jeden Fall „wehtun“ und Opposition hervorrufen. Die Zeiten von Ausbauwünschen sind auf jeden Fall vorbei.

Flügelbahnhof in Zürich?

Wenig erfreulich ist auch die - nur über die Medien kommunizierte - Absicht der SBB, die S-Bahnzüge aus dem oberirdischen Teil des Zürcher Hauptbahnhofes zu „verbannen“ und für die S-Bahn-Linien S1, S8, S2 und S14 einen viergleisigen Flügelbahnhof etwa bei der Sihlpost zu erstellen. Diese Planung würde bedeuten, dass die Reisenden vom linken Zürichseeufer minimal 200 bis maximal 600 Meter längere Wege zurückzulegen hätten. Keine schönen Aussichten für die Zukunft!

Im übrigen befasste sich die Verkehrskommission mit folgenden Problemen:

- Ausbau des Fahrplans der Buslinie 1: Ein solcher Ausbau würde vom ZVV nicht finanziert und müsste vollumfänglich von der Stadt Wädenswil getragen werden
- Taufe einer S-Bahn-Komposition mit dem „Au-Wappen“
- Opposition gegen den Schiffsfahrplan der ZSG mit wesentlich weniger Takt-Längsfahrten in Wädenswil
- Verbesserungen beim Nachtbus an Freitagen und Samstagen
- Postulat zum Chilbi-Extrafahrtenangebot
- Postulat „Rampen statt Treppen“ in den Bahnhöfen Wädenswil und Au
- Neue Kostenverteilung bei den Gemeindebeiträgen an den ZVV
- Weiterführung des lokalen Busfahrplanes in der gewohnten Form?
- Verlängerung der lokalen Konzession oder Abgabe an die marktverantwortliche Transportunternehmung im Raum Zimmerberg als Teil einer sogenannten Gebietskonzession?
- Programm „Effektivität“ im öffentlichen Verkehr

1 Präsidialabteilung

Zusammenfassend muss - ehrlicherweise - festgestellt werden, dass dem öffentlichen Verkehr - vor allem wegen der Finanzknappheit - viel Gegenwind ins Gesicht bläst und sich die Schwierigkeiten zu häufen beginnen. Neue Wünsche sind kaum noch erfüllbar - vielmehr gilt es, das Erreichte zu halten oder den Abbau so sinnvoll wie möglich zu gestalten.

1.10 Entwicklungs- und Katastrophenhilfe

1997 sind folgende Beiträge ausgerichtet worden (Budget: Fr. 90'000.--)

An laufende Projekte	Fr.
Schule von Kimpese, Zaire (für den Schulbetrieb)	5'000.--
Brot für Alle (für die Bekämpfung von Infektionskrankheiten in Afrika, Asien und Lateinamerika)	10'000.--
asra Foundation Switzerland (Ausbildung behinderter junger Menschen in Indien an Computern und in Softwareprogrammen)	5'000.--
Dritt-Welt-Verein Wädenswil (nicht an ein bestimmtes Projekt gebunden)	5'000.--
Schweiz	
Gemeinde Ulrichen VS (Leistung einer Pro-Kopf-Verschuldung)	14'746.--
Schweizerische Patenschaft für Berggemeinden (Gemeinde Bourrignon JU: Realisierung eines zusätzlichen Klassenzimmers im Schulhaus)	15'000.--
Pantenbrugg-Stiftung, Linthal GL (Sanierung der zwei Pantenbrücken in Linthal GL)	3'000.--
International	
Fondation PROFORDAR, La Chaux-des-Breuleux JU (Anschaffung von landwirtschaftlichen Maschinen für 28 Jungbauern in Rumänien und Moldawien)	5'000.--

1 Präsidialabteilung

Kiwanis Club Wädenswil
(Übernahme der Saalmiete eines Benefizkonzertes
zugunsten von IDD = weltumspannende Organisation
der UNESCO gegen Jodmangel) 827.50

Andreas Mosimann, Wädenswil
(Übernahme der Transportkosten für die Beförderung
von Hilfsgütern nach Mostar, Herzegowina) 1'704.--

Kinder

Christians in Action, Wilen SZ
(Ernst Gerber, ehemals Wädenswil: Feedingprogramm /
Verpflegungskosten des Kinderheimes Caranoch, Philippinen) 5'000.--

"Enfants du monde", Le Grand-Saconnex GE
(Gesundheit, Ernährung, Erziehung, Ausbildung und
Freizeitgestaltung von Kindern in der Dominikanischen
Republik und in Haiti) 10'000.--

Schweizer Freunde der SOS-Kinderdörfer, Wabern BE
(Beherbergung, Ernährung, Erziehung und Ausbildung
von Kindern in verschiedenen SOS-Kinderdörfern) 10'000.--

Total 90'277.50

1.11 Standortoptimierung

1.11.1 Neue Ortsbroschüre mit Mappe

Im März wurde im Schloss Au die neue Ortsbroschüre mit Mappe dem Publikum vorgestellt. Ursprünglich als Neuzuzügerbroschüre gedacht, soll das „Wädenswil von A bis Z“ in der jetzt vorliegenden Fassung breitere Kreise ansprechen und insbesondere auch für das Standortmarketing verwendet werden können. Sowohl Broschüre als auch Mappe sind mit dem Motiv „See“ gestaltet, der geographisch gesehen wichtigsten Standortqualität Wädenswils. Konzept und Idee von Broschüre und Mappe stammen weitgehend von der Steuergruppe Standortoptimierung, und auch die Idee des Motivs „See“ wurde in der Steuergruppe entwickelt.

1.11.2 Wädenswil auf dem Internet

Nach halbjähriger Vorbereitungszeit wurde im November „Wädenswil online“ an der hiesigen Ingenieurschule der Öffentlichkeit präsentiert. Wohl als eine der ganz wenigen Gemeinden in der Schweiz verfügt Wädenswil damit über einen *Online-*

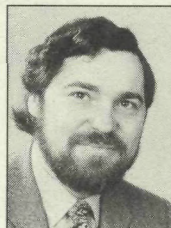
1 Präsidialabteilung

Immobilienpool, der praktisch sämtliche gewerblich nutzbaren Liegenschaften sowie das Wohneigentum umfasst. Schritt für Schritt soll „Wädenswil online“ zum virtuellen Marktplatz für den Standort Wädenswil werden. Damit die Website so bald als möglich finanziell selbsttragend wird, sollen vermehrt Werbebanner akquiriert werden.

1.11.3 Immobilien-Infopool

Im Zusammenhang mit dem Immobilien-Infopool erreichen im Durchschnitt wöchentlich zwischen fünf bis zehn Anfragen die Stadtverwaltung. Anfragen von *Firmen* auf Standortsuche werden in der Regel durch die Präsidialabteilung bearbeitet und betreut. Darin wird die erfolgversprechendste Möglichkeit gesehen, mit vertretbarem Aufwand neue Firmen für den Standort Wädenswil zu gewinnen. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Kontakte mit auswärtigen Firmen bzw. Institutionen sehr zeitaufwendig sind. Zudem ist rasches Reagieren erforderlich, da in der Regel mehrere Standorte evaluiert werden. Für die Ansiedlung wird in der Regel eine Gegenleistung erwartet. Dreh- und Angelpunkt der Kontakte nach aussen ist der lokale Immobilienmarkt. Die Beteiligung der Stadt Wädenswil an der Genossenschaft „Pro Wädenswil“ erweist sich unter diesem Aspekt immer wieder als vorteilhaft. Aus dem Portefeuille der „Pro Wädenswil“ können jeweils Grundstücke angeboten werden, deren Verkauf sich rasch und unbürokratisch abwickeln liesse.

Finanz- und Liegenschaftenabteilung



Rückblick

Trotz der wirtschaftlichen Turbulenzen blieb der Wädenswiler Finanzhaushalt erfreulicherweise im Gleichgewicht. Die Rechnung der Stadt Wädenswil schloss per Ende 1997 praktisch innerhalb der Ziele des Voranschlags ab. Der Aufwandüberschuss betrug 2,8 Mio. Franken (Voranschlag Fr. 2,7 Mio.). Innerhalb einzelner Rechnungspositionen gab es jedoch z.T. erhebliche Verschiebungen. Mit Mindererträgen von Fr. 2,5 Mio. fiel der massive Rückgang der Einkommens- und Vermögenssteuern am stärksten ins Gewicht (./ 7 % im Vergleich zum Vorjahr). Der Eigenfinanzierungsgrad der Investitionen beträgt erfreuliche 94 % und übertrifft damit die Finanzplanvorgaben von ca. 80 % gemäss Beschlüssen des Gemeinderates.

Was die Liegenschaftsbewirtschaftung betrifft, so konnten 1997 die Ziele nur teilweise erreicht werden, z.B. der Abschluss der Aussensanierung des alten Gewerbeschulhauses, die Aussensanierung Gewerbehaus Schönenbergstrasse 3 und die Teilsanierung innen Haus alte Landstrasse 81. Offen blieben die Sanierung des Stadthauses (Studienwettbewerb abgeschlossen), die Lösung für den Engelsaal (Beratungen im Parlament begonnen), das Haus vordere Au (Einsprachen zu Baubewilligungen), der Verkauf des Lands Boller (Einsprachen zu Baubewilligungen) sowie die Sanierung Rosenhof (Baurechtsvertrag pendent).

Ausblick

Was die Finanzlage betrifft, so weisen die Signale auf eine weitere Verschärfung der künftigen Finanzentwicklung hin (geringere Steuererträge, neue Kostenüberwälzungen von Bund und Kanton zulasten der Gemeinden und Nachholbedarf bei Investitionen wie z.B. ARA, Bauten). Soll der Wädenswiler Finanzhaushalt auch künftig im Gleichgewicht bleiben, so braucht es einerseits den Willen, Notwendiges von Wünschbarem zu trennen und den wirtschaftlichen Einsatz der öffentlichen Mittel konsequent durchzusetzen. Mittelfristig ist m.E. aber auch nötig, dass die materielle Steuerharmonisierung und die Reform des Finanzausgleichs zwischen Bund und Kantonen endlich beschlossen werden.

Bei all den vielen Aufgaben und Leistungen der öffentlichen Hand ist es zentral, dass die finanzielle Belastung der Bevölkerung von dieser als angemessen empfunden wird, und die Gegenleistung für die Steuern und Gebühren zu überzeugen vermag. Ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Finanz- und Liegenschaftenabteilung für ihren Einsatz im Sinne und Geiste dieses Bestrebens.

Dr. Bruno Ern, Finanz- und Liegenschaftenvorstand

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Finanzen

2.1 Finanzkennzahlen auf den ersten Blick

Die Finanzkennzahlen zeigen für die letzten drei Jahre folgendes Bild:

		1997	1996	1995
Steuerfuss		103 %	103 %	103 %
Einfache Staatssteuer (100%)	Mio.	33.7	34.9	36.1
Ertrags-/Aufwandüberschuss laufende Rechnung	Mio.	2.8	1.9	5.0
Netto-Schuld (Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen)	Mio.	15.7	15.2	19.0
- pro Einwohner	Fr.	804	776	967
- in % des einfachen Staatssteuerertrages	%	47	44	53

2.2 Abschluss Jahresrechnung 1997

Die laufende Rechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 2.842 Mio. Fr. ab. Dies entspricht einer Verschlechterung von 0.097 Mio. Fr. Im Vergleich zum Voranschlag schliesst die Investitionsrechnung mit 2.599 Mio. Fr. tieferen Nettoausgaben ab. Dadurch ergibt sich anstelle des erwarteten Finanzierungsfehlbetrages von 3.928 Mio. Fr. ein solcher von 0.510 Mio. Fr.

	1997 Rechnung in Fr. 1'000	1997 Budget in Fr.	1996 Rechnung in Fr. 1'000
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung	0		1'908
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung	-2'842	-2'745	
Ausgabenüberschuss Investitions- rechnung ohne FV	-8'378	-10'977	-6'098
Abschreibungen auf Verwaltungsver- mögen	9'308	9'636	8'119
Einlage in Spezialfinanzierung	1'439	340	657
Entnahme aus Spezialfinanzierung	-37	-182	-772
Finanzierungsüberschuss-/Fehlbetrag	-510	-3'928	3'814
Eigenfinanzierungsgrad	94 %	64 %	163 %

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Finanzen

2.3 Laufende Rechnung

Die Jahresrechnung, die den Stimmberechtigten zur Verfügung steht, ist institutionell, also nach Verwaltungsabteilungen, gegliedert.

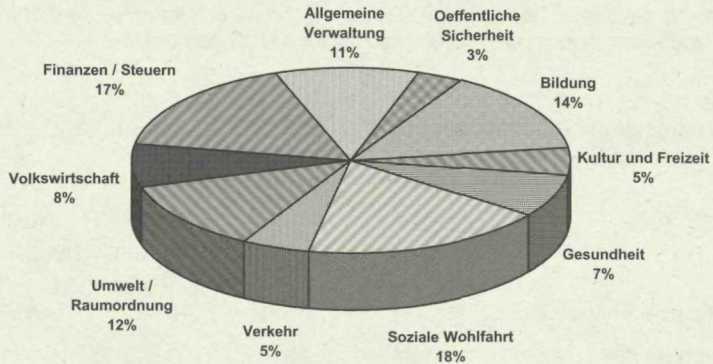
Ergänzend dazu nachstehend eine Gliederung nach Funktionen (Aufgabenbereichen) und Arten (finanz- und volkswirtschaftliche Gesichtspunkte):

2.3.1 Funktionale Gliederung

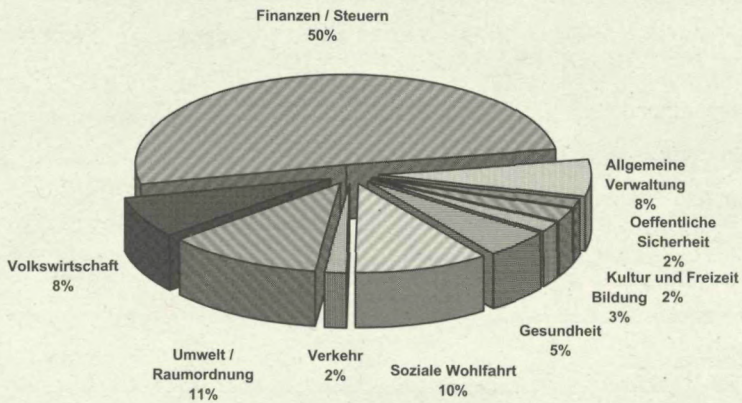
	Rechnung		Budget	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	in Fr. 1'000		in Fr. 1'000	
0 Allgemeine Verwaltung	11'534	6'928	12'023	7'162
1 Öffentliche Sicherheit	3'563	1'771	3'648	1'746
2 Bildung	15'671	2'675	15'917	2'890
3 Kultur und Freizeit	5'317	2'091	5'311	2'076
4 Gesundheit	8'144	5'387	7'248	5'446
5 Soziale Wohlfahrt	19'605	10'981	20'373	10'924
6 Verkehr	5'424	1'760	5'556	1'562
7 Umwelt und Raumordnung	13'131	12'518	12'809	12'153
8 Volkswirtschaft	8'195	8'072	7'394	7'305
9 Finanzen und Steuern	18'213	53'772	18'719	54'989
	108'797	105'955	108'998	106'253
Ertragsüberschuss				
Aufwandüberschuss		2'842		2'745
	108'797	108'797	108'998	108'998

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Finanzen

Aufwand (funktionale Gliederung)



Ertrag (funktionale Gliederung)



2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Finanzen

2.3.2 Artengliederung

	Rechnung 1997 In Fr. 1'000	Budget 1997 In Fr. 1'000	Rechnung 1996 In Fr. 1'000
Aufwand			
Personalaufwand	30'788	31'844	31'285
Sachaufwand	21'478	21'447	20'630
Zinsen und Abschreibungen	15'044	15'497	13'536
Beiträge	20'149	20'383	19'670
Interne Verrechnungen	14'826	14'204	14'579
Übriger Aufwand	6'512	5'623	6'439
	108'797	108'998	106'139
Ertrag			
Ordentliche Steuern	38'090	40'110	39'199
Grundsteuern	4'990	4'500	6'334
Gebühren & Dienstleistungen	37'008	35'766	35'240
Interne Verrechnungen	14'826	14'204	14'579
Übrige Einnahmen	11'041	11'672	12'696
	105'955	106'252	108'048

2.3.3 Kurzkomentar

Aufwand

Der Gesamtaufwand liegt Fr. 201'000.-- unter den Budgetannahmen. Die Differenz beim „Personalaufwand“ betrifft die Teuerungszulagen zu Rente, die aufgrund eines Regierungsratsbeschlusses zu Lasten der BVK ging und tiefere Löhne in der Verwaltung und bei den Lehrkräften. Keine Kapitalneuaufnahmen, dadurch tieferer Zinsaufwand und weniger ordentliche Abschreibungen sind der Grund für die Minderausgaben im Bereich „Zinsen und Abschreibungen“. Im Bereich „Beiträge“ werden die Mehrausgaben für die Spitaldefizite mehr als kompensiert durch tiefere Zahlungen im Sozialbereich. Durch grösseren Abschreibungsbedarf bei den eigenwirtschaftlichen Betrieben verzeichnen die „Internen Verrechnungen“ einen Anstieg. Höhere Einlagen in die Spezialfinanzierungen ergeben die Mehrausgaben im Bereich „Übriger Aufwand“.

Ertrag

Der Gesamtertrag liegt um Fr. 297'000.-- unter der Budgetannahme. Wie nachfolgende Aufstellung zeigt, sind die Erträge bei den ordentlichen Steuern rückläufig, bei den ordentlichen Steuern und den Grundsteuern hingegen resultiert ein Mehrertrag. Die Mehreinnahmen im Bereich „Gebühren und Dienstleistungen“ sind im all-

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Finanzen

gemeinen auf höhere Gebührenerträge (Betreibungsamt, Klärgebühren, Belagsarbeiten, Wasserbezug Vertragsgemeinden) und mehr Einnahmen im Sozialbereich zurückzuführen. Gleich dem Aufwand weisen die „Internen Verrechnungen“ gegenüber dem Budget einen grösseren Ertrag aus. Im Bereich „Übrige Einnahmen“ resultieren die Mindereinnahmen vor allem durch tiefere Investitionen bei den Oberstufenschulanlagen.

Steuerentwicklung

Ordentliche Steuern (In 1'000 Fr.)	Rechnung	Voranschlag	Abweichung
Personalsteuern	130	132	-2
Steuern Vorjahr	273	450	-177
Steuern frühere Jahre	1'485	800	685
Aktive Steuerauscheidungen	961	890	71
Passive Steuerauscheidungen	-1'142	-650	-492
Quellensteuer	835	500	335
Pauschale Steueranrechnung	-15	-15	0
Nach- und Strafsteuern	53	30	23
Zinsen und Bezugsprovisionen	805	790	15
Steuern Rechnungsjahr	34'705	37'183	-2'478
	38'090	40'110	-2'020

Grundsteuern

Grundstückgewinnsteuern	3'658	3'500	158
Handänderungssteuern	1'332	1'000	332
	4'990	4'500	490

2.3.4 Laufende Rechnung 1991 - 1997 (in Fr. 1'000) (in Darstellung des Finanzplanes)

Abteilung	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
	A	E	A	E	A	E	A
Präsidialabteilung	4'954	664	4'672	799	4'241	1'026	4'573
Finanzabteilung: Zinsen	2'856	6'238	4'372	7'643	4'706	7'249	4'589
Ordentliche Steuern	28'147	31'080	33'100	35'115	37'185	35'957	34'705
Grundsteuern	28	8'573	30	3'791	46	5'987	35
Übrige Steuern	785	4'742	846	4'704	879	3'658	817
Steuerfussausgleich		2'494	286				
Liegenschaften	6'071	3'439	6'805	3'983	6'822	4'449	6'236
Übriges Finanzabt.	2'947	3'209	2'834	2'887	3'160	3'059	3'705
Hochbauabteilung	1'173	294	1'362	506	1'242	669	1'287
Tiefbauabteilung	8'163	3'207	8'510	3'522	8'520	5'250	8'234
Werkabteilung	16'447	15'514	16'283	14'331	14'886	13'827	15'705
Polizei- und Wehrabt.	2'727	769	2'941	1'506	2'849	1'716	2'718
Schul- und Jugendabt.	17'196	2'489	18'106	2'652	17'540	2'725	17'617
Sozialabteilung	11'305	6'112	14'226	7'098	17'265	9'802	18'856
Gesundheits-/Sportabt.	8'560	5'295	9'816	5'835	9'027	6'003	10'250
Total	83'212	88'692	90'803	92'643	91'183	102'605	94'622
Bruttoüberschuss	5'480	3'339	1'840	11'233	11'422	9'880	7'867
Einfache Staatssteuer	31'626	32'041	34'123	35'115	36'102		
Steuerfuss (Polit. Gde.)	89	97	97	100	103		
						103	103

Im Finanzplan sind nur effektive Einnahmen und Ausgaben berücksichtigt, also beispielsweise keine Abschreibungen, weshalb die obenstehenden Werte von den Werten in der Jahresrechnung abweichen können.

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Finanzen

2.4 Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen) in 1'000 Fr.

Nach Funktionen gegliedert, zeigt die Investitionsrechnung folgendes Bild:

	Rechnung		Budget	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Allgemeine Verwaltung	671		485	
Öffentliche Sicherheit	876		1'036	
Bildung	1'468	330	1'880	
Kultur und Freizeit	1'001		1'760	
Gesundheit	427		400	
Soziale Wohlfahrt	244	6	374	
Verkehr	673		1'570	500
Umwelt & Raumordnung	5'236	2'654	5'716	2'883
Volkswirtschaft	772		1'140	
Total	11'368	2'990	14'361	3'383
Nettoinvestitionen		8'378		10'978
	11'368	11'368	14'361	14'361

Die Nettoinvestitionen liegen 2.6 Mio. Fr. unter der Budgetannahme. Bei den Ausgaben lassen sich Abweichungen Budget/Rechnung in der Investitionsrechnung nie ganz vermeiden; vor allem bei längerfristigen Objektkrediten sind die einzelnen Jahresstranchen nicht so leicht abzuschätzen. Im Bereich „Bildung“ ist die Sanierung des Schulpavillons Langrütli auf 1998 verschoben worden. Im Bereich „Kultur und Freizeit“ verschieben sich die Ausgaben bei den Sportanlagen im Untermosen auf die folgenden Jahre. Im Bereich „Verkehr“ ist der Ausbau der Rütistrasse nicht realisiert worden. Im Bereich „Volkswirtschaft“ ist bei den Werkleitungen für die Gasversorgung weniger investiert worden als angenommen.

2.5 Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme hat per Saldo um 0.5 Mio. Fr. abgenommen. Der Anstieg im Finanzvermögen von 0.5 Mio. Fr. ist vor allem auf die Zunahme der flüssigen Mittel auf Ende Jahr zurückzuführen. Die Abschreibungen übertrafen die Nettoinvestitionen um 1.0 Mio. Fr., weshalb das Verwaltungsvermögen um diesen Betrag kleiner ist. Die Passivseite zeigt eine Abnahme des Fremdkapitals um 1.0 Mio. Fr. Das Eigenkapital hat sich um den Aufwandüberschuss der laufenden Rechnung von 2.8

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Finanzen

Mio. Fr. auf 17.1 Mio. Fr. reduziert. Das ungedeckte Fremdkapital, die sogenannte Netto-Schuld, hat um 0.5 Mio. Fr. auf 15.7 Mio. Fr. zugenommen.

2.6 Finanzplanung

	in 1'000 Fr.		
	Rechnung *97	Finanzplan *97	Rechnung *96
1. Laufende Rechnung			
Ertragsüberschuss	7'929	7'999	9'880
2. Investitionsrechnung			
Netto-Investitionen	8'378	10'837	6'098
3. Veränderung ungedecktes Fremdkapital	449	2'838	-3'782
4. Ungedecktes Fremdkapital	15'647	25'069	15'198

* ohne Abschreibungen/Spezialfinanzierungen

2.7 Beteiligung an der Pro Wädenswil

Das Büro der Pro Wädenswil behandelte an drei Sitzungen Anfragen von vier Interessenten für Grundstücke in der Au; Verkäufe wurden keine getätigt.

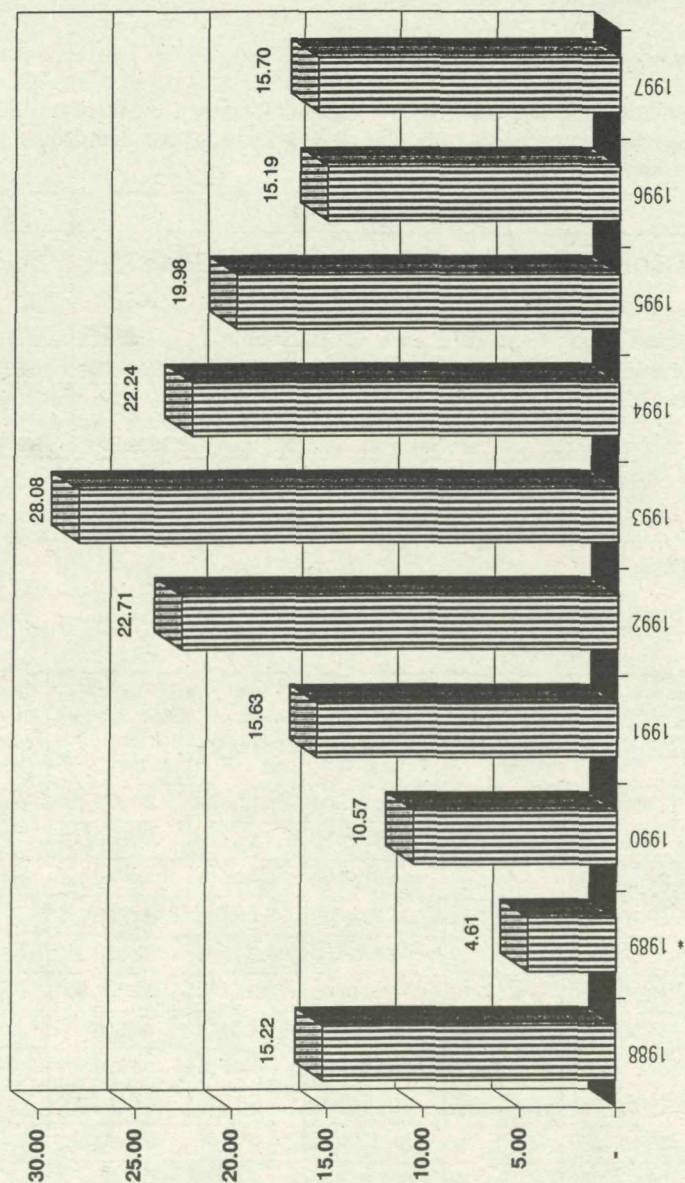
Bilanzenentwicklung 1989 - 1997 (in Fr. 1'000)

AKTIVEN	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
(1) Finanzvermögen	67'691	70'076	66'343	67'335	69'217	70'220	73'617	75'191	75'744
(2) Verwaltungsvermögen	29'963	32'663	32'788	38'569	38'557	39'057	39'720	37'699	36'769
Spezialfinanzierungen		269	463	217					
Total	97'654	103'008	99'594	106'121	107'774	109'277	113'337	112'890	112'513
PASSIVEN									
(3) Fremdkapital (inkl. Verrechnungen)	72'305	80'651	81'976	90'047	97'303	92'463	92'597	90'389	91'453
(4) Eigenkapital	23'541	20'392	15'238	13'464	7'966	13'048	18'054	19'962	17'119
Spezialfinanzierungen	1'808	1'965	2'380	2'610	2'505	3'766	2'686	2'539	3'941
Total	97'654	103'008	99'594	106'121	107'774	109'277	113'337	112'890	112'513
Ungedecktes Fremdkapital (3) - (1)	4'614	10'575	15'633	22'712	28'086	22'243	18'980	15'198	15'709
Einwohner Ende Jahr	19'505	19'520	19'668	19'616	19'660	19'674	19'631	19'576	19'463
Einfache Staatssteuer	28'673	31'227	31'626	32'041	34'123	35'115	36'102	34'909	33'695
Steuerfuss (Politische Gemeinde) %	92	89	89	97	97	100	103	103	103
Unged. Fremdkapital/Einwohner (Fr.) 1)	237	542	795	1'158	1'429	1'131	967	776	807
Unged. Fremdkapital/einf. Staatssteuer 1)	0.2	0.3	0.5	0.7	0.8	0.6	0.5	0.4	0.5
Zinssaldo 2)/ einf. Staatssteuer (%)	7	7	7	9	11	0	0	12	12

1) oft verwendete Verschuldungskriterien

2) Zinssaldo = Passivzinsen abz. Aktivzinsen

Ungedecktes Fremdkapital 1988-1997



* vom Rückgang um 11 Mio. Fr. entfallen 6 Mio. auf die Übertragung Guthaben Seewasserwerk vom VV ins FV

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Steuern

2.8 Ordentliche Gemeindesteuern

2.8.1 Abrechnungen

Zusammenstellung der steuerrelevanten Daten (Staats- und Gemeindesteuern) zum definitiven Steuerabschluss. (Abschluss jeweils per 30.9. des dem Steuerjahr folgenden Jahres)

	1997	1996	1995
Bruttoertrag (def. Abschluss) per 30.9.		85'878'842.--	89'976'518.--
(prov. Abschluss) per 13.1.	82'228'145.--		
Steuerfuss (ohne Kirchensteuern)	233 %	233 %	233 %
Einfache Staatssteuer definitiv		35'175'303.--	36'865'623.--
provisorisch	33'694'860.--		
Steuerrestanzen per prov. Abschluss	8'695'991.--	9'358'099.--	9'979'425.--
Abschreibungen	753'625.--	558'977.--	533'550.--
hievon Erlasse	36'055.--	19'587.--	20'851.--

2.8.2 Die Entwicklung des Steueraufkommens

Jahr	Budget	Zunahme/ Abnahme gegenüber Vorjahr	Einfache Staatssteuer prov. Ab- schluss	Budget Ab- weichung	Einfache Staatssteuer def. Ab- schluss	Zunahme / Abnahme gegenüber Vorjahr
1987	23'500'000	- 0.4 %	23'811'900	+ 1.33 %	24'872'000	- 1.56 %
1988	24'500'000	+ 4.3 %	25'977'300	+ 6.03 %	26'540'000	+ 6.71 %
1989	27'400'000	+ 11.8 %	28'673'100	+ 4.65 %	29'740'000	+ 12.05 %
1990	29'100'000	+ 6.2 %	31'227'400	+ 7.31 %	31'753'000	+ 6.76 %
1991	31'500'000	+ 8.2 %	31'626'100	+ 0.40 %	32'300'300	+ 1.72 %
1992	32'000'000	+ 1.6 %	32'041'400	+ 0.12 %	32'946'500	+ 2.00 %
1993	34'800'000	+ 8.7 %	34'123'600	- 1.94 %	34'654'100	+ 5.18 %
1994	34'600'000	- 0.6 %	35'115'300	+ 1.49 %	35'755'100	+ 3.18 %
1995	35'700'000	+ 3.2 %	36'102'000	+ 1.13 %	36'865'600	+ 3.11 %
1996	36'100'000	+ 1.1 %	34'910'300	- 3.30 %	35'175'300	- 4.60 %
1997	36'100'000	+ 0 %	33'694'800	- 6.66 %		
1998	33'600'000	- 6.9 %				

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Steuern

2.8.3 Anzahl steuerpflichtige Personen

	1997 provisorischer Abschluss	1996 provisorischer Abschluss	1995 provisorischer Abschluss
andere	1'789	1'741	1'635
reformiert	4'691	4'737	4'674
römisch-katholisch	3'349	3'417	3'336
christ-katholisch	7	7	7
½ reformiert	205	211	202
½ römisch-katholisch	169	170	171
½ christ-katholisch	1	1	1
½ ref. ½ röm.-kath.	812	828	844
½ ref. ½ chr.-kath.	4	4	4
½ röm.-kath ½ chr.-kath.	6	7	7
juristische Personen	376	360	352
am ordentlichen Register steuerpflichtige Personen	11'409	11'483	11'233
an der Quelle besteuerte Personen	488	551	558

2.8.4 Steuerfaktoren

	1997 provisorischer Abschluss Fr.	%	1996 provisorischer Abschluss Fr.	%	1995 provisorischer Abschluss Fr.	%
Reineinkommen aller natürlichen Personen	605'145'600	97.13	607'196'200	96.75	622'424'900	96.83
Reinertrag aller ju- ristischen Personen	17'858'900	2.87	20'375'700	3.25	20'401'300	3.17
Total	623'004'500	100	627'571'900	100	642'826'200	100
Reinvermögen aller natürlichen Perso- nen	2'352'929'000	88.25	2'218'110'000	87.79	2'288'706'349	88.03
Steuerbares Kapital aller jur. Personen	313'394'000	11.75	308'053'000	12.21	311'350'000	11.97
Total	2'666'323'000	100	2'526'163'000	100	2'600'056'349	100

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Steuern

2.8.5 Steueraufkommensgliederung

Einkommens-Stufen (steuerbar)		Vorjahr	Anzahl	%	einfache Staatssteuer Fr.	%
bis	1	1'147	1'119	9.72	--	--
bis	20'000	2'053	2'116	18.37	687'309.55	2.23
bis	30'000	1'353	1'365	11.85	1'329'539.--	4.32
bis	50'000	2'967	2'971	25.80	5'451'350.--	17.71
bis	100'000	2'845	2'720	23.62	10'445'448.--	33.93
bis	200'000	703	693	6.02	6'500'004.--	21.11
bis	500'000	138	142	1.23	3'498'528.--	11.37
bis	1'000'000	12	12	0.10	885'350.--	2.88
über	1'000'000	1	2	0.02	379'478.--	1.23
		11'219	11'140			
Juristische Personen		360	376	3.27	1'607'507.--	5.22
Total Steuerpflichtige		11'579	11'516	100	30'784'513.55	100
abzüglich oben enthaltene Liquidationsgewinne, Kapi- talabfindungen, Vermö- gensnachbesteuerung		96	107			
Gem. Steuerabschluss		11'483	11'409			

Vermögensstufen		Vorjahr	Anzahl	%	einfache Staatssteuer Fr.	%
bis	100'000	8'668	8'490	73.73	29'859.--	1.02
bis	200'000	650	681	5.91	51'707.50	1.78
bis	500'000	976	988	8.58	228'977.--	7.87
bis	1'000'000	559	560	4.86	386'613.--	13.28
bis	5'000'000	344	394	3.42	1'179'123.--	40.52
über	5'000'000	22	27	0.23	592'435.--	20.36
		11'219	11'140			
Juristische Personen		360	376	3.27	441'632.--	15.17
Total Steuerpflichtige		11'579	11'516	100	2'910'346.50	100
Davon oben enthaltene Liquidationsgewinne, Kapi- talabfindungen, Vermö- gensnachbesteuerung		96	107		33'694'860.05	Totale Einfache Staats- steuer
		11'483	11'409			

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Steuern

2.8.6 Steuerkraft pro Einwohner

Jahr	Anz. Steuerpflichtige	Wädenswil	Kantonaler Durchschnitt	berichtigte Steuerkraft	Abweichung in %
1990	10'982	1'889.--	2'345.--	2'277.--	17.04
1991	11'144	1'823.--	2'318.--	2'251.--	19.01
1992	11'266	1'843.--	2'461.--	2'394.--	23.02
1993	11'305	1'943.--	2'538.--	2'459.--	20.98
1994	11'404	2'001.--	2'645.--	2'560.--	21.84
1995	11'374	1'983.--	2'629.--	2'550.--	22.24
1996	11'631	1'916.--	2'616.--	2'538.--	24.51

2.8.7 Quellensteuer

Die Quellensteuer-Abrechnung für das Jahr 1997 ergab für alle Güter einen Nettoertrag von Fr. 1'001'563.70.

1996: Fr. 567'166.50

1995: Fr. 698'450.40

2.8.8 Steuerauscheidungen

	Anzahl Fälle		
	1997	1996	1995
Aktive Ausscheidungen	131	67	103
Passive Ausscheidungen	131	65	70

Nettoertrag 1994 des Politischen Gutes Fr. 1'500'679.70

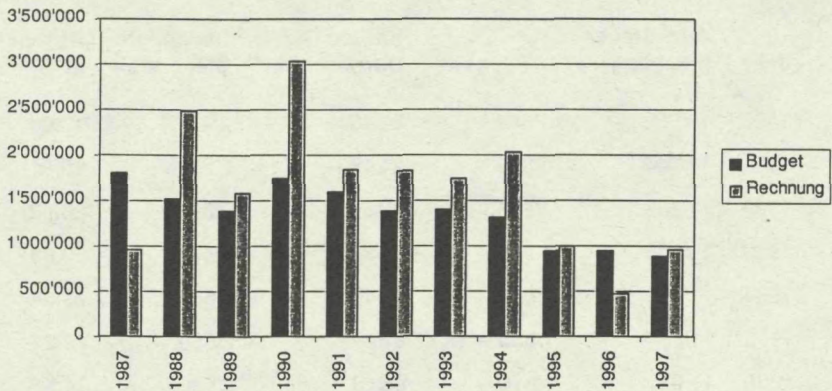
Nettoertrag 1995 des Politischen Gutes Fr. 223'723.--

Nettoertrag 1996 des Politischen Gutes Fr. 9'616.--

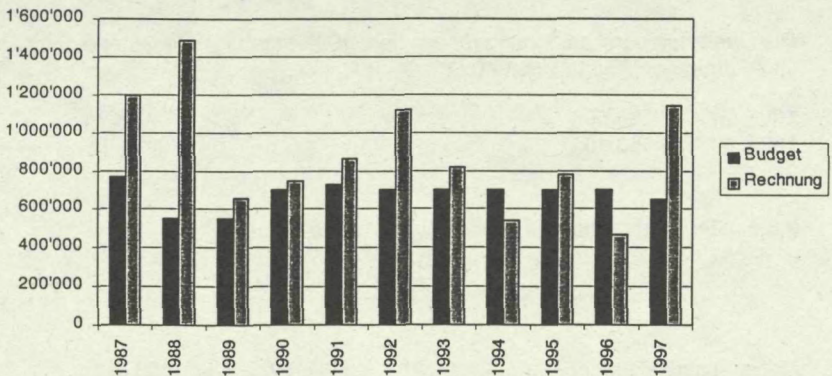
Nettoverlust 1997 des Politischen Gutes Fr. 181'451.85

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Steuern

Aktive Steuerauscheidung



Passive Steuerauscheidung



2.8.9 Verschiedenes

Den Steuerpflichtigen mussten insgesamt Fr. 332'535.-- Verzugszinsen belastet werden.

1996: Fr. 287'772.--

1995: Fr. 291'372.--

1997 wurden 10 Nach- und Strafsteuerverfahren durchgeführt, was einen Gemeindeanteil von Fr. 52'861.40 ergab.

1996: 8 Verfahren Fr. 35'364.65

1995: 18 Verfahren Fr. 48'758.50

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Steuern

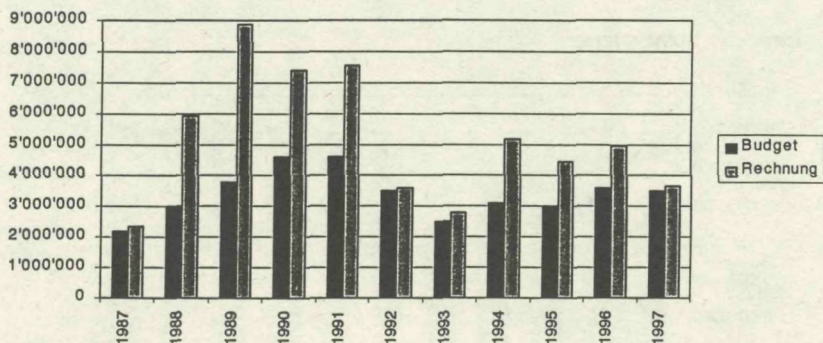
2.9 Grundsteuern

2.9.1 Grundstücksgewinnsteuern

Die Kommission für Grundsteuern erledigte in 3 Sitzungen insgesamt 230 Geschäfte. Zusammen mit den Nachträgen aus früheren Jahren erbrachten die Grundstücksgewinnsteuern einen Steuerbetrag von Fr. 3'658'588.90.

1996: Fr. 4'967'574.50

1995: Fr. 4'447'046.20



2.9.2 Handänderungen

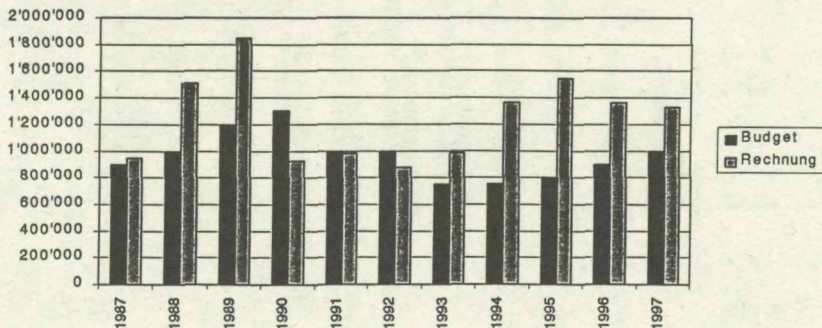
Im Jahre 1997 beurkundete das Notariat Wädenswil insgesamt 194 Handänderungen, wovon 116 steuerpflichtig waren.

Nach Abzug der Provision des Notariates Wädenswil von Fr. 35'523.20 erreichte der Netto-Eingang einen Betrag von Fr. 1'331'766.--.

1996: Fr. 1'366'470.45 221 Geschäfte

1995: Fr. 1'497'845.85 198 Geschäfte

Handänderungssteuer



2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Steuern

2.10 Steuerkommission

Die Steuerkommission erledigte an zwei Sitzungen 23 Einsprachen, wovon 18 abgewiesen und 5 Einschätzungen abgeändert wurden.

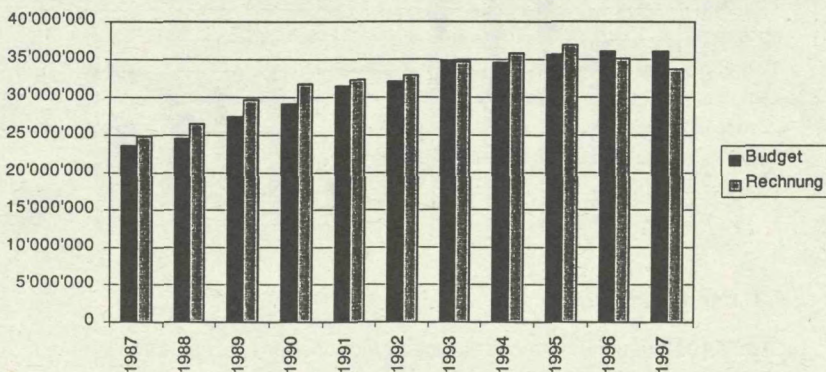
2.11 Inventarisierung

Das Geschäftsverzeichnis enthält 167 Todesfälle.

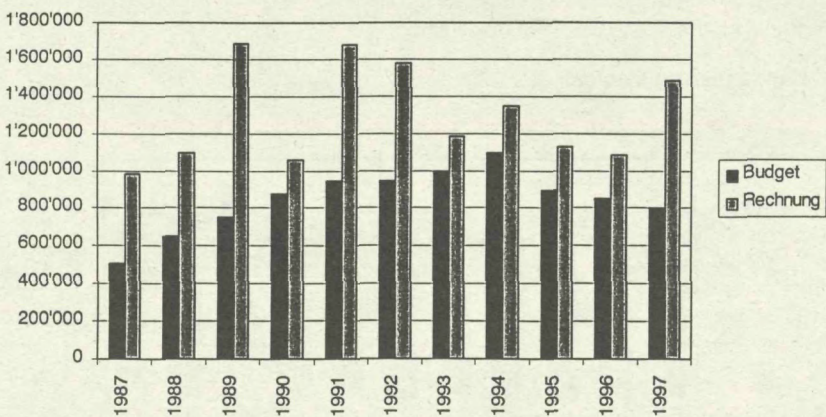
1996: 158 Todesfälle

1995: 140 Todesfälle

Einfache Staatssteuer



Steuernachträge



2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Liegenschaften

2.12 Liegenschaften

2.12.1 Veränderungen an Liegenschaften

Bei folgenden Liegenschaften haben im Berichtsjahr bauliche oder betriebliche Veränderungen stattgefunden. Die Reihenfolge entspricht - der guten Übersicht und Vergleichbarkeit wegen - derjenigen des Kontenplanes. Hinter dem Titel ist jeweils in Klammer die Kostenstelle angegeben. Für die Gesamtübersicht sei auf das Inventar in der Jahresrechnung verwiesen. Für jede Liegenschaft wird zudem in der Liegenschaftsverwaltung ein Inventarblatt geführt.

2.12.1.1 Boller (223)

Der Gemeinderat hat am 7.4.97 dem Verkauf des Bollerlandes zugestimmt. Die Eigentumsübertragung ist abhängig vom Erhalt einer rechtskräftigen Baubewilligung. Die Baubewilligung ist der Arbeitsgemeinschaft Bollerhang am 22.7.97 erteilt worden. Dagegen haben mehrere Anwohner Rekurs erhoben. Die Bewilligung ist somit nicht rechtskräftig, was den Verkauf verzögert.

2.12.1.2 Gewerbehaus Schönenbergstrasse 3 (231)

Das Gewerbehaus ist einer Fassadenrenovation unterzogen worden, welche kurz vor Weihnachten noch rechtzeitig abgeschlossen werden konnte. Ferner ist das Treppenhaus umfassend renoviert worden. Im Erdgeschoss wird der Samariterverein Vereinsräume und das Krankenmobiliemagazin einrichten. Nach einer kurzen Renovationszeit können die neuen Räume im Frühjahr bezogen werden.

2.12.1.3 Neuguet (232)

Für die Scheune Neuguet samt 4484 m² Grundfläche ist ein Kaufvertrag abgeschlossen worden. Der Verkauf wird notariell anfangs 1998 erfolgen. Der Käufer verpflichtet sich, das Gebäude nach denkmalpflegerischen Grundsätzen zu renovieren.

2.12.1.4 Seestrasse 61/63 (236)

Die Liegenschaften Seestrasse 61 und 63 sind renoviert bzw. teilweise umgebaut worden. Die Wohnungen - sie stehen dem Sozialdienst zur Verfügung zur Unterbringung von Asylbewerbern oder als Notwohnungen - konnten ab Sommer in Etappen bezogen werden.

2.12.1.5 Rosenhof (240)

Die Verhandlungen über die Abgabe der Liegenschaft Rosenhof im Baurecht haben sich als zeitaufwendiger erwiesen als ursprünglich angenommen. Der Baurechtsvertrag und ein erster Weisungsentwurf lagen Ende Berichtsjahr vor, so dass mit dem Abschluss der Verhandlungen im 1. Semester 1998 gerechnet werden kann.

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Liegenschaften

2.12.1.6 Rebbergstrasse 1 (244)

Im Mehrfamilienhaus Rebbergstrasse 1 besitzt die Stadt im Stockwerkeigentum acht 1 ½-Zimmer-Wohnungen, welche als Alterswohnungen vermietet werden. Die Liegenschaft ist einer Fassadenrenovation unterzogen worden. Die Aufwendungen konnten aus dem Erneuerungsfonds gedeckt werden.

2.12.1.7 Sonne (246)

In der Sonne ist der Bergsaal neu gestrichen worden. Eine Wohnung ist aufgehoben und in Büros für den Sozialdienst umgewandelt worden.

2.12.1.8 Alte Landstrasse 80 (247)

In der Asylbewerberunterkunft Alte Landstr. 80 sind die Nasszellen (Duschen) verbessert worden.

2.12.1.9 Gisenrüti (251)

Die kleine Landparzelle ist an einen Landwirt abgetreten worden im Tausch gegen Land, das zum Bau eines Trottoirteilstücks an der Oberen Bergstrasse benötigt worden ist.

2.12.1.10 Freihof (260)

Im Stadthaus Freihof ist ein Büro renoviert worden. Im übrigen werden nur noch die allernötigsten Renovationen ausgeführt. Die Planung eines Erweiterungsbaus bzw. der Renovation des Stadthauses Freihof steht unter der Federführung der Präsidialabteilung. Bericht siehe dort.

2.12.1.11 Oberstufenschulanlagen

Im Sekundarschulhaus Fuhr ist die 2. Etappe der auf drei Jahre verteilten Innenrenovation erfolgt. Durch das Bauamt wurde ein Stück Sickerleitung neu verlegt.

Im Realschulhaus Fuhr ist in zwei Zimmern der Bodenbelag ersetzt worden.

Am Klassentrakt Steinacher I sind die letzte Tranche der Fenster und die 1995 durch Hagel beschädigten Storen ersetzt worden.

2.12.1.12 Schöneegg (268)

In der Schöneegg ist der langjährige, hinlänglich bekannte Parkplatzstreit abgeschlossen worden mit der Ergänzung des Baurechtsvertrages und dem Bau zusätzlicher Parkplätze an der Zugerstrasse/Schöneeggstrasse.

2.12.1.13 Vordere Au (269)

Im Februar ist die Baubewilligung für den Abbruch des Wohnhauses Vordere Au (gegenüber dem Weinbaumuseum) und einen Neubau erteilt worden. Auch die kantonale Ausnahmbewilligung liegt vor. Dagegen hat die Zürcherische Vereinigung für Heimatschutz rekuriert. Ein erstinstanzlicher Entscheid stand Ende Jahr noch aus.

2.12.1.14 Alterssiedlung "Bin Rääbe" (270)

In der Alterssiedlung "Bin Rääbe" hat anfangs Jahr ein neues Hauswart-Ehepaar die Arbeit aufgenommen. Die Abwartwohnung ist renoviert worden.

Die undichten Wohnungstüren sind aufgedoppelt und nachgedichtet worden. Ferner ist die fünfte und letzte Tranche der Kochherde ersetzt worden.

Der Stadtrat hat kurz vor Jahresende einen Kredit bewilligt, um vier Ein-Zimmer- zu zwei schönen Zweieinhalb-Zimmer-Wohnungen zusammenzulegen. Die Ein-Zimmer-Wohnungen ohne Bad/Dusche sind nicht mehr gefragt. Wenn sich die neuen Zweieinhalb-Zimmer-Wohnungen bewähren, werden später weitere Zusammenlegungen folgen.

2.12.1.15 Alterssiedlung "Tobelrai" (272)

In der Alterssiedlung "Tobelrai" ist eine zweite Tranche an Kochherden ersetzt worden. In der Waschküche ist neu ein Tumbler installiert worden. Der Hauswart hat selber die Balkonbrüstungen mit Hochdruck gereinigt und neu gestrichen.

2.12.1.16 Hallenbad, Pachtbetriebe

Im Restaurant hat im Sommer ein Pächterwechsel stattgefunden. Den neuen Pächtern ist unter einschränkenden Bedingungen die Abgabe von Alkohol gestattet worden.

Der stark korrodierte, nicht mehr wirtschaftlich arbeitende Wassererwärmer (Boiler) für das Restaurant und die Sauna musste ersetzt werden.

In der Sauna sind die Liegepritschen erneuert worden.

2.12.1.17 Strandbadrestaurant

Der Stadtrat hat auf Ersuchen des langjährigen Pächters des Restaurants für die nächste Saison versuchsweise und unter einschränkenden Bedingungen die Abgabe von Alkohol gestattet. Ferner ist es ihm freigestellt worden, auch über die Öffnungszeiten des Bades hinaus Gäste zu bewirten.

2.12.1.18 Bootshaus Seerettungsdienst (279)

Zum Schutze des teuren Bootes und der Infrastruktur des Bootshauses des Seerettungsdienstes vor unerwünschten Zugriffen ist auf der bisher offenen Frontseite ein Rolltor eingebaut worden.

2.12.1.19 Altes Gewerbeschulhaus (288)

Im Alten Gewerbeschulhaus ist das Zimmer Nr. 8 neu gestrichen worden. Das an die Ingenieurschule vermietete Zimmer ist wieder frei geworden und soll künftig der Luothek zur Verfügung stehen anstelle der Räumlichkeiten im Rosenhof.



Rückblick

- Dank Eingeständnissen aller Beteiligten konnte der Gestaltungsplan Giessen überarbeitet werden; mit der Gutheissung durch das Stimmvolk konnte ein langjähriger Streit beigelegt werden.
- Unzulänglichkeiten in der Baurechtspraxis haben in eine Teilrevision der BZO gemündet, die dank konstruktiver Mitarbeit aller Beteiligten noch vor Ende der Legislatur verabschiedet werden konnte.
- Bei den Rekursen gegen die Einkaufszentren im Neubüel warten wir seit über einem Jahr auf einen Entscheid durch den Regierungsrat. Eine solche Behandlungsdauer für einen erstinstanzlichen Entscheid erweist sich als eigentlicher Investitionskiller und macht Bemühungen zur Förderung der Standortqualität zunichte.
- Auf dem "Ferrari"-Areal konnte der "Basler"-Versicherung die Baufreigabe für das derzeit grösste Vorhaben erteilt werden. Dies war erst nach langen und intensiven Verhandlungen möglich, die jedoch nicht durch die Baubehörde verursacht wurden.
- Zur Revision des kommunalen Richtplanes wurde ein Arbeitsprogramm entworfen. Aufgabe der neuen Baukommission wird es sein, einen Ziel- und Themenkatalog mit Zeitprogramm zu erarbeiten, damit die entsprechende Weisung innert ca. zwei Jahren vorgelegt werden kann.

Dank

Eines meiner Anliegen zu Beginn der ausgehenden Legislaturperiode war, die Hochbauabteilung zu einem Dienstleistungsunternehmen im Dienste von Bürgerinnen und Bürgern umzugestalten. Aufgrund des mehrheitlich positiven Echos aus der Bevölkerung glaube ich, einen Schritt in diese Richtung getan zu haben. Dank gebührt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, die mich in dieser Zielsetzung immer unterstützt haben.

Bekanntlich verabschiedete ich mich mit diesem Bericht aus dem Stadtrat. Für die angenehme Zusammenarbeit möchte ich daher an dieser Stelle meiner Kollegin und meinen Kollegen im Stadtrat und den Mitgliedern des Gemeinderates herzlich danken. Ich wünsche dem neuen Gremium alles Gute, viel Fingerspitzengefühl und den nötigen gesunden Menschenverstand beim Lösen der anstehenden Probleme.

Hans-Rudolf Meier, Hochbauvorsteher

3 Hochbauabteilung

3.1 Baukommission

3.1.1 Behandelte Geschäfte

	1997	1996	1995
Anzahl Sitzungen	28	35	39
Anzahl Geschäfte	404	470	462
davon Hochbau	276	331	347
davon Tiefbau	128	139	115
Baubewilligungen	130	177	179
Vorentscheide	9	6	7
Reklamebewilligungen	27	20	33
Bauverweigerungen	1	1	3
Wiedererwägungsgesuche	7	8	19
Verzeigungen wegen Verstosses gegen Bauvorschriften	4	5	2

3.1.2 Rekurse

Im Berichtsjahr sind beim Regierungsrat des Kantons Zürich 11 und bei der Baurekurskommission II des Kantons Zürich 15 (1996 18; 1995 25) Rekurse gegen Baukommissionsbeschlüsse eingegangen. Zusammen mit den Pendenzen aus dem Vorjahr sind von der Baurekurskommission II 5 (1996 7; 1995 2) Rekurse gutgeheissen, 1 (1996 3; 1995 5) abgewiesen und 7 (1996 9; 1995 10) zurückgezogen worden.

Auf einen Rekurs ist die Baurekurskommission II nicht eingetreten.

In einem Fall hat das Verwaltungsgericht eine Beschwerde gutgeheissen.

3.1.3 Bauabrechnungen

Neben zahlreichen Objektkrediten, welche vom Stadtrat in eigener Kompetenz bewilligt worden sind, konnten die folgenden, vom Gemeinderat beschlossenen Kredite abgerechnet werden:

- Abwassersanierungsleitung Beichlen - Erni
- Abwassersanierungsleitung Stocken - Waggital

3.2 Nutzungsplanung

3.2.1 Bau- und Zonenordnung

Am 10. März 1997 hat der Stadtrat eine Vorlage zur Teilrevision der Bau- und Zonenordnung verabschiedet und zur öffentlichen Auflage gemäss § 7 PBG freigegeben. Diese Auflage hat in der Zeit vom 24. März bis 23. Mai stattgefunden.

3 Hochbauabteilung

Die eingegangenen Einwendungen wurden zusammen mit dem Vorprüfungsbericht des Kantons bei der Überarbeitung der Vorlage teilweise berücksichtigt; dem Gemeinderat konnte am 15. September eine Weisung mit total 8 Revisionspunkten unterbreitet werden. Inhaltlich handelt es sich um eine Umzonung von ca. 7'000 m² Industriezone in Wohn-/Gewerbezone im Areal der ehemaligen Brauerei, um neue Einzonungen bereits überbauter Parzellen in der Aamüli und der Beichlen sowie weitere eher untergeordnete Änderungen in der Bauordnung.

3.2.2 Gestaltungspläne

3.2.2.1 Giessen

Am 12. Mai 1997 setzte der Gemeinderat den aufgrund der negativen Volksabstimmung überarbeiteten Gestaltungsplan fest. Dagegen wurden nun keine Rechtsmittel mehr eingelegt, so dass der Regierungsrat den öffentlichen Gestaltungsplan am 20. August genehmigen konnte.

3.2.2.2 Grünenberg

Die Baukommission hat die Rahmenbedingungen für eine Überbauung des Parkes rund um die Villa Grünenberg zuhanden der Grundeigentümer bekanntgegeben. Dabei zeigte sich, dass sowohl die Villa wie auch der schutzwürdige Baumbestand weitgehend erhalten werden können. Es soll nun ein privater Gestaltungsplan ausgearbeitet werden, welcher allerdings vom Gemeinderat festgesetzt werden muss, weil in gewissen Bereichen von der Regelbebauung gemäss BZO abgewichen werden soll.

3.2.3 Quartierpläne

3.2.3.1 Hangenmoos

Der Quartierplan ist am 18. Dezember 1996 vom Regierungsrat genehmigt worden. Mit Bauarbeiten wurde im unteren Teil im Dezember 1997 begonnen. Das Detailprojekt für die Robert-Walser-Strasse ist in Angriff genommen worden.

3.2.3.2 Mittellort

Für die ungenügend erschlossenen Parzellen an der Mittellortstrasse sowie die unüberbauten Parzellen westlich des Steinacherweges sollen die Erschliessungsmassnahmen im Rahmen eines Quartierplanes geplant werden. Die Einleitung dieses Verfahrens wurde vom Stadtrat im Grundsatz beschlossen.

3.2.4 Grossprojekte im Neubüel

Wie zu erwarten war, sind aufgrund der Bewilligungen für die drei Einkaufszentren zahlreiche Rekurse und Aufsichtsbeschwerden eingegangen. Obwohl die Stellungnahmen dazu vom Stadtrat umgehend verfasst worden sind, ist bis Ende Jahr vom zuständigen Regierungsrat noch kein Entscheid gefällt worden.

3 Hochbauabteilung

3.3 Richtplanung

3.3.1 Regionaler Richtplan

Die regierungsrätliche Genehmigung des überarbeiteten Richtplanes steht nach wie vor aus.

Auf regionaler Ebene ist eine Initiative zur Verhinderung von Einkaufszentren im Bereich von Autobahnanschlüssen eingereicht worden. Zur Zeit ist unklar, ob diese Initiative rechtlich überhaupt zulässig ist.

Der Vorstand der ZPZ ist mit der Ausarbeitung einer entsprechenden Abstimmungsweisung beschäftigt.

3.3.2 Kommunaler Richtplan

Auch im Berichtsjahr sind die Arbeiten zu diesem Thema nicht wesentlich vorange-
trieben worden. Zum einen fehlten immer noch die Vorgaben der übergeordneten
Planung und zum andern war unklar, inwieweit die Entscheide im Rahmen von "PoZ
Wädi" die Inhalte der kommunalen Planung beeinflussen würden.

Der Stadtrat hat deshalb erst einen Entwurf eines Arbeitsprogrammes zur Kenntnis
genommen und die Baukommission beauftragt, den Ziel- und Themenkatalog mit
dem entsprechenden Zeitprogramm zu formulieren.

3.4 Baupollizei

3.4.1 Baubewilligungen

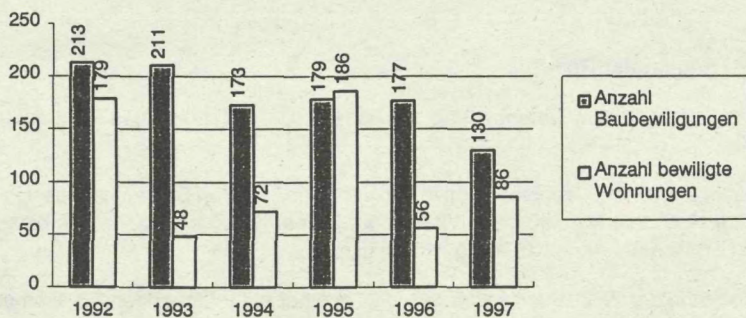
Die 130 (1996 177; 1995 179) Baubewilligungen teilen sich auf in

5	für	36	(Reihen-/Doppel) Einfamilienhäuser
5	für	5	Mehrfamilienhäuser mit 49 Wohnungen
14	für		Garagen/Parkplätze
49	für		An-/Umbauten
5	für		Werkstatt-/Gewerbe-/Fabrik-/Bürogebäude
4	für		landwirtschaftliche Bauten
20	für		verschiedene Bauten und Anlagen
24	für		geänderte Projekte

Für eine Wohnung wurde eine Nutzungsänderung zu Büros bewilligt. In 3 Objekten
wurden Nutzungsänderungen von Büros zu Schulräumen bewilligt.

Die Baukosten aller im Berichtsjahr bewilligten Bauprojekte betragen rund 52 Mio.
Franken (1996 53 Mio. Franken ohne die 3 Einkaufszentren).

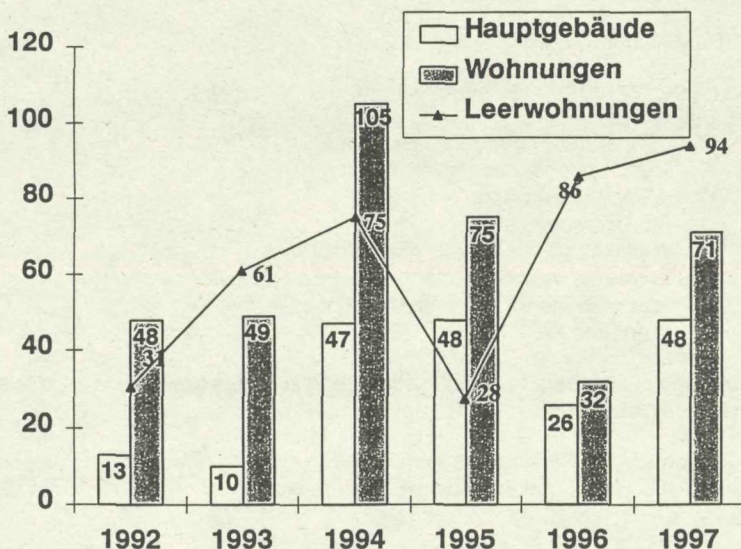
3 Hochbauabteilung



3.4.2 Statistik

3.4.2.1 Erstellte Bauten

Im Berichtsjahr wurden 48 (1996 26; 1995 48) Gebäude mit 71 Wohnungen erstellt. Davon sind 45 Einfamilienhäuser und 3 Mehrfamilienhäuser mit 26 Wohnungen.



3 Hochbauabteilung

3.4.2.2 Wohnungsbestand

In der Zeit vom 1. Januar 1997 bis 31. Dezember 1997 ergab sich ein Zuwachs von 77* (1996 20; 1995 97) Wohnungen. Der Wohnungsbestand erreichte somit am 31. Dezember 1997 8'898 Einheiten. In den in der Erhebung berücksichtigten Gebäuden standen am 1. Juni 1997 94 (1996 86; 1995 28) Wohnungen leer. Der Leerwohnungsbestand betrug somit 1,05 % (1996: 0,97 %; 1995: 0,31 %) des Gesamtbestandes.

*Der Zuwachs von 77 Wohnungen setzt sich zusammen aus 71 Neubauwohnungen und 6 zusätzlichen Wohnungen in Umbauten.

3.5 Baulicher Zivilschutz

3.5.1 Schutzraumbauten

	1997	1996	1995
Bewilligte Bauten	7	29	16
Baupflicht-Abklärungen	1	1	2
Ersatzabgaben Fr.	.-	2'250.-	.-

3.5.2 Schutzplatzangebot (inkl. im Bau befindliche Schutzräume)

		1997	1996	1995
Einwohner	Berg	845	795	785
	Wädenswil + Au	18'618	18'781	18'846
Schutzraumanlagen	Berg	25	25	25
	Wädenswil + Au	752	735	720
Schutzplätze in Wohnbauten	Berg	430	430	430
	Wädenswil + Au	19'395	19'050	18'870
Schutzplätze in Betrieben	Berg	30	30	30
	Wädenswil + Au	3'535	3'500	3'435

3.5.3 Periodische Schutzraumkontrolle

1997 wurden die ventilierten Schutzraumanlagen der Jahrgänge 1962, 1967, 1972, 1977, 1982 und 1987 kontrolliert. Zusätzlich wurden überfällige Jahrgänge miteinbezogen.

In den total 268 Anlagen mit 8'991 Schutzplätzen wurden mit Ausnahme einer Anlage (unerlaubte Gasleitungsdurchführung) keine grösseren Mängel festgestellt.

3 Hochbauabteilung

3.5.4 Schutzraumplanung

Für die Planung von kleinen Schutzräumen (bis maximal 25 Schutzplätze) ist der "TWK 1997 Kleine Schutzräume" vom Bundesamt für Zivilschutz herausgegeben worden. Er dient als vereinfachende Grundlage zur Planung und Bemessung und soll generell ab 1998 angewendet werden.

3.6 Feuerpolizei

3.6.1 Periodische feuerpolizeiliche Kontrollen

	1997	1996	1995
Kontrollen	10	35	50

3.6.2 Kontrollen von Neu- und Umbauten

	1997	1996	1995
Prüfung sämtlicher Baugesuche, Antragstellung der feuerpolizeilichen Auflagen für die Baubewilligung zuhanden der Baukommission			
Baubabnahmen (Um- und Neubauten)	65	45	92

3.6.3 Bewilligungen von Feuerungsanlagen

	1997	1996	1995
Zentralheizungen	130	147	123
davon Neuanlagen	39	40	41
Ersatzanlagen	91	107	82
Cheminées, Cheminéeöfen, Kachelöfen	47	51	49

3.7 Tankanlagen

Im Laufe des Jahres ergaben sich folgende Mutationen und Kontrollgänge

	1997	1996	1995
Ausserbetriebsetzungen von Tankanlagen	18	32	25
Neuanlagen	11	11	11
Oelunfälle	-	-	-

3 Hochbauabteilung

3.8 Bau und Unterhalt städtischer Liegenschaften

3.8.1 Projekt- und Baubegleitungen

Bei folgenden Bauvorhaben stellte das Bauamt einen Baubegleiter. Die Ausführungsverantwortung liegt jeweils beim beauftragten Architekten:

- Schulanlage Steinacher, Ersatz Fenster
- Werkhof Winterberg, Integration Stadtgärtnerei
- Renovation Schulhaus Stocken
- Schulanlage Fuhr, Erneuerung Schulzimmer

Für den Wettbewerb und die Realisierung der Seniorenresidenz Schlossberg durch die Stiftung Spital Wädenswil hat ein Vertreter des Bauamtes Einsitz in der Baukommission.

3.8.2 Projekt- und Bauleitungen durch das Bauamt

- Stadthaus zum Freihof, verschiedene Sanierungen
- Alte Landstrasse 80, verschiedene Innenumbauten
- Schulanlage Fuhr, diverse Umbauten
- Gewerbehause, Renovation

3.9 Energie und Umweltschutz

3.9.1 Umweltbericht

Mit relativ grossem Aufwand ist eine grosse Zahl von Daten erhoben worden, welche im "Umweltbericht der Stadt Wädenswil 1996" zusammengefasst dargestellt worden sind. Der Bericht ist neben den Gemeinderatsmitgliedern auch der Presse zur Verfügung gestellt worden. Zudem kann jedermann diesen Bericht im Bauamt gegen einen Unkostenbeitrag beziehen.

Das Echo auf diesen Umweltbericht, welcher nach 1991 zum zweitenmal herausgegeben wurde, ist sehr gering; der Stadtrat stellt sich deshalb die Frage, ob diese Arbeit künftig überhaupt nochmals gemacht werden soll.

3.9.2 Energieberatung

Nachdem die Energieberatungsstelle auf Ende 1996 aufgehoben worden ist, wird diese Dienstleistung durch die Stadt gegenüber Dritten nicht mehr erbracht. Durch einen qualifizierten Mitarbeiter in der Hochbauabteilung ist jedoch gewährleistet, dass zumindest die städtischen Bauvorhaben energietechnisch kompetent begleitet werden und auch im Baupolizeibereich das Thema Energie nicht stiefmütterlich behandelt wird.

3 Hochbauabteilung

3.9.3 Alternativ-Energien

Im Berichtsjahr wurden Beiträge von Fr. 5'106.-- an erstellte Solaranlagen ausbezahlt. Im gleichen Zeitraum sind zudem an 2 Anlagen Beiträge in der Höhe von Fr. 10'588.-- zugesichert worden. Bei diesen Anlagen handelt es sich um solche, bei denen Warmwasser mit Sonnenenergie produziert wird.

Die Photovoltaikanlage auf dem Dach der ARA Rietliau funktioniert immer noch problemlos, die Menge des produzierten Stromes von 2'899 kWh (Vorjahr 2'724 kWh) ist jedoch sehr bescheiden und vor allem sehr teuer (ca. Fr. 1.20 pro kWh).

Mit dem Kleinelektromobil "Microcar light" sind im Berichtsjahr total 850 km zurückgelegt worden. Leider ist dieses Fahrzeug im Fahrverhalten noch keineswegs mit demjenigen eines konventionellen Fahrzeuges zu vergleichen (sehr schlechte Bremsen, Steuerung), weshalb es von den Mitarbeitern auch ungern benutzt wird.

3.9.4 Wärmeverbund Rietliau

Während der Heizperiode 1996/97 konnten 820'897 kWh (817'746 kWh) Wärmeenergie verkauft und damit ca. 120 Wohnungen und 10 Einfamilienhäuser mit Heizwärme beliefert werden. Der um ca. 15 % angehobene Preis von 6.86 Rp. pro kWh Wärmeenergie reicht jedoch immer noch nicht, um die Betriebskosten - unter Berücksichtigung von Verzinsung und Amortisation - zu decken.

Der Stadtrat hat deshalb unter Berücksichtigung der Erhöhung des Gas- und Elektrizitätspreises für die Heizperiode 1997/98 bereits eine weitere Erhöhung des Wärmeenergiepreises auf 8.10 Rp. pro kWh beschlossen.

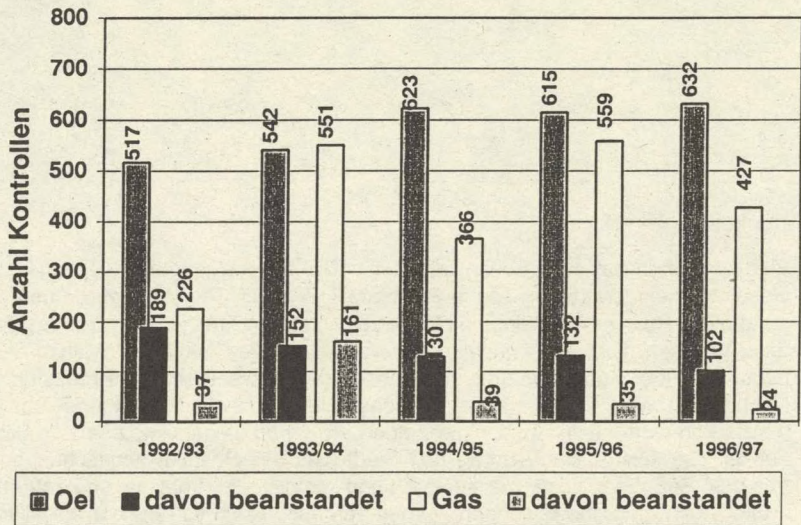
3.9.5 Lufthygiene

3.9.5.1 Rauchgaskontrollen

Heizperiode	1996/97		1995/96		1994/95	
Brennstoff	Oel	Gas	Oel	Gas	Oel	Gas
Kontrollen	632	427	615	559	623	366
Beanstandungen	102	24	132	35	130	39
Total in %	16	5,6	21,5	6,3	21	11
Wirkungsgrad in %	6,6	4,2	10,1	3,8	13,8	3,3
Russ	8,1	--	9,8	--	8	--
Oel im Abgas	1,4	--	2	--	4	--
Zuviel Kohlenmonoxyd (CO)	4,6	1,6	7,8	2,7	7	7

Die Beanstandungen können kumulativ Wirkungsgrad, Russ, Oel und CO enthalten.

3 Hochbauabteilung



Für folgende Anlagen mussten Sanierungen angeordnet werden:

	1997	1996	1995
0 - 70 kW	29	16	13
71 - 350 kW	14	6	6
> 350 kW	2	1	7

Die Sanierungsaufforderungen betrafen Anlagen unter 70 kW wegen zu hohem Abgasverlust, bei Anlagen über 70 kW teils wegen zu hohem Abgasverlust, teils wegen Nichteinhalten der Stickoxid-(NO_x) Grenzwerte.

Tiefbauabteilung



Rückblick

Viel Emotionen auf allen Seiten geweckt hat in den vergangenen Jahren das vom Gesamtgemeinderat überwiesene Postulat „PoZ-Wädi“ (Projekt offene Zentrumsplanung). Das Postulat hat sein Ziel nicht erreicht. In den Fraktionen wurde festgestellt, dass Visionen nicht so einfach umzusetzen sind, dies auch aus finanzpolitischen Gründen. Eine Studie zur Verlegung der Zugerstrasse (über die Kreuzstrasse via Neuhofpark) wurde grossmehrheitlich abgelehnt. Auch in Gestaltungs- und Parkplatzfragen wurde kein Konsens gefunden. Aufgrund dieser erneuten Patt-Situation hat der Gemeinderat auf Antrag des Stadtrates das Postulat abgeschrieben. Das Aus des „PoZ Wädi“ zeigt, wie schwierig und komplex die Probleme im Zentrum sind. Früher noch mögliche Lösungen wurden verpasst. Noch schwieriger als Mittel und Wege aufzuzeigen - so scheint es mir - ist es, einen Konsens unter den Parteien zu finden. Das zeigt auch das erneut eingereichte und mit 19:18 Stimmen knapp überwiesene Postulat zur „Sicherung einer Stadtkernumfahrung“. Im Vordergrund steht einmal mehr die Prüfung einer neuen Verbindung als Autobahnzubringer auf dem bestehenden Trasse der Kreuzstrasse.

Ausblick

Ich freue mich darauf, während der nächsten Legislatur wieder der Tiefbauabteilung vorzustehen. 1998 sind folgende Schwerpunktthemen aktuell:

- Zentrumsplanung; Prüfen des obenerwähnten Begehrens und gleichzeitig auch weitere Lösungsvorschläge aufzeigen.
- Antwort auf eine Petition, welche verkehrsberuhigende Massnahmen auf der Etzelstrasse verlangt.
- Sanierung der Alten Landstrasse, die vom Investitionsbonus des Bundes profitieren kann.
- Die Stadt- und Friedhofgärtnerei arbeitet ab 1998 nach NPM-Richtlinien.
- Inangriffnahme der ersten Ausbaustufe der ARA-Rietliau.
- Und wieder der Seeplatz: Es steht immer noch kein Geld für eine Umgestaltung zur Verfügung; ich bin aber guter Hoffnung, dass wir wenigstens ab Sommer 1998 wieder eine von privater Seite finanzierte Bootsvermietung für die Spontanachfrage anbieten können.

Es ist mir ein Anliegen, zusammen mit meinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen diese Zielsetzungen zu erfüllen.

Hanne Herzog, Tiefbauvorsteherin

4 Tiefbauabteilung

4.1 Strassenwesen

4.1.1 Staatsstrassen

Gleichzeitig mit dem Ausbau von diversen Werkleitungen wurde an der Oberen Bergstrasse zwischen der Neumattstrasse und der Gisenrütistrasse durch die Stadt Wädenswil ein Trottoir erstellt.

Im Zusammenhang mit der privaten Überbauung Florhof konnte an der Zugerstrasse der Fussgängerübergang neu durch eine Schutzinsel gesichert werden.

4.1.2 Gemeindestrassen, Privatstrassen

4.1.2.1 Aus- und Neubauten

Gleichzeitig mit notwendigen Belags-Sanierungsarbeiten wurde die Einmündung der Austrasse in die Alte Landstrasse verkehrssicherer gestaltet. Die unübersichtliche Kuppe wurde tiefergelegt und der Radius der Hauptverbindung vergrössert. Ausstehend sind noch die Deckbelagsarbeiten, die im Sommer 1998 ausgeführt werden.

Im Zusammenhang mit dem Bau einer Unterniveaugarage und Parkplätzen im Freien beim Neubau Florhof ist die Fahrbahn der Florhofstrasse verschmälert und das Trottoir verbreitert worden. Anstelle der aufgehobenen Längsparkplätze auf der Florhofstrasse stehen im neuen Florhof öffentlich zugängliche Parkplätze zur Verfügung.

An der General-Werdmüller-Strasse wurde gleichzeitig mit den Fertigstellungsarbeiten der Werkleitungssanierungen die Einmündung in die Steinacherstrasse umgestaltet. Das Trottoir der Steinacherstrasse wurde erhöht, zugunsten der Fussgänger durchgezogen und die in der Planungseuphorie der 70er Jahre viel zu grosszügig gestaltete Einmündung verschmälert.

Im Rahmen des jährlichen Erneuerungsprogrammes sind bei 8 Strassen und Wegen auf insgesamt 1'400 m die Deckbeläge durch private Unternehmen erneuert worden. Durch den eigenen Unterhaltsdienst wurden bei 11 Strassen und Wegen auf insgesamt 15'300 m² die Oberflächen erneuert.

4.1.2.2 "PoZ Wädi"

Aufgrund des 1994 eingereichten Postulates "Verkehrskonzept PoZ Wädi" ist durch den Stadtrat ein Projektteam eingesetzt worden, welches zuhanden einer gemeinderätlichen Steuergruppe Lösungsvorschläge für ein Verkehrskonzept im Zentrum ausarbeiten musste. In der Folge wurde durch dieses Team ein Konzept erarbeitet, welches für alle Beteiligten (Fussgänger, Bewohner, Parkplatzsuchende) Vorteile bringen sollte. Kernstück dieses Vorschlages war die verkehrsfreie mittlere Zugerstrasse.

4 Tiefbauabteilung

In der anschliessenden politischen Diskussion zeigte sich jedoch, dass eine solch eingreifende Veränderung nicht mehrheitsfähig war; das Postulat wurde deshalb vom Gemeinderat auf Antrag des Stadtrates als erledigt abgeschrieben.

4.1.2.3 Verkehrsberuhigungsmassnahmen

Im Herbst wurde dem Stadtrat eine Petition, versehen mit über 600 Unterschriften, überreicht, in der verkehrsberuhigende Massnahmen auf der Etzelstrasse verlangt werden. Weil diese Strasse im Verkehrsrichtplan als Sammelstrasse bezeichnet ist und zudem eine Ortsbuslinie darauf verkehrt, sind umfangreichere Abklärungen bezüglich der möglichen Massnahmen zu treffen.

4.1.2.4 Flur- und Fusswege

Der Toblerweg wurde zwischen dem Kinderheim Grünau und der Alten Landstrasse durch das eigene Unterhaltspersonal erneuert.

Neben dem Ausbessern von diversen Schlaglöchern auf Naturstrassen sind bei 5 Flur- und Fusswegen auf einer Fläche von 12'100 m² die von Reitern, schweren landwirtschaftlichen Fahrzeugen sowie starken Regenfällen zerstörten Chaussierungen erneuert worden.

4.1.2.5 Beleuchtungen

Im Berichtsjahr konnten am Rainweg, an der Engelstrasse, an der Dahlienstrasse und an der Unteren Bergstrasse Beleuchtungsverbesserungen ausgeführt werden.

4.1.3 Bushaltestellen

Im Berichtsjahr wurden keine neuen Bushaltestellen oder Buswartehäuschen erstellt. Durch den eigenen Unterhaltsdienst wurden lediglich kleinere Ausbesserungsarbeiten ausgeführt.

4.1.4 Parkieranlagen

Bei der Einmündung der Schöneeggstrasse in die Zugerstrasse wurde durch den eigenen Unterhaltsdienst und die Stadtgärtnerei ein zusätzlicher Parkplatz für 25 Autos erstellt.

Der Parkplatz beim Schützenhaus Beichlen wurde auf Antrag der Polizei- und Werkabteilung mit einer Oberflächenbehandlung versehen.

4.1.5 Unterhaltsarbeiten

4.1.5.1 Allgemein

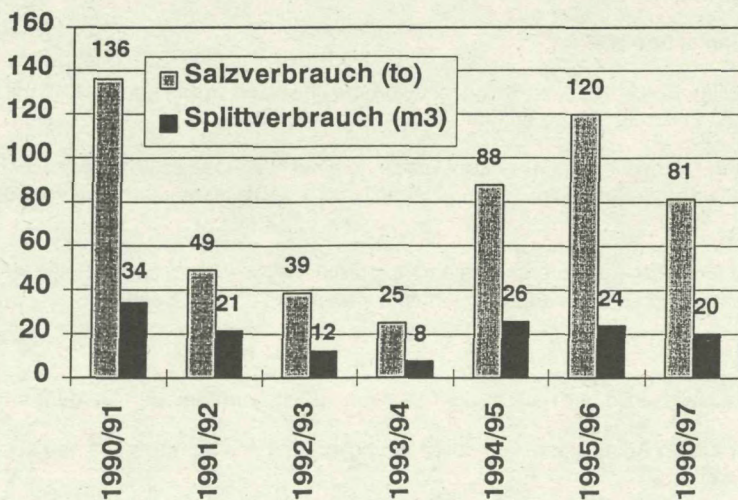
Durch den eigenen Unterhaltsdienst wurden neben den Routinearbeiten, den bereits erwähnten Objekten sowie diversen kleineren Arbeiten folgende Dienstleistungen und Arbeiten ausgeführt:

4 Tiefbauabteilung

- Ausführen von Signalisationen und Markierungen
- Montage der Weihnachtsbeleuchtung gemeinsam mit der Polizeiabteilung
- Mithilfe und Aufräumarbeiten an diversen Festivitäten wie 1. August, Chilbi, Fasnacht und Wädi-Fäscht
- Einrichten Parkleitsystem Schöneegg
- Erstellen von Containerplätzen im Oberort
- Umgebungsarbeiten beim Werkhofumbau Winterberg
- Holzschlagarbeiten am Chüeferweiher
- Bachverbauungen im Töbeli, im Winterbergholz und im Bachgaden
- Nachfugen der Pflasterung Türgass
- Erstellen eines Mischabwasserkanals im Boller

4.1.5.2 Winterdienst

Wie in den letzten Jahren wurde auch im vergangenen Winter auf einen möglichst geringen Salzverbrauch geachtet. Unter Berücksichtigung der Einsätze liegt der Salzverbrauch im Durchschnitt der Vorjahre.



4 Tiefbauabteilung

4.1.6 Statistik

Stand 31. Dezember 1997

	Fahrbahnen km		Gehwege km	
	Belag	Chaussierungen	Belag	Chaussierungen
Staatsstrassen	22,9	--	22,3	0,5
Gemeindestrassen	70,6	4,9	19,9	--
Strassen im Privateigentum	8,0	0,8	2,4	--
Flurwege (Unterhalt durch die Stadt)	1,8	2,3	--	--
Öffentliche Fusswege	11,3	11,9	6,7	9,5
	114,6	19,9	51,3	10,0
Total Fahrbahnen	134,5 km			
Total Gehwege			61,3 km	
Total Fahrbahnen und Gehwege		195,8 km		

Mit Stadtratsbeschlüssen konnten folgende Privatstrassen ins öffentliche Eigentum der Stadt übernommen werden: Rautistrasse, Fluebrigstrasse, Appitalstrasse und Strasse Im Bode. Im Zusammenhang mit dem grundbuchlichen Vollzug des Quartierplanes Hangenmoos II ist die Hangenmoosstrasse ebenfalls ins öffentliche Eigentum übergegangen.

4.2 Gewässer

4.2.1 Bäche und Weiher

Der baufällige Durchlass des Reidbaches im Bereich Hirzen wurde gemeinsam mit der Gemeinde Richterswil saniert und gleichzeitig vergrössert.

Östlich des Robinsonspielplatzes Zopf wurde der Durchlass des Zopfbaches unter dem Schulfussweg Stoffel durch den eigenen Unterhaltsdienst erneuert und vergrössert.

Wie üblich entleerte der Unterhaltsdienst periodisch die Kiesfänge, führte einige kleinere Sanierungen an Bachverbauungen aus und reinigte diverse Bäche.

4.2.2 Seeufer

Bei der Badewiese Rothus musste der Uferschutz (Blockwurf) erneuert werden.

Bei der Vorderen Au mussten die Entwässerungsgräben des Schutzriedes neu ausgehoben werden.

4 Tiefbauabteilung

4.3 Abwasser

Im Betriebsjahr ist für die Abwasseranlagen erstmals die Spezialfinanzierung angewendet worden. Obwohl bezüglich des Anfangsbuchwertes immer noch ein Rekurs beim Regierungsrat hängig ist, wird der Überschuss von 1997 auf das kommende Jahr übertragen, damit für die kommenden Investitionen für den Ausbau der Kläranlage ein kleines Polster vorhanden ist.

Die Abwassergebühr für das Berichtsjahr betrug Fr. 1.90 pro m³ Frischwasserbezug.

4.3.1 Genereller Entwässerungsplan, GEP)

Im Rahmen der im GEP vorgeschlagenen Verbesserungsmassnahmen sind zwei weitere Regenbecken so umgebaut worden, damit weniger sauberes Abwasser (Regenwasser) der Kläranlage zugeführt wird.

4.3.2 Kanäle

Im Berichtsjahr wurden folgende Kanalisationsbauten, grösstenteils gleichzeitig mit anderen Werkleitungssanierungen, ausgeführt:

- Rainweg (Seeguetstrasse bis Unterortstrasse)
86 m Regenabwasserkanal
- Brunnenhofstrasse
185 m Reinabwasserleitung und 116 m Mischwasserkanal
- General-Werdmüller-Strasse / Walderweg
198 m Reinabwasserleitung und 200 m Mischabwasserkanal
- Trubengass
43 m Schmutzwasserkanalisation und 35 m Regenabwasserkanal
- Zugerstrasse / Florhofstrasse
120 m Regenabwasserkanal
- Alte Landstrasse / Austrasse
134 m Reinabwasserleitung
- Mattenweg
48 m Mischabwasserkanal und 48 m Reinabwasserleitung
- Säntisstrasse (Kehrplatz - Zufahrtsstrasse Schärer)
40 m Mischabwasserkanal

Folgende Kanalisationsarbeiten wurden im letzten Jahr beendet:

- Gerberacherweg (Strasse Im unteren Baumgarten - Schönenbergstrasse)
150 m Mischabwasserkanal
- Zugerstrasse (Hosliweg - Restaurant Rössli)
100 m Schmutzwasserkanal und 85 m Regenabwasserkanal
- Unter Gisenrütli - Grindel - Weihenschür
700 m Abwassersanierungsleitung

4 Tiefbauabteilung

Im Berichtsjahr wurden mit Kanalfernsehen 1'400 m neue Kanäle abgenommen. Zudem wurde bei 3'900 m bestehenden Abwasserleitungen eine Zustandskontrolle durchgeführt.

Aus Spargründen wurden insgesamt nur 1'900 der 3'300 Schlammssammler entleert und gereinigt.

Neben den üblichen Wartungs- und Sanierungsarbeiten an öffentlichen Anlagen (Regenklärbecken, Pumpwerken, Enlastungsanlagen, Leitungen und offenen Wasserläufen) war die Kanalunterhalts-Gruppe weiterhin bei den Aufnahmen für den städtischen Leitungskataster behilflich.

4.3.3 ARA Rietliau

Nach wie vor sind die Untersuchungen der Bezirksanwaltschaft bezüglich der Anzeige wegen Gewässerverschmutzung aus der ARA im Gange.

Unabhängig davon wurde das Ausbauprojekt weiterbearbeitet. Im Herbst hat der Stadtrat ein Gesamtkonzept für den Ausbau gemäss einem generellen Vorprojekt des Ingenieurbüros Kuster + Hager, Uznach, genehmigt. Die dazu gehörige Kostenschätzung rechnet mit Investitionen von ca. Fr. 21,5 Mio., wobei die vorgesehenen Ausbauschritte etappiert in den nächsten 9 - 10 Jahren realisiert werden sollen. Zudem besteht die berechtigte Hoffnung, dass durch die Reduktion von stark verschmutztem Abwasser aus einzelnen Industriebetrieben nicht alle vorgesehenen Ausbaumassnahmen auch tatsächlich gebaut werden müssen.

Nachdem das Kantonale Amt für Gewässerschutz und Wasserbau das erwähnte Vorprojekt genehmigt hat, sind vom Stadtrat Fr. 9'350'000.-- für die 1. Etappe als unmittelbar gebundene Ausgabe bewilligt worden.

Der Betrieb der Kläranlage gab im Berichtsjahr zu keinen besonderen Bemerkungen Anlass.

Die statistischen Vergleichswerte zeigen folgendes Bild:

	1997	1996	1995
Total Abwassermenge	2,9 Mio m ³	3,1 Mio m ³	3,9 Mio m ³
davon biologisch in der 3. Reinigungsstufe behandelt	2,8 Mio m ³	2,9 Mio m ³	3,3 Mio m ³
Stromverbrauch	1'535'992 kWh	1'635'089 kWh	1'622'664 kWh
davon Eigenproduktion			
Gasmotor/Generator	526'083 kWh	578'277 kWh	576'424 kWh
Heizöl-Verbrauch	5,1 t	8 t	17 t
Fällmittelverbrauch	444 t	556 t	739 t

4 Tiefbauabteilung

Folgende Mengen wurden dem Abwasser entzogen

	1997	1996	1995
Sand	408 m ³	415 m ³	398 m ³
Rechengut	224 t	202 t	197 t
Frischschlamm	25'710 m ³	27'864 m ³	31'570 m ³
Faulschlamm abgeführt in Landwirtschaft	15'745 m ³	13'192 m ³	18'418 m ³
Faulschlamm abgeführt in KVA zur Trocknung/Verbrennung	7'930 m ³	7'690 m ³	10'608 m ³
Faulgas für Gasmotor	316'028 m ³	311'240 m ³	348'528 m ³

Die Faulschlammmenge entspricht einem Trockensubstanzgehalt von 657 t (555 t).

Die Grenzwerte bezüglich Schwermetall im Klärschlamm konnten problemlos eingehalten werden.

Die vom Kantonalen Amt für Gewässerschutz und Wasserbau durchgeführten Untersuchungen zeigten, dass bei 3 von 5 Proben die Ablaufwerte die geforderten Bedingungen für die Einleitung in den See nicht erfüllten. Diese Bedingungen sind gegenüber dem Vorjahr verschärft worden; es besteht somit ein Handlungsbedarf bezüglich Sanierung (siehe oben).

4.4 Städtische Gartenbetriebe

Im Berichtsjahr liefen die Vorbereitungen für die Einführung der wirkungsorientierten Verwaltungsführung (NPM) im Jahre 1998 für die städtischen Gartenbetriebe auf Hochtouren.

4.4.1 Stadtgärtnerei

Am 30. Juni 1997 wurde mit der Einweihung des umgebauten Werkhofes im Winterberg die Zusammenlegung der Räumlichkeiten der Stadtgärtnerei und des Strassenwesens beendet. Für den Innenausbau der Werkhalle Ehrsam wurden in den Wintermonaten durch die Stadtgärtner Eigenleistungen erbracht.

Für die Bekämpfung des Feuerbrandes auf unserem Gemeindegebiet wurden durch die Stadtgärtnerei für die Rodungsaktion der befallenen Sträucher sowie die Goodwillaktion 450 Stunden aufgewendet.

Zusätzlich zu den bisher bereits von der Stadtgärtnerei unterhaltenen stadt-eigenen Anlagen (Sport- und Schulanlagen, Liegenschaftenumgebungen, etc.) wurde neu die bisher von der Oberstufenschulpflege unterhaltene Schulanlage Steinacher gärtnerisch betreut.

Auf dem Kompostplatz Waggital wurden 120 m³ Fertigkompost ausgereift und für den Eigengebrauch verwendet.

Wiederum wurden zahlreiche Blumendekorationen für diverse Gemeinde-Anlässe hergerichtet.

4 Tiefbauabteilung

4.4.2 Friedhofsgärtnerei

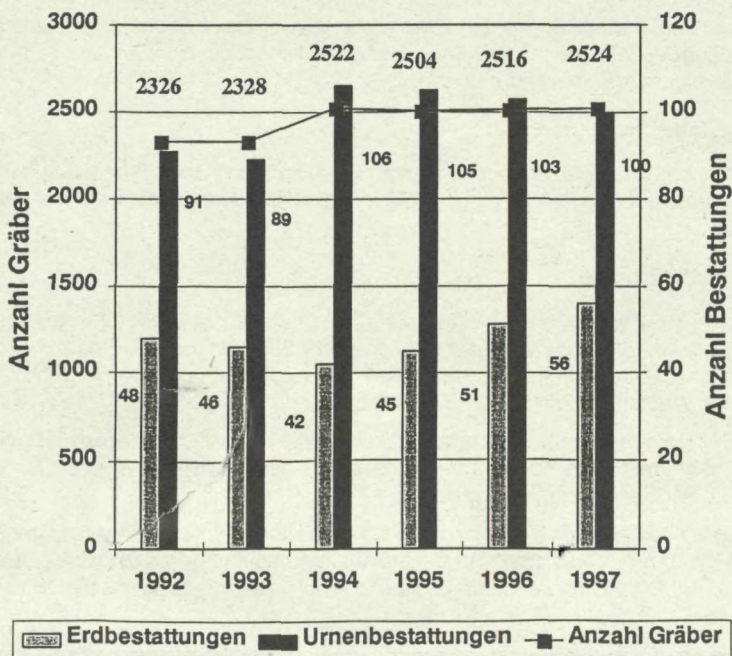
Neben den Aufgaben des Bestattungswesens (56 Erdbestattungen und 100 Urnenbeisetzungen), dem Unterhalt der Friedhofanlage sowie dem Bepflanzen der Blumenrabatten wurden 2'524 Gräber bepflanzt und unterhalten. Von diesen Gräbern sind 132 mit einer Dauerbepflanzung versehen und 145 werden selber bepflanzt. Für die erwähnten Arbeiten wurden 106'000 Gruppenpflanzen, 1'500 Fuchsien und Geranien sowie 2'800 Osterglocken und Erika benötigt.

Das Grabfeld des Jahres 1972 wurde geräumt, leicht humusiert und mit Wiesengras begrünt.

Für das Anlegen von neuen Erd- und Urnengräbern wurden 60 m³ Kompost-Erde sterilisiert.

Bei den beiden Urnen-Grabfeldern 10 und 11 wurde durch die Friedhofsgärtnerei eine Bodenbewässerungsanlage erstellt.

Beim südöstlichen Ausgang wurde durch die Friedhofsgärtnerei für 42 Kindergräber ein neues Grabfeld gestaltet und angelegt.



4.5 Forstwesen

Neben der Dichtungspflege, den Säuberungsarbeiten und dem Schneiden von Waldrändern im städtischen Wald wurde 20 m³ Holz geschlagen.

4 Tiefbauabteilung

Die Waldflächen auf unserem Gemeindegebiet betragen:

- Stadt Wädenswil	8 Hektaren
- Kanton Zürich	24 Hektaren
- Private (148 Eigentümer)	95 Hektaren
Total	127 Hektaren

4.6 Vermessungswesen

Gegen Ende Jahr stellte man fest, dass die Kapazität des EDV-Systems ausgeschöpft ist und dass mit Sofortmassnahmen die Zeit bis zum definitiven Entscheid betreffend Führung des Vermessungswesens überbrückt werden muss. Mit der Einmietung eines leistungsfähigeren EDV-Systems sind nun die Voraussetzungen vorhanden, dass sowohl an der Katastererneuerung wie auch am Leitungskataster weitergearbeitet werden kann.

4.6.1 Nachführung

Es wurden 30 (1996 49; 1995 34) Mutationen erstellt.

	1997	1996	1995
Neue Kataster-Nummern	75	62	30
Strassenmutationen	2	--	4
Grundstückteilungen	11	23	15
Grenzänderungen	11	14	6
Zusammenlegungen	2	3	--
Begründung von Baurechten	--	1	--
Bestandesänderungen	3	6	9
Gebäudeaufnahmen	34	82	133
Handänderungsanzeigen	175	205	180

4.6.2 Katastererneuerung (KE)

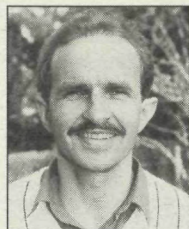
Im Berichtsjahr wurde die KE für das Los 6 (74 ha) vom Kantonalen Vermessungsamt genehmigt und gleichzeitig eine Beitragszahlung von Fr. 81'000.-- zugesichert. Bereits ist nun das letzte Los im Baugebiet in Bearbeitung, so dass damit gerechnet werden kann, dass Ende 1998 das gesamte Baugebiet inklusive Autobahn vollnummerisch zur Verfügung steht.

4.6.3 Bauvermessung

Es wurden eingemessen:

	1997	1996	1995
Baugespanne + Aushube	27	28	14
Schnurgerüste für Neu- und Anbauten	21	40	22

Werkabteilung



Rückblick

Als sehr erfreulicher Aspekt im Bereich der **Wasserversorgung** darf die Reduktion der Wasserverluste deutlich unter die 10 %-Grenze erwähnt werden. Ein Teilbeitrag zur Kostenoptimierung, Kosten, die uns sonst bei den anhaltend notwendigen, hohen Investitionen schnell davoneilen könnten. In der Mülernen, unserer wichtigsten Quellfassung als zweites Standbein und Alternative zur Seewassergewinnung, sind wir bezüglich Sanierung leider nicht so weit fortgeschritten, wie ursprünglich erhofft. Die nachbarrechtlichen Probleme erfordern mehr Zeit.

Die **Abfallsituation** hat sich 1997 im wesentlichen stabilisiert. Die Mengen der getrennt gesammelten verschiedenen Abfallarten entsprechen in etwa dem Vorjahr. Bis auf ein paar wenige „Sündenböcke“ wird nach wie vor mit viel Fleiss und ökologischem Bewusstsein getrennt und entsorgt. Dank der regionalen Zusammenarbeit im Bezirk konnten die durchschnittlichen Sammelkosten für den Hauskehricht reduziert werden. Damit kann der Sackpreis für den Konsumenten/die Konsumentin auf Mitte 1998 etwas reduziert werden.

Ausblick

Die Realisierung des neuen Reservoirs Waisenhaus soll vorangetrieben und noch 1998 mit dem Bau begonnen werden. Ein wichtiger Bestandteil des langfristigen GWPs (Generelles Wasserbau-Projekt, als kantonale Auflage) und damit eine gesicherte Versorgung des östlichen Teiles von Wädenswil mit Frischwasser wird damit umgesetzt.

Im Bereich Gas laufen die Vorbereitungen für das 125-Jahre-Jubiläum auf Hochtouren. Mit der Einweihung der neuen, leistungsfähigen Gastankstelle und einer attraktiven Gasfahrzeug- und Geräteausstellung (mit verschiedenen Attraktionen für die Wädenswiler Bevölkerung) wollen wir den Einsatz einer umweltschonenden Energie im städtischen Strassenverkehr fördern. Diese Veranstaltungen werden im Rahmen unserer Jubiläumstage nach den Sommerferien stattfinden.

Erstmals wird 1998 die **NPM-Realität** in allen Bereichen unserer Abteilung spürbar werden. Grössere Kompetenzen im Rahmen des Globalbudgets, die nicht nur mehr Freiheit, sondern auch mehr Verantwortung für jeden Einzelnen / jede Einzelne bedeuten. Verantwortung, die wir alle gerne zum Wohl unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger als Kundinnen/Kunden übernehmen.

Paul Rota, Werkvorstand

5 Werkabteilung

5.1 Gasversorgung

Im Jahr 1997 konnten 37 Anlagen mit einer Leistung von zusammen 1'470 kW neu ans Gasnetz angeschlossen werden. Im erdgasversorgten Gebiet entschied sich, wie in den vergangenen Jahren, die Mehrzahl der Bauherrschaften für einen Anschluss ans Gasnetz. Durch objektbezogene Akquisitionsarbeit und den kontinuierlichen Ausbau des Erdgas-Versorgungsnetzes erhöhte sich der Marktanteil des Erdgases am gesamten Wärmemarkt auf ca. 30 % und betrug im Jahr 1997 105'009'050 kWh. Gegenüber dem Vorjahr ergab sich trotz gesteigertem Marktanteil ein Minderverbrauch. Grund dafür ist die im Vergleich zum Jahr 1996 wärmere Witterung. Die Zahl der Heizgradtage ging um 12.6 % zurück.

5.1.1 Gasverkauf

1994	87'403'000 kWh
1995	96'413'000 kWh
1996	106'188'000 kWh
1997	105'009'050 kWh

5.1.2 Gasleitungsnetz

	Niederdruck	Mitteldruck	Total
Bestand 31.12.96	36'956 m	6'757 m	43'713 m
Bestand 31.12.97	36'923 m	6'941 m	43'864 m

5.1.3 Versorgungsstruktur

Das Versorgungsnetz in Wädenswil ist heute in einem sehr guten Zustand und weist praktisch keine Verluste auf. Es wird periodisch auf Schwachstellen überprüft und wo notwendig erneuert. Alte Graugussleitungen, welche noch aus der Gründerzeit der Gasversorgung stammen, werden kontinuierlich durch Kunststoffrohre ersetzt. Dies kann in den meisten Fällen in koordinierter Bauweise mit den übrigen Werkleitungsbetreibern wie Tiefbauabteilung (Kanalisation), Swisscom, EKZ, Cablecom etc. erfolgen. Wo wirtschaftlich vertretbar, wird das Versorgungsnetz in noch nicht gaserschlossene Quartiere ausgebaut, bzw. zusammen mit dem Bau neuer Quartierstrassen erstellt.

5.2 Wasserversorgung

Die Wasserversorgung befindet sich in einer eigentlichen Erneuerungs- und Modernisierungsphase.

Bei der Sanierung des Reservoirs Gerenau hat sich herausgestellt, dass die Bausubstanz noch schlechter war als angenommen. Die Behebung der Baumängel führte zu Verzögerungen und finanziellen Mehraufwendungen. Die Betonschäden sind symptomatisch bei Bauten aus den 60/70er Jahren (schlecht verdichteter Beton, zuwenig Zement, zuwenig Überdeckung der Armierung).

5 Werkabteilung

Die technischen Untersuchungen und Abklärungen für das ebenfalls sanierungsbedürftige Reservoir Waisenhaus sind durchgeführt worden; sie weisen auch auf eine äusserst schlechte Bausubstanz hin. Aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse ist ein Vorprojekt erstellt worden, das einen Neubau anstelle einer Sanierung vorsieht.

Mit einem kontinuierlichen Netzunterhalt und einer systematischen Rohrnetz-Erneuerung werden die Wasserverluste bekämpft. Sie betrugen im Berichtsjahr noch 8,1 % (Vorjahr 12,5 %); die verlorene Wassermenge kostete ca. Fr. 166'000.- (Vorjahr ca. Fr. 271'000.-). Es lohnt sich also auch finanziell, das Leitungsnetz in einem guten Zustand zu erhalten.

Beim Projekt Mülönen Richterswil sind die Vorarbeiten für die erste Ausbaustufe für eine Neufassung des Grundwassers weitgehend abgeschlossen. Einsprachen im Zusammenhang mit der Zufahrt zur Baustelle und Ansprüchen infolge von Schutzzonenaufgaben verzögern im Moment den Baubeginn.

Der Wasserverbrauch pro Jahr pendelt sich seit 1995 bei rund 1'800'000 m³ ein, während er in den Jahren 1989 bis 1994 bei rund 1'920'000 m³ lag. Die Folgen des offensichtlich sorgfältigeren Umgangs mit Wasser schlagen voll auf die Erfolgsrechnung der Wasserversorgung durch, deren Ertragskraft für die Finanzierung der momentan ausserordentlichen Investitionen zu schwach geworden war. Dieses an sich vorbildliche Verhalten der Bevölkerung machte einen Wasserpreisaufschlag von 10 Rp./m³ nötig.

5.2.1 Wasserverkauf

(Betriebsjahr 1.10. - 30.09.)

	1997	1996	1995
Wädenswil	1'797'616 m ³	1'803'028 m ³	1'811'924 m ³

5.2.2 Wassergewinnung

	1997	1996	1995
Quell- und Grundwasser	475'871 m ³	650'680 m ³	757'369 m ³
Seewasser	1'724'618 m ³	1'728'030 m ³	1'639'030 m ³
Total	2'200'489 m ³	2'378'710 m ³	2'396'399 m ³

5.2.3 Wasserbezug

	1997	1996	1995
Wädenswil	1'955'658 m ³	2'061'343 m ³	2'244'523 m ³
Hirzel	77'744 m ³	79'426 m ³	41'449 m ³
Richterswil	88'017 m ³	84'578 m ³	72'591 m ³
Schönenberg	79'070 m ³	153'363 m ³	37'836 m ³
Total	2'200'489 m ³	2'378'710 m ³	2'396'399 m ³

5 Werkabteilung

5.2.4 Verbrauchs-Kennzahlen		1997	1996	1995
Wädenswil	pro Tag	Liter pro Einwohner und Tag		
Jahresdurchschnitt	5'358 m ³	275	288	313

Der Spitzenverbrauch ist infolge Umbau- und Sanierungsarbeiten dieses Jahr nicht bekannt.

5.2.5 Wasserleitungsnetz	Verteilleitungen	Hydranten
Bestand 31.12.1996	127'741 m	887 Stück
Bestand 31.12.1997	127'602 m	884 Stück

5.3 Installationsabteilung

Diese Abteilung der Städtischen Werke erstellt und unterhält die gesamte Versorgungsstruktur der Gas- und Wasserversorgung. Dazu gehört ein Pikettdienst, welcher rund um die Uhr für eine rasche Behebung von Wasserleitungsbrüchen und anderen Störungen sorgt. Gemäss Unternehmensphilosophie der Städtischen Werke werden die Produkte Erdgas und Trinkwasser nicht nur verkauft, sondern bis zum Endverbraucher begleitet. Dadurch ist eine sichere und saubere Anwendung jederzeit gewährleistet, und durch ein ganzheitliches Dienstleistungsangebot bleibt der Kundenkontakt erhalten.

5.3.1 Reparaturen am Leitungsnetz

Gas- und Wasserverteilnetz	43 Reparatüreinsätze
Hauszuleitungen	46 Reparatüreinsätze
Pikettdienst	39 Einsätze

5.3.2 Leitungsbauten 1997

Alpenweg	Wasser	Neue Versorgungsleitung
Alte Landstrasse/Austrasse	Gas/Wasser	Leitungersatz
Brunnenhofstrasse	Gas/Wasser	Leitungersatz
Florhof-/Zugerstrasse	Gas/Wasser	Leitungersatz
Frohmattareal	Wasser	Leitungersatz
General Werdmüller-Strasse	Wasser	Leitungersatz
Holzmoosrütistrasse	Wasser	Leitungersatz
Obere Bergstrasse/Grindel	Wasser	Leitungersatz
Rainweg	Gas/Wasser	Leitungersatz
Risalgässli	Gas/Wasser	Wasser Ersatz, Gas neu
Stegstrasse	Gas/Wasser	Leitungersatz
Trubengass	Gas/Wasser	Leitungersatz
Töbeliweg	Gas/Wasser	Leitungersatz
Unter Feld-Feld	Wasser	Leitungersatz
Waisenhausweg	Wasser	Leitungersatz
Weingartenstrasse-Tiefenhofstrasse	Wasser	Neue Verbindungsleitung

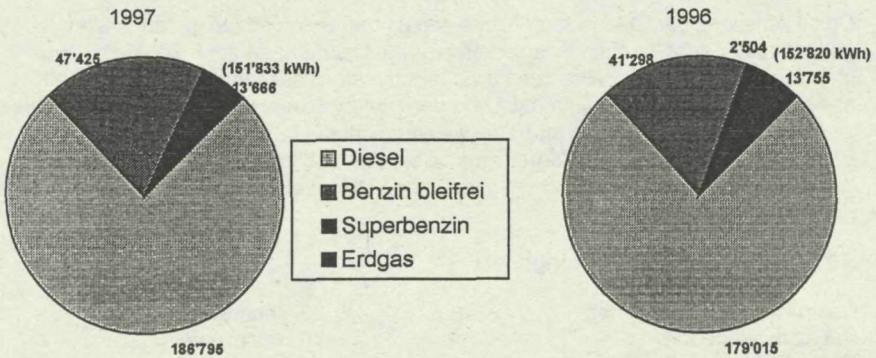
5 Werkabteilung

5.4 Autoregiebetrieb

Unter der Bezeichnung Autoregiebetrieb werden folgende Aufgaben zusammengefasst:

- Treibstoffeinkauf und -abgabe an alle Fahrzeuge der Stadtverwaltung und die Autobusse.
- Unterhalt der Fahrzeuge für Abfallwirtschaft, Installationsabteilung, Präsidialabteilung, Primarschule und Sozialdienst.

Treibstoffverbrauch in Litern



Treibstoffanlage

Mit dem Erdgas als Treibstoff entwickelt sich ein neues Marktsegment. Die Gasversorgung Wädenswil beteiligt sich deshalb zusammen mit der Gasindustrie am Aufbau eines Gastank-Stellennetzes. Im städtischen Wagenpark sind zur Zeit verschiedene erdgasbetriebene Fahrzeuge in Betrieb - weitere werden dazukommen. Die Städtischen Werke wollen das neu entstehende Marktsegment aktiv bearbeiten und sich vorbereiten für die Abgabe von Erdgas an Durchreisende.

Die bestehende Treibstoffanlage ist für die zukünftigen Aufgaben ungenügend ausgerüstet. Damit Erdgas als Treibstoff an Durchreisende verkauft werden kann, und die Fahrzeuge der Stadtverwaltung rationell und zweckmässig bedient werden können, wird der Tankautomat ersetzt. Als Nebeneffekt des neuen Tankautomaten kann Treibstoff auch an die Mitarbeiter der Stadt Wädenswil abgegeben werden. Die Erträge aus den Verkäufen von Treibstoff an die Mitarbeiter werden mithelfen, die Anlage zu amortisieren.

5 Werkabteilung

Tankanlage

Der bisherige Treibstofftank wurde im Jahre 1971 in Betrieb genommen. Es handelt sich um einen einwandigen Stahltank. Die fast 30-jährige Anlage entspricht nicht mehr den heutigen gesetzlichen Anforderungen und muss aus diesem Grunde ersetzt werden.

5.5 Abfallwirtschaft

Abfahren, Mengen in t	1997	1996	1995	1994	1993
Hauskehricht	3'157	3'139	3'212	3'337	4'811
Sperrgut und Holz	89	54			
Direktanlieferungen	1'527	1'055	1'018	1'093	952
Total Kehrichtmenge	4'773	4'248	4'230	4'430	5'763
Grubengut	88	105	26	61	172
Total Kehricht und Grubengut	4'861	4'353	4'256	4'491	5'935

Hauskehricht 1993 bis 1995 inkl. Sperrgut und Holz

Ein Blick auf die Statistiken zeigt, dass die Abfallmenge insgesamt wieder etwas steigt. Die wirtschaftliche Entwicklung wird dazu beigetragen haben, denn die Direktanlieferungen der Betriebe in die KVA sind überdurchschnittlich gestiegen. Offenbar hat sich die Bevölkerung mittlerweile an die Sackgebühr gewöhnt. Die Hauskehricht-Menge bleibt auf tiefem Niveau stabil, dagegen sind die Wertstoffmengenmässig auf einen Höchststand gestiegen.

Seit Mitte 1994 wird das Altglas, das in den Quartiersammelstellen gesammelt wird, zu Sand gemahlen und als Kiersatz im Strassenbau und in der Betonfabrikation verwendet. Mit dem Systemwechsel konnten die Kosten stark reduziert werden. Allerdings bereitet die grosse Verschmutzung des Altglases Sorge. So müssen ca. $\frac{2}{3}$ der Kosten für die Entsorgung von Abfällen aufgewendet werden, welche in die Glascontainer geworfen werden.

Zeit	Glas-Menge t	Kosten für Wiederverwertung ohne MWSt.					
		Verwertung		Entsorgung		Total	pro t
		Fr.	%	Fr.	%	Fr.	Fr.
1. Sem. 95	231.9	1'600.-	41.2	2'281.-	58.8	3'881.-	16.74
2. Sem. 95	217.0	1'497.-	31.2	3'303.-	68.8	4'800.-	22.12
1. Sem. 96	202.1	1'394.-	24.6	4'282.-	75.4	5'676.-	28.08
2. Sem. 96	249.1	1'719.-	25.5	5'030.-	74.5	6'749.-	27.09
1. Sem. 97	288.9	1'993.-	44.2	2'522.-	55.8	4'515.-	15.63
2. Sem. 97	220.7	1'523.-	64.3	845.-	35.7	2'368.-	10.73
Ø	234.9	1'621.-	34.7	3'044.-	65.3	4'665.-	19.86

5 Werkabteilung

Die Quartiersammelstellen werden immer häufiger als illegale Ablagerungsplätze benutzt. Dadurch müssen die Kontroll- und Reinigungsarbeiten zunehmend auch ausserhalb der regulären Arbeitszeit ausgeführt werden. Besonders betroffen war der Standort beim Bahnhof Au. Durchfahrende Automobilisten missbrauchten ihn als wilde Deponie und hinterliessen - vor allem an Wochenenden - unordentliche Zustände, welche wiederum Reklamationen nach sich zogen, und entsprechende Umrtriebe und Kosten bereiteten. Da nun die „Sackgebühr“ im ganzen Kantonsgebiet eingeführt ist, war nicht zu erwarten, dass dieses Problem sobald verschwinden würde; als Konsequenz musste dieser Platz aufgehoben werden.

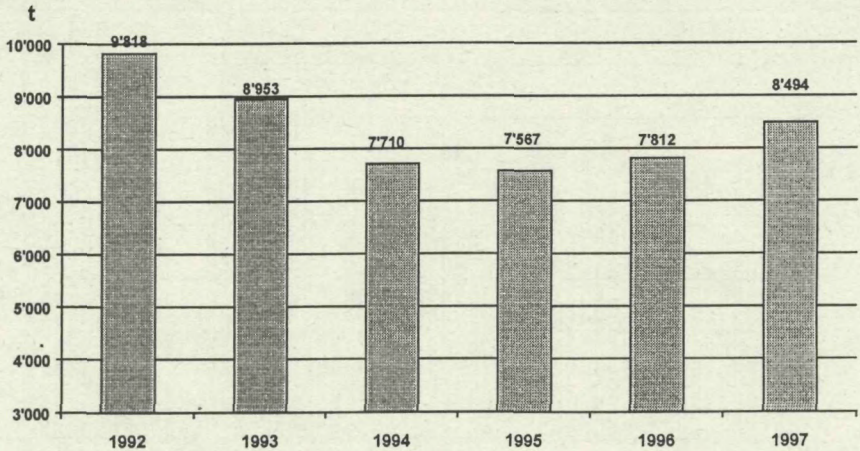
Die Grünabfuhr hat sich seit der Einführung 1993 stark entwickelt (siehe Grafik auf Seite 90). 1997 war allerdings ein „wüchsiges“ Jahr - die Zunahme ist vermutlich diesem Naturereignis zuzuschreiben. Die Grüncontainer sauber zu halten, ist offenbar für viele Besitzer schwierig und wird deshalb häufig unterlassen. Es ist vorgesehen, gegen Ende der Winterzeit die Container während einer Grüntour mit einem speziellen Fahrzeug zu waschen. Es wird dafür keine spezielle Gebühr erhoben. Diese Massnahme ist einmalig und entbindet die Verantwortlichen nicht davon, die Container in Zukunft stets sauber zu halten. Mit dem Häckselservice unterstützt man nach wie vor jene, die in ihrer Umgebung selber kompostieren. Es stehen im Frühling und Herbst je drei Daten zur Verfügung. Die „Hauskompostierer“ werden mittels Kompostkursen zusätzlich gefördert.

Die Abfallverordnung mit den Vollzugsbestimmungen wurde aufgrund des kantonalen Abfallgesetzes überarbeitet und den neusten Bestimmungen von Bund und Kanton angepasst.

5 Werkabteilung

Vergleich der Abfallmengen (Werte in t)

Abfallmenge insgesamt



Legende:

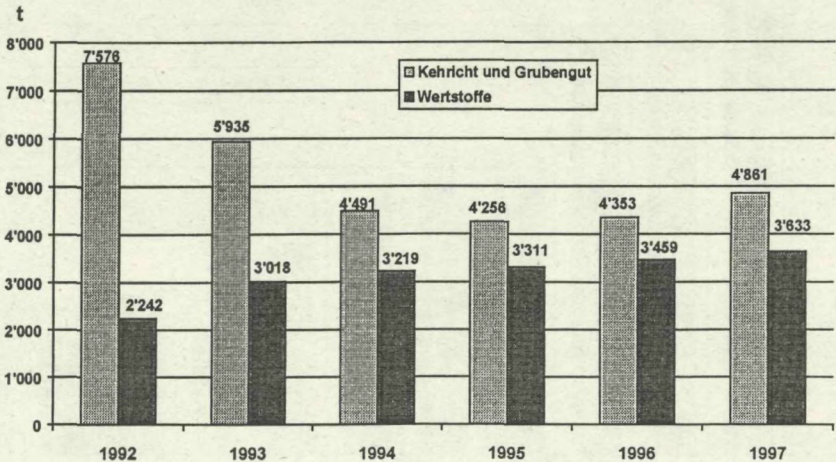
Abfall = Kehricht, Grubengut und Wertstoffe

Direktanlieferer = Betriebe, die ihren Kehricht direkt in die KVA anliefern

Grubengut = Material, welches in die Deponie angeliefert wird

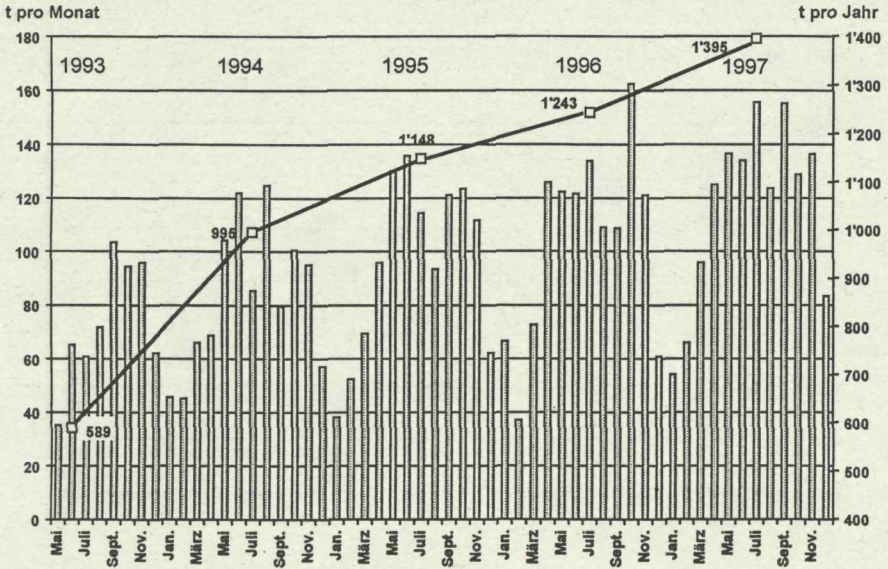
Wertstoffe = Wiederverwertbare Materialien

Verhältnis von Kehricht (inkl. Direktanlieferer) und Grubengut zu den Wertstoffen

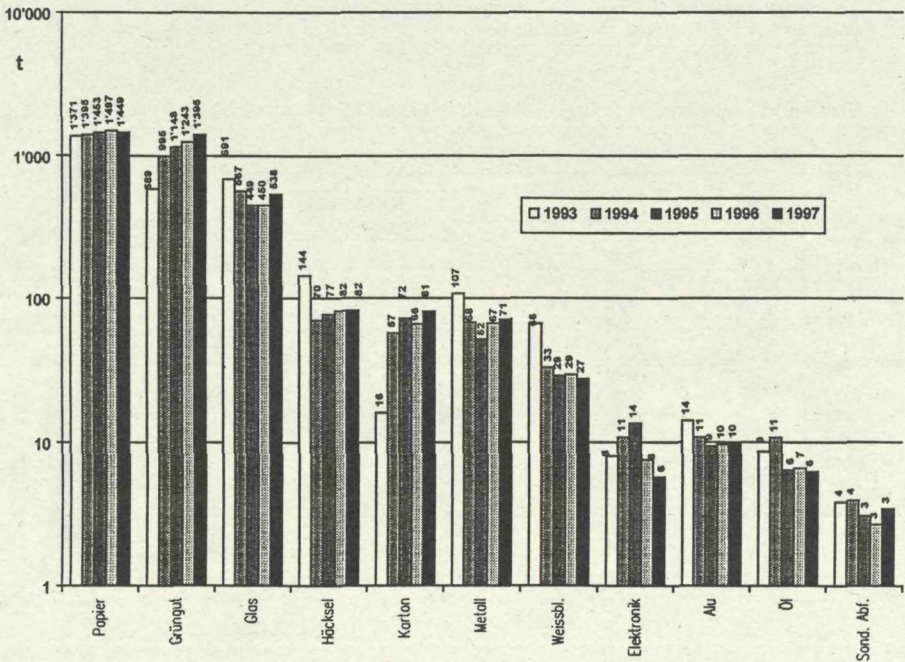


5 Werkabteilung

Grünabfuhr seit Einführung im Mai 1993 (Werte in t)



Vergleich der Wertstoffmengen (Werte in t)



5 Werkabteilung

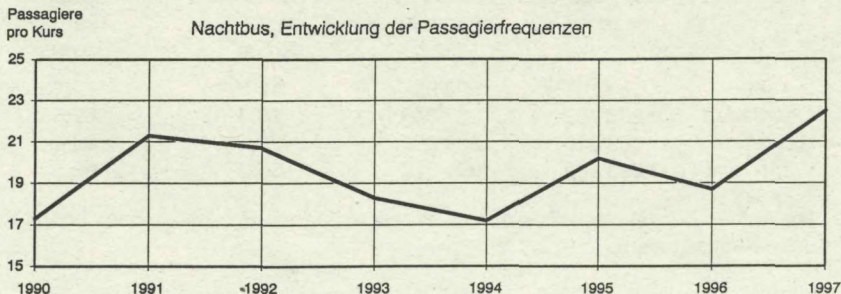
5.6 Nachtbus linkes Zürichseeufer

Das achte Betriebsjahr war geprägt von einem markanten Nachfragezuwachs von 20 % gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt benützten 2'317 Personen den Nachtbus oder 22,5 Fahrgäste pro Fahrt (mehrjähriger Durchschnitt 19,1).

Die Betriebsrechnung schliesst mit einem Aufwand von Fr. 57'885.- (58'340) und einem Ertrag von Fr. 28'100.- (24'564) ab. Der Fehlbetrag von Fr. 29'755.- (33'776) wurde von den am Nachtbus beteiligten Gemeinden übernommen. Der Kostendeckungsgrad hat sich von 42,1 % auf 48,6 % verbessert.

Die Fahrpreise sind seit Jahren konstant. Für Einwohner von Wädenswil beträgt die volle Taxe Fr. 13.- und der Zuschlag zu einem ZVV-Fahrausweis Fr. 10.-.

An den Wochenenden konnten die Nachtbusfahrten problemlos abgewickelt werden; hingegen stellten sich erfahrungsgemäss beim „Ansturm“ am Silvester Kapazitätsprobleme. Mit 154 Fahrgästen klappte nicht mehr alles wie gewollt, doch kamen dank dem Einsatz von zwei Bussen alle sicher nach Hause.



5.7 Zweckverband Seewasserwerk Hirsacker - Appital (Auszug aus dem Geschäftsbericht)

5.7.1 Allgemeines

- Meteorologie

Die Niederschlagsmenge in der Region Zürich (Messort Zürich) betrug im Berichtsjahr 986 mm (1004) oder 89 % (89 %) des langjährigen Mittels.

Der trockene Frühling und Herbst führte zu einer Zunahme der Trinkwasserabgabe. Zudem konnten wegen Bauarbeiten an den Quelfassungen in Horgen die Quellen weniger genutzt werden.

- Trinkwasserproduktion

Im Jahre 1997 wurden insgesamt 3'972'440 m³ Wasser aufbereitet und an die 4 Partnergemeinden abgegeben. Diese Menge liegt um 12,5 % höher als diejenige des Vorjahres.

5 Werkabteilung

Oberrieden bezog etwas weniger, die übrigen Gemeinden bezogen mehr Wasser als im Vorjahr.

Die Leistungsanteile an den beiden Seewasserwerken wurden wie folgt ausgenutzt:

- Horgen	8'460 m ³	am Freitag, 06. Juni	=	32,79 %
- Oberrieden	1'250 m ³	am Samstag, 07. Juni	=	25,15 %
- Richterswil	2'320 m ³	am Sonntag, 02. Februar	=	22,37 %
- Wädenswil	9'130 m ³	am Freitag, 26. September	=	32,77 %

Die höchste Beanspruchung der Nennleistung der beiden Werke von 69'000 m³/Tag trat mit 16'920 m³ bzw. 24,52 % am Freitag, 6. Juni, auf.

- Wasserbezugskosten

Die 4 Partnergemeinden hatten im Berichtsjahr für den Bezug des Trinkwassers vom Zweckverband folgende Kosten aufzuwenden (exkl. MwSt.):

	Bezogene Menge m ³	Total aufge- wendete Kosten Fr.	Kosten 1997 Rp./m ³	Kosten 1996 Rp./m ³
- Horgen	1'583'161	893'937	56,5	70,2
- Oberrieden	286'709	167'348	58,4	62,6
- Richterswil	409'210	299'068	73,1	90,4
- Wädenswil	1'693'360	961'012	56,8	62,4

Die Aufbereitungskosten für einen m³ Wasser betragen Rp. 26,45 (Berechnung ohne Kapitalkosten).

5.7.2 Betrieb

- Aktivkohlereaktivierung

Turnusgemäss wurden im Aufbereitungswerk Hirsacker der Aktivkohlefilter 2 und im Werk Appital der Filter 3 aufbereitet.

- Werk Hirsacker

Durch das Reinwasserbecken im Hirsacker führt die Rohwasserleitung. An diesem Leitungsstück mussten Rostschutzarbeiten durchgeführt werden. Gegen zukünftige Korrosionsschäden wurde zudem ein Kathodenschutz installiert.

- Werk Appital

Im Silogebäude wurde die Lufttrocknungsanlage erneuert. Die damit verbundene Energieeinsparung ist markant.

- Rohwasserpumpwerk Au

Der Vorplatz des Pumpwerkes ist saniert worden.

Polizei- und Wehrabteilung



Rückblick

Nach 4 Jahren Gemeinderat und 12 Jahren Stadtrat ist mein Rücktritt von der aktiven Politik der Schlusspunkt eines hochinteressanten Lebensabschnittes.

Die Polizei- und Wehrabteilung mit Stadtpolizei, Feuerwehr, Militär, Zivilschutz und Seerettungsdienst haben mich gefordert, mir aber auch Befriedigung und Anerkennung gebracht. Mein Führungsstil bestand aus Fordern und Einsatz, verbunden mit Vertrauen und Wertschätzung für alle Mitbeteiligten. Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung haben ihren Beitrag zur Erfüllung der vielfältigen Aufgaben bestens geleistet. Mit der Durchsetzung der enormen Gesetzesdichte, aber auch von persönlichen Entscheidungen, habe ich mir in der Bevölkerung leider nicht nur Freunde geschaffen.

Beim Verfolgungseinsatz eines Verbrechers erlitt ein Polizist schwere Schussverletzungen. Hans Rhiner muss seit diesem Zeitpunkt mit einer starken Behinderung leben; er ist an den Rollstuhl gebunden. Es ist traurig, mitansehen zu müssen, wie die Hemmschwelle zur Gewalt immer tiefer sinkt. Dass mit der heutigen Gesetzgebung gegen solche Straftäter nicht härter vorgegangen werden kann, empfinde ich als frustrierend.

Das friedliche Zusammenleben der vielen verschiedenen Interessensgruppen und Charaktere stellt eine grosse Herausforderung für uns alle dar. Mehr Eigenverantwortung und Hilfe an Menschen in Not von uns allen erleichterte es den Politikerinnen und Politikern sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Wädenswil, sich auf die Anliegen der Mitmenschen und das Gemeinwohl zu konzentrieren.

Ernst Hitz, Polizei- und Wehrvorstand

6 Polizei- und Wehrabteilung

6.1 Stadtpolizei

6.1.1 Ausbildung

Den Angehörigen der Stadtpolizei wurden im vergangenen Jahr folgende Weiterbildungsmöglichkeiten geboten:

- Antischleuderkurs	½ Tag	1 Mann
- Seminar für Transaktionsanalyse bei Kapo (Konfliktevermeidung)	2 Tage	1 Mann
- Praktisches Polizeischiessen	½ Tag	2 Mann
- Schiessen im Schiesskeller	2 x ½ Tag	1 Mann
- Verbandsschiessen	1 x	ganze Mannschaft
- Combatschiessen	1 x	ganze Mannschaft
- Fortbildungskurs SPIN	2 Tage	1 Mann
- Gemeindepolizeikurs (SPIN) Wiederholungskurs	3 Tage	1 Mann
- VP-Instruktion	1 Tag	6 Mann
- Menschen im Mittelpunkt	2 Tage	2 Mann
- Chancen durch Veränderung	2 Tage	1 Mann
- PMS (Polizei-Mehrzweck-Stock)	2 x ½ Tag	5 Mann
- Sanitätsausbildung	½ Tag	4 Mann
- Lärmbekämpfung Stage	5 Tage	1 Mann

6.1.2 Aufträge

Im Rahmen der ihr übertragenen Aufgaben erledigte die Stadtpolizei folgende Aufträge:

	1997	1996	1995
Führungs- und Leumundsberichte	14	11	13
Anzeigen von Amtsstellen	40	55	90
Zustellungen für Betreibungsamt	-	4	11
Zustellungen für andere Amtsstellen	122	119	96
Rechtshilfegesuche	178	169	198
Einzug von Kontrollschildern im Auftrag des Strassenverkehrsamtes	44	48	39

6 Polizei- und Wehrabteilung

Folgende Verkehrserziehungsmassnahmen wurden mittels Plakataushang unterstützt:

- 1 Plakataktion: "No drinks, no drugs, no problems"
- 1 Plakataktion: "Schulanfang"
- 1 Plakataktion: "Freundliche Zone" (Fussgängerstreifen)

6.1.3 Verkehr

Auf Antrag der Polizeiabteilung hat das Polizeikommando des Kantons Zürich folgende Verkehrsanordnungen verfügt:

Januar

- Büelenebnetstrasse, ab Untere Bergstrasse bis Schöneggweg und ab Pfannenstilstrasse bis Wendeplatz bei den Liegenschaften 11 und 12; Verbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahräder. Zubringerdienst sowie der land- und forstwirtschaftliche Verkehr sind gestattet.
- Schöneggweg; Verbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahräder, Zubringerdienst ab Zugerstrasse bis zum landwirtschaftlichen Betrieb Holzmoosrüti gestattet, land- und forstwirtschaftlicher Verkehr auf dem ganzen Schöneggweg gestattet. (Zu dieser Verkehrsanordnung ist ein Rekursverfahren hängig.)
- Alte Landstrasse; Fussgängerstreifen beim Tennisplatz des TC Wädenswil wird ersatzlos entfernt.

Februar

- Fuchsenbühlstrasse, Einmündung in die Steinacherstrasse; Rechtsvortritt aufgehoben.

Mai

- Etzelstrasse; Parkverbot an beiden Fahrbahnrandern. (Zu dieser Verkehrsanordnung ist ein Rekursverfahren hängig.)
- Schöneggstrasse, neuer Parkplatz westlich der Einmündung in die Zugerstrasse; zulässige Parkzeit max. 15 Stunden.
- Gerenstegweg; Verbot für Motorwagen und Motorräder, der Zubringerdienst ist gestattet.
- Winterbergstrasse, zwischen Steinacherstrasse und Einmündung Appitalstrasse; von 20.00 - 07.00 Uhr ist das Parkieren an beiden Fahrbahnrandern verboten.

Juni

- Schellerstrasse; Montag bis Freitag, von 08.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr, Parkieren an beiden Fahrbahnrandern verboten.
- Zugerstrasse und Seestrasse; Wegweiser "Di alt Fabrik".

6 Polizei- und Wehrabteilung

August

- Eintrachtstrasse, beim Fussgängerstreifen seeseits der Einmündung der Rebbergstrasse; Signalisation "Standort eines Fussgängerstreifens".
- Florhofstrasse, Übergang beim Neubau "Florhof"; Markierung eines Fussgängerstreifens.

September

- Florhofstrasse, zwischen Zugerstrasse und Floraweg; Parkieren an beiden Fahrbahnrandern verboten.

Oktober

- Im Aured; Verbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahrräder, der Zubringerdienst ist gestattet.

November

- Engelstrasse; Markierung Längsgehstreifen für Fussgänger.
- Zugerstrasse; Fussgängerstreifen beim Central-Kreisel wird aufgehoben.
- Seestrasse; Provisorischer Fussgängerstreifen beim Reblaubenweg wird aufgehoben.

Dezember

- Zugerstrasse/Oberdorfstrasse; Wegweiser "Parkhaus Migros".
- Lindenstrasse, Parkplatz neben Restaurant Nöihüsl; Signalisation eines Parkfeldes für Gehbehinderte.
- Florhofstrasse, Parkplatz bei der Stadtverwaltung; Signalisation eines Parkfeldes für Gehbehinderte.

6.1.4 Parkplätze

Auf öffentlichem Grund stehen 683 (691) gebührenpflichtige Parkplätze zur Verfügung, davon sind 57 (58) Parkplätze nur samstags und sonntags sowie an den übrigen Tagen ab 17 Uhr für die Öffentlichkeit benützbar (Stadtverwaltung und altes Gewerbeschulhaus). In privaten Anlagen (Migros, Gessner, Coop, Central, Florhof) werden 397 (370) Parkplätze gegen Gebühr angeboten.

Die Einnahmen aus Parkgebühren erreichten den Betrag von insgesamt Fr. 809'493.25 (Fr. 804'601.25). Davon müssen an Kanton und SBB Fr. 62'763.45 (Fr. 56'964.95) abgeliefert werden. Dieser Anteil ergibt sich aus den vertraglichen Abmachungen mit den SBB und dem Kanton. Das städtische Personal hat für die Parkplatzbenützung Fr. 31'820.-- (Fr. 30'650.--) bezahlt.

6 Polizei- und Wehrabteilung

47 (57) gehbehinderten Personen wurden Bewilligungen für erleichtertes Parkieren ausgestellt.

Der Gebührenpflicht für das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund waren Ende 1997 207 (224) Fahrzeughalter unterstellt. Die im Abstand von zwei Monaten versandten Rechnungen erbrachten einen Ertrag von Fr. 101'961.70 (Fr. 95'635.50). 92 (184) Gebührenpflichtige mussten an ihre Zahlungspflicht erinnert und 29 (69) ein zweites Mal gemahnt werden. Betrieben wurden 22 (29) Fahrzeughalter. Insgesamt wurden 1'144 (1'470) Fakturen versandt.

6.1.5 Wirtschaftspolizei

Die 51 (49) Gastwirtschaftspatente gliedern sich wie folgt:

	1997	1996	1995
Hotels	3	3	3
Restaurants *)	36	33	32
Alkoholfreie Wirtschaften **)	6	7	7
Kantinen	6	6	6
Patente, die keiner anderen Patentart unterstellt werden können (Tennishalle, Fitnesscenter, Vereinslokale usw.)	25	28	30

*) davon 1 Theater-Betrieb: Ticino

**) davon 1 Saison-Betrieb: Strandbad

Neu eröffnet wurden:

30. Mai	Dalia's Tropical Bar (anstelle Stardust-Bar)
1. Oktober	Restaurant Bingo
17. November	Fabrikbeiz

Seit 15. August ist der Alkoholausschank im Restaurant Hallenbad erlaubt.

In folgenden Betrieben fand im Berichtsjahr ein Patentwechsel statt:

1. Februar	Personalrestaurant Alcatel/Telecom Schweiz AG
1. März	Restaurant Feld/Kahunas
1. Juni	Restaurant China Garden
15. August	Restaurant Hallenbad
30. August	Restaurant Letten
1. Dezember	Wädi-Brau-Huus
1. Dezember	Restaurant Bierquelle

Die Polizeiabteilung stellte 223 (192) Bewilligungen für Polizeistundenverlängerungen und 3 (5) Freinächte aus. Für den Betrieb von Festwirtschaften wurden 84 (103) Ge-

6 Polizei- und Wehrabteilung

suche mit Alkoholausschank und 10 (8) Gesuche ohne Alkoholausschank geprüft und in zustimmendem Sinne der Finanzdirektion weitergeleitet.

Patente für den Verkauf von alkoholhaltigen Getränken:

		1997	1996	1995
Kategorie A	(Verkauf von Wein, Bier und Obstwein)	6	4	1
Kategorie B	(Verkauf von Wein, Bier und Qualitätsspirituosen in ganzen Flaschen)	20	22	23
Kategorie C	(Verkauf von alkoholhaltigen Getränken im Versand)	4	3	3

6.1.6 Markt- und Hausierwesen, Gewerbepolizei

Auf Gesuch hin wurden folgende Bewilligungen erteilt:

	bewilligt			abgelehnt		
	1997	1996	1995	1997	1996	1995
Feuerwerke, Höhenfeuer	3	-	1			
Konzerte, Discos, Filmvorführungen im Freien	12	14	8			
Allgemeine Verkaufsveranstaltungen	8	13	8			
Abzeichenverkäufe, Sammlungen	8	11	10			
Heliflüge/Landeerlaubnis	1	2	2			
Feste	2	3	4			
Zirkusveranstaltungen, Puppentheater	4	2	4			
Altkleidersammlungen, Schuhsammlungen	2	4	4	1	1	
Sportveranstaltungen	7	6	8			
Umzüge	3	4	5			
Märkte	2	2	2			
Werbeveranstaltungen	2	4	2	1		
Wahl- und allgemeine Veranstaltungen	3	7	6			
Verkaufsbörsen (Sportartikel, Velo)	2	2	2			
Verschiedenes (z.B. Verwendung von Lautsprecheranlagen im Freien, Quartierfeste, Plakataushang, Campieren usw.)	15	15	13			

6 Polizei- und Wehrabteilung

6.1.7 Bussenwesen

Im Ordnungsbussenverfahren mussten 4'587 (6'317) Bussen ausgesprochen werden. Im ordentlichen Verfahren erstellte die Polizeiabteilung 148 (204) Strafverfügungen. Die Busseneinnahmen inkl. Gebühren betrugen Fr. 220'835.75 (Fr. 207'016.71).

An die Bezirksanwaltschaft erfolgten 4 (7) Verzeigungen. 8 (10) Kinder mussten an die Jugendanwaltschaft verzeigt werden. 15 (13) Kinder sind mit Schülerrapport der Kantonspolizei gemeldet worden. An das Statthalteramt Horgen ergingen 89 (86) Verzeigungen, wovon 61 (43) wegen Übertretung von Strassenverkehrsvorschriften. Dem Polizeivorstand wurden insgesamt 92 (204) Anzeigen zur Beurteilung unterbreitet, davon 45 (38) aus dem Ordnungsbussenverfahren (OBV). Rechtshilfegesuche im OBV wurden 208 (251) gestellt, und die Verzeigungsvorhalte im OBV beliefen sich auf 1'058 (1'567).

6.1.8 Fundbüro

Von 121 (147) auf dem Fundbüro abgegebenen Fundgegenständen konnten 46 (49) wieder den Eigentümern vermittelt werden; 28 (65) gingen nach Ablauf der Sperrfrist an den Finder zurück. 45 (30) Fundgegenstände sind vom Finder nicht beansprucht worden. 20 (30) Fundgegenstände befinden sich noch auf dem Fundbüro. Als Deliktsgut gingen 2 (2) Gegenstände an die Kantonspolizei.

Bei der Stadtpolizei sind im vergangenen Jahr 16 (21) Diebstahlanzeigen für Mofas, 42 (67) Diebstahlanzeigen für Velos, 2 (3) Anzeigen für Velovignetten und 6 (4) Anzeigen für Mofa-Kontrollschilder eingegangen. 15 (10) Mofas und 27 (13) Velos konnten den Eigentümern wieder vermittelt werden. In diesen Zahlen sind die der Kantonspolizei gemeldeten Fahrzeugdiebstähle nicht eingeschlossen. Ferner wurden 68 (70) Velos und 12 (10) Mofas gefunden, für die keine Diebstahlanzeigen vorlagen.

6.1.9 Hundeverabgabung

	1997	1996	1995
Verkaufte Hundemarken	734	740	741
davon Ersatzmarken	<u>7</u>	<u>7</u>	<u>13</u>
Total Hundeabgaben	727	733	728

davon:

Polizei-, Sanitäts-, Lawinen- und Blindenhunde	2	2	2
Hofhunde	68	80	72
Zuchthunde/Tierheim	38	32	29
ohne Gebühren	1	-	-

6 Polizei- und Wehrabteilung

	1997	1996	1995
Erhobene Verzugsgebühren	66	54	51
Ordnungsbusse wegen verspäteter Verabgabung	66	10	35
Total Einnahmen	Fr. 71'546.--	Fr. 71'833.25	Fr. 69'437.25

6.1.10 Preiskontrolle

Im Auftrag der Eidg. Preiskontrollstelle wurden im Februar, März und November im Fachhandel die Konsumentenpreise (Aktionspreise aufgrund von Verbilligungsbeiträgen) für Vorzugs- und Bratbutter überprüft. Wo Aktionsbutter angeboten wurde, entsprachen die Preise den Vorschriften.

6.1.11 Waffenbesitz

Nach Prüfung der persönlichen Voraussetzungen wurden 30 (48) Waffenerwerbs-scheine ausgestellt.

6.2 Zivilschutz

Ende Jahr waren 1'862 (1'870) Personen schutzdienstpflichtig. Davon waren 792 (835) in der örtlichen Zivilschutzorganisation eingeteilt. 1'070 (1'035) Schutzdienstpflichtige sind im Ergänzungsbestand eingeteilt und gelten als Personalreserve. 305 (261) Zivilschutzdienstpflichtige sind dienstuntauglich oder dienstbefreit gemäss Art. 26 des Zivilschutzgesetzes.

Im Berichtsjahr kamen 295 (86) Personen neu zur Zivilschutzorganisation und 303 (275) zogen weg oder wurden altershalber entlassen.

In kantonalen und kommunalen Kursen und Übungen wurden 449 (393) Schutzdienstpflichtige aus- bzw. weitergebildet.

Übungen, Rapporte und Ausbildungskurse:

- nach Art. 36 ZSG 261 (266) Teilnehmer mit 353 (360) Diensttagen
- nach Art. 33 - 35 ZSG 188 (127) Teilnehmer mit 261 (615) Diensttagen

Wegen Nichteintrückens mussten verschiedene Zivilschutzpflichtige verwahrt oder verzeigt werden.

Vom Ortsleitungsstab wurden überarbeitet und aktualisiert:

- Blockpläne teilweise nachgeführt
- Grundordnung für die Sanitätshilfsstelle

6 Polizei- und Wehrabteilung

Das Bundesamt für Zivilschutz lieferte das Material im Rahmen der Quotenzuteilung aus. Insbesondere handelte es sich um die persönliche Ausrüstung und das Einsatzmaterial des Rettungsdienstes.

Die Zivilschutzkommission hat ihre Geschäfte an 2 (2) Sitzungen durchberaten.

6.3 Militärsektion, Militärwesen, Pferdestellung

Die Militärsektion verarbeitete im Berichtsjahr 254 (289) Anmeldungen und 357 (320) Abmeldungen.

Zur Rekrutierung traten von Wädenswil 82 (93) Stellungspflichtige des Jahrganges 1978 an. Von diesen wurden 72 (77) als diensttauglich und 4 (11) als dienstuntauglich erklärt. 3 (3) Stellungspflichtige mussten zurückgestellt werden. 3 (2) junge Männer mussten zur Nachrekrutierung aufgeboten werden. Die Rekruten-Orientierung wurde am 11. Juni durchgeführt.

55 (50) Wehrpflichtige des Jahrganges 1955 wurden aus der Armee entlassen.

In der Pferdekontrolle sind 73 (50) diensttaugliche Pferde eingetragen.

6.4 Schiesswesen

Das obligatorische Bundesprogramm wurde von 1'139 (1'144) Schützen über die Distanz von 300 m und von 57 Pistolenschützen (25/50 m) absolviert.

6.5 Feuerwehr

Im Berichtsjahr hatte die Feuerwehr folgende Mutationen zu verzeichnen:

Austritte:

- während des Jahres (Wegzug, gesundheitliche Gründe usw.)	2	(4)
- auf persönlichen Wunsch und infolge Erreichens der Altersgrenze auf Ende Jahr	12	(12)
Total Austritte	14	(16)

Eintritte:

- per 1. Januar 1997	7	(4)
----------------------	---	-----

Der Bestand der Feuerwehr beträgt per Ende Jahr bzw. 1. Januar 1998 109 (114) Mann. Für langjährige Feuerwehrdienste konnten 5 (7) Entlassungsurkunden überreicht werden.

6 Polizei- und Wehrabteilung

Für die Aus- und Weiterbildung wurden folgende Kurse besucht:

Beförderungskurs für Gruppenchef-Stv.	4 Mann
Beförderungskurs für Gruppenchef	1 Mann
Beförderungskurs für Zugchef-Stv.	2 Mann
Beförderungskurs für Ausbildungschef	1 Mann
Einführungskurs Feuerwehr	5 Mann
Einführungskurs Spezialabteilungen	2 Mann
Einführungskurs Jugend-Feuerwehr	1 Bursche
Weiterbildung Oel-/Chemiewehr	4 Mann
Weiterbildung Spezialistengruppe	2 Mann
Weiterbildung Kommandant	1 Mann

Nach erfolgreich bestandenem Kursbesuch wurden folgende Beförderungen vorgenommen:

Sdt zum Kpl, Gr Chef-Stv.	4 Mann
Kpl zum Wm, Gr Chef	1 Mann
Wm zum Lt, Zugchef-Stv.	2 Mann

Die Einsätze der Feuerwehr haben gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen. Für folgende Hilfeleistungen musste ausgerückt werden:

	1997	1996	1995
Brände mit Sachschaden über Fr. 100'000.--	1	1	-
Brände mit Sachschaden über Fr. 20'000.--	1	1	1
Brände mit Sachschaden bis Fr. 20'000.--	9 *	14 *	12 *
Oel / Chemie / Gas	9	5	9
Verkehrsunfälle	3	2	4
Wasser und Sturm	15	6	17
Diverse Einzelaktionen	11	16	20
Personenrettungen	4		
Fehlalarme	<u>27</u>	<u>27</u>	<u>23</u>
Total (* inkl. Autobrände)	<u>80</u>	<u>72</u>	<u>87</u>

Die Verkehrsgruppe erbrachte im vergangenen Jahr wiederum verschiedene, freiwillige Einsätze.

Übungsbetrieb, verteilt auf 12 Monate:

Offiziersübungen	1
Kaderübungen	6
Zugsübungen, 1. Zug	16

6 Polizei- und Wehrabteilung

Zugsübungen, 2. Zug	13
Zugsübungen, 3. Zug	8
Zugsübungen, Zug Berg	5
Bezirksübung, 1. - 3. Zug	1
Spezialübung WK C P R-Kurs, 1. Zug	1
Demo Kleinlöschgeräte, 1. + 2. Zug	2

Die Feuerwehrkommission hatte 4 (3) Sitzungen. Alle Kommando-Angelegenheiten wurden an 4 Zugchef-Rapporten besprochen. Der Offiziers-Stab traf sich an 8 Sitzungen.

6.6 Seerettungsdienst

Einsatzgebiet: Für die Vertragsgemeinden Stäfa, Männedorf, Richterswil und Wädenswil. Fläche ca. 28 km².

Einsatzbereitschaft

Das ganze Jahr hindurch Pikettstellung mit 3 Mann von Samstag, 13.00 Uhr, bis Montag, 05.00 Uhr, sowie an Feiertagen in der Zeit von April bis Oktober; in der übrigen Zeit Aufgebot über Funkrufempfänger und Telefongruppenalarm durch die kantonale Seepolizei Oberrieden.

Zusammenfassung der Einsätze

	1997	1996	1995
Alarm über Piepser/Tel Gr Alarm	14	12	9
div. kleine Einsätze während Pikett	9	7	8
Hilfeleistungen geplant angemeldet	5	5	3
Behördliche Fahrten, Begutachtungen	2	2	2
Demonstrationen, öffentliche Arbeiten	3	2	1
Überwachungen	12	6	12
Übungen, Ausbildung, Sitzungen mit allen Seerettern	17	11	11
Ausbildung einzelner Seeretter (Kurse)	5	4	5
Fehlalarme über Piepser/Tel Gr Alarm	3	—	—
Total Einsätze	70	49	51

Total 5'400 Stunden

Personelles

Ende Jahr betrug der Personalbestand:

- 12 Seeretter
- 7 Seeretter und Seeretterinnen (Probejahr vollendet)
- 1 Motorenwart extern (ehem. Seeretter)

6 Polizei- und Wehrabteilung

In den vergangenen zwei Jahren mussten zusätzliche Seeretter und Seeretterinnen rekrutiert werden, weil pro Einsatz das Rettungsboot mit mindestens 3 Seerettern besetzt sein muss.

Austritte

Müller Hanspeter

Rusterholz Heinz

Schenk Stefan

Sträuli Peter

6.6.1 Schiffskontrolle

Von der neu eingeführten Bootssteuer wurde vom Kanton ein Anteil von Fr. 14'485.50 ausbezahlt. Der bisherige Kostenbeitrag für die Untiefenbezeichnung, den Sturmwarn- und den Seerettungsdienst entfällt.

6.7 Mass und Gewicht

Die Waaggebühren für die Benützung der Brückenwaage bei der Sust betrugen Fr. 17'965.10 (Fr. 26'635.95).

6.8 Quartieramt

Ende Oktober waren in den Schulanlagen während 2 - 3 Tagen Truppen des Geb S Bat 6 einquartiert.

Die Zivilschutzunterkunft der Bereitstellungsanlage Hallenbad wurde von keiner privaten Organisation benützt.

Schul- und Jugendabteilung



Im Frühjahr ist unsere Präsidentin, Brigitte Poltera, zurückgetreten. Ihre Amtszeit fiel in die sieben "mageren" Jahre. Gemeinsam mussten wir lernen, dass das "Verteil-Zeitalter" vorbei ist und nun die Zeit des Teilens begann, dass wir uns in Zukunft nur noch soviel leisten können, wie wir zu leisten bereit sind. Die Quantität der Mittel wurde begrenzt. Die Qualität der Aufgabenbewältigung durfte und darf darunter aber nicht leiden. Ein hohes Mass an Standfestigkeit und eine Belastbarkeit waren gefordert. Dankbar erinnern wir uns an Brigitte Polteras unermüdlichen und grossen Einsatz für unsere Schule.

An einer interessanten Tagung zum Thema Hochbegabtenförderung haben sich Behörde und Lehrkräfte mit dieser aktuellen Thematik intensiv befasst. Eine Arbeitsgruppe erarbeitet nun die Grundlagen für die Förderung von besonders Begabten an unserer Schule. Ziel ist, auf Schuljahr 1998/99 die nötigen Voraussetzungen zu schaffen. Eine regionale Zusammenarbeit mit der Oberstufenschulpflege und den Schulpflegern Schönenberg und Hütten ist vorgesehen. Wir streben eine Form der Förderung an, die nicht dazu führt, dass daraus eine neue Art von "Sonderklassen" entsteht. Dies würde erneut zu einer Ausgrenzung führen, die sich auf unsere Schule nachteilig auswirken könnte. Wir wollen in unserer Schule ein Umfeld schaffen, in dem besonders begabte Kinder rechtzeitig erkannt und ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert werden können.

Die Neuorganisation der Bezirksschulpflegen erforderte auch einige organisatorische Anpassungen bei der Ortsschulpflege. Eine Beurteilungsinstanz ist teilweise abgeschafft worden, die aus einer gewissen Distanz zum örtlichen Geschehen ziemlich objektiv die Arbeit der Lehrkräfte in unserer Schule bewerten konnte. Diese Aufgabe wird die Ortsschulpflege künftig allein wahrnehmen müssen. Die neuen Formen der Zusammenarbeit müssen nun praktisch gelebt werden. Die Zukunft wird zeigen, ob sie sich bewähren und welche Auswirkungen sie auf die Schule haben werden.

Johannes Zollinger, Präsident Schul- und Jugendabteilung

7 Schul- und Jugendabteilung

Erster Teil - Allgemeines

(7 Monate Schuljahr 1996/97, 5 Monate Schuljahr 1997/98)

7.1 Primarschulpflege

Die Primarschulpflege trat im Berichtsjahr zu 10 Sitzungen zusammen. Dazu kamen 2 Sitzungen mit den Visitatoren der Bezirksschulpflege. Die einzelnen Geschäfte wurden gemäss Geschäftsreglement durch die Kommissionen und Beratergruppen beraten.

Mit der Erreichung ihres 60. Altersjahres hat die Schulpräsidentin Brigitte Poltera ihre Entlassung aus ihrem Amt als Mitglied des Stadtrates und als Präsidentin der Primarschulpflege eingereicht. Als Nachfolger wurde am 2. März Johannes Zollinger gewählt.

Die Kommissionen und Beratergruppen tagten wie folgt:

Verwaltungskommission	10 mal
Verwaltungskommission mit Oberstufe	2 mal
Schulbaukommission	9 mal
Promotions- und Sonderklassenkommission	10 mal
Kindergartenkommission	7 mal
Handarbeitskommission	5 mal
Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung	2 mal
Jugendkommission	8 mal
Beratergruppe Gesundheitspflege und Sport	2 mal
Beratergruppe Jugendhorte	4 mal
Beratergruppe Wädenswilerhaus Splügen	1 mal
Beratergruppe Stundenplan	1 mal
Beratergruppe Schulmaterial und Unterrichtshilfen	1 mal

7.2 Schulbetrieb

7.2.1 Lehrstellen und Schülerzahlen

Stichtag	1.9.1997								1.9.1996	
	1.-3. Klassen		4.-6. Klassen		So-Klassen		Total		Total	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Dorf	371	18,5	375	18	88	8	834	44,5	853	44,5
Au	136	6,5	140	6	-	-	276	12,5	274	12,5
Berg	34	2	38	2	-	-	72	4	74	4
Total	541	27	553	26	88	8	1182	61	1201	61

7 Schul- und Jugendabteilung

Die 11 (12) Schüler der kommunalen Sonderklasse E-Mischform sind in ihren Stammklassen eingerechnet.

7.2.2 Klassenlager

Dieses Jahr wurden an der Mittelstufe 11 Klassenlager (Vorjahr 17) und an der Unterstufe 4 Kurzlager durchgeführt.

7.2.3 Freiwillige Kurse

Die 29 Blockflötenkurse, erteilt von 7 Lehrkräften, wurden von insgesamt 182 Schülern (im Vorjahr 28 Kurse und 181 Schüler) besucht. (Weitere Freifächer siehe auch 7.10 Beratergruppe Gesundheitspflege und Sport)

7.2.4 Rückversetzungen und Zuweisungen in Kleinklassen

Klasse	Repetition	Provisorisch Promovierte	Kleinklassen			Total
			A	B	D	
Kindergarten	-	-	20	-	-	20 (18)
1. Klasse	-	-	2	-	-	2 (-)
2. Klasse	5	-	4	1	4	14 (11)
3. Klasse	9	2	-	-	-	11 (11)
4. Klasse	5	1	-	1	7	14 (8)
5. Klasse	5	-	-	1	1	7 (5)
6. Klasse	5	-	-	-	3	8 (6)
Total	29	3	26	3	15	76 (59)

Zwei besonders begabte Schüler konnten eine Klasse überspringen und zwei Schüler kehrten von einer Kleinklasse in die Regelklasse zurück.

7.3 Personelles

7.3.1 Rücktritte

Primarlehrer, gewählt
Primarlehrkräfte, Verweser

Handarbeitslehrerin, gewählt
Handarbeitslehrerin, Verweserin
Kindergärtnerin, Verweserin
Hortnerinnen

Meier Ruedi
Hollay Humm Judy
Wolleb Reto
Rengel Elisabeth
Landis Hedwig
Lampert Denise
Bill Elisabeth
Büchli Katharina
Gantenbein Elisabeth

7 Schul- und Jugendabteilung

7.3.2 Wahlen und Anstellungen

Primarlehrerin, Wahl	Lüthi Barbara
Handarbeitslehrerinnen, Wahlen	Born Marianne
	Streuli Ursula
Primarlehrerinnen, Verweserinnen	Bachmann Vroni
	Humm Franziska
	Koch Fabienne
	Landolt Jana
	Riklin Gisela
	Tobler Andrea
	Weber Astrid
Handarbeitslehrerinnen, Verweserinnen	Gerber Claudia
	Locher Chantal
Kindergärtnerinnen, Verweserinnen	Stutz Andrea
	Wachter Franziska
Abwarteehepaar	Steiner Johannes und Elisabeth

An der Primarschule Wädenswil unterrichten 49 gewählte Lehrkräfte und 25 Verweserinnen und Verweser, davon 22 in einer Doppelbesetzung.

7.3.3 Dienstjubiläen

Primarlehrkräfte	30 Jahre	Veronesi Silvio
	25 Jahre	Fatzer Paul
		Messmer Erwin
	20 Jahre	Beck Margrit
	15 Jahre	Böhm Andreas
		Leuthold Ueli
		Reichelt Irene
		Rüegg Heinz
	10 Jahre	Christiansen Anita
		Früh Barbla
Kindergärtnerinnen		Gyger Yvonne
		Marty Benno
		Tisi Susanne
	30 Jahre	Kobe Magda
	10 Jahre	Aemisegger Dora
		Krebs Daniela
Therapeutinnen		Sciarra Manuela
		Studer Elisabeth
	15 Jahre	Frank Ulrike
	10 Jahre	Meldau Doris

7 Schul- und Jugendabteilung

7.4 Verschiedenes

Am 10. und 16. April wurden die jährlichen Orientierungsabende für Eltern zukünftiger Erstklässler und am 15. April für Eltern zukünftiger Kindergartenschüler durchgeführt. Im Zusammenhang mit dem Projekt TaV (Teilautonome Volksschule) der Erziehungsdirektion fanden am 18. Januar und am 23. Mai zwei halbtägige Grossveranstaltungen für sämtliche Lehrkräfte, Kindergärtnerinnen und Behördemitglieder statt, mit dem Ziel, eine Standortbestimmung der Primarschule Wädenswil vorzunehmen. Am 5. September fand eine Weiterbildungstagung zum Thema Begabtenförderung unter Mitwirkung von Frau Dr. Ulrike Stedtnitz statt. Mit Beginn des Schuljahres 1997/98 werden erstmals Blockzeiten an der Unterstufe realisiert, und es werden den Schülern der 1. Klassen zusätzlich 2 Wochenstunden in Musischem Gestalten, aufgeteilt in eine gestalterische und eine musikalische Grundausbildung, erteilt.

Zweiter Teil - Kommissionen und Beratergruppen

7.5 Schulbaukommission

Die Schulbaukommission behandelte an 9 Sitzungen 91 Geschäfte.

Schulanlage Eidmatt

Die Aussensanierung des Schulhauses Eidmatt II konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Das Schulhaus präsentiert sich sehr gut in der ganzen Anlage.

Schulanlage Glärnisch

Die Sanierung der Mauerrisse im Kindergarten und Hort Glärnisch wurde in Angriff genommen. Das Gebäude musste von Grund auf neu abgestützt werden. Die Fassade wird im nächsten Jahr fertiggestellt.

Schulanlage Langrütli

Die Planung eines Ersatzbaus für den Pavillon Langrütli ist immer noch nicht abgeschlossen. Die Kosten für das für die schulischen Bedürfnisse optimale Projekt schienen zu hoch und werden nochmals überarbeitet. Für das Schuljahr 1998/99 muss für den aus allen Nähten platzenden Kindergarten eine Übergangslösung gefunden werden.

Schulanlage Steinacher

Das Lehrschwimmbecken Steinacher muss teilweise saniert werden. Zusammen mit einer Beratungsfirma wurde ein Konzept erarbeitet. Eine erste Sanierungsetappe soll 1998 durchgeführt werden.

7 Schul- und Jugendabteilung

Schulanlage Stocken

Die Aussensanierung des Schulhauses Stocken ist noch nicht abgeschlossen. Während die Sanierung der Fassade problemlos war, zeigten sich die Arbeiten zur Sanierung der Dachhaut als recht aufwendig.

Schulanlage Untermosen

Die Planung des Erweiterungsbaus Untermosen für die Oberstufe wird zusammen mit der Oberstufenschulpflege und dem Bauamt weitergeführt. Eine entsprechende Weisung wird ausgearbeitet.

Diverse Anlagen

Neben dem ordentlichen Unterhalt entstanden im Berichtsjahr ausserordentliche Aufwendungen zur Behebung von sechs Rohrleitungsbrüchen resp. Wasserschäden.

7.6 Promotions- und Sonderklassenkommission

7.6.1 Kleinklassen

Jahr	Total	Klasse A		Klasse B		Klasse D		Klasse E		Total	
	Schüler	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
1988	1325	25	1,9	13	0,9	37	2,8	-	-	75	5,6
1989	1309	23	1,8	12	0,9	46	3,5	-	-	81	6,2
1990	1348	25	1,8	16	1,2	53	3,9	-	-	94	6,9
1991	1391	27	2,0	13	0,9	52	3,7	-	-	92	6,6
1992	1356	26	1,9	12	0,9	49	3,6	-	-	87	6,4
1993	1333	32	2,4	8	0,6	49	3,7	-	-	89	6,7
1994	1299	26	2,0	7	0,5	59	4,5	-	-	92	7,1
1995	1265	27	2,1	15	1,2	43	3,4	8	0,6	93	7,4
1996	1201	35	2,9	16	1,3	43	3,6	11	0,9	105	8,7
1997	1182	39	3,3	8	0,7	38	3,2	11	0,9	96	8,1

A = zweijährige Einschulungsklasse für Schulkinder mit nur teilweiser Schulreife

B = Kleinklasse für Schulkinder mit geringer intellektueller Leistungsfähigkeit

D = Kleinklasse für Schulkinder mit Lern- und/oder Verhaltensschwierigkeiten

E = Kleinklasse für Schulkinder ohne Deutschkenntnisse

7 Schul- und Jugendabteilung

7.6.2 Stütz- und Fördermassnahmen

Im Bereich Logopädie/Legasthenie/Diskalkulie sind mit Stand 1. November 120 Kinder in 121 Wochenstunden therapiert worden. Für Psychomotorik wurden für 39 Kinder 35 Wochenstunden und in Rhythmik für 88 Kinder 9 Wochenstunden aufgewendet. 100 fremdsprachigen Kindern wurden insgesamt 75 Wochenstunden Deutschunterricht und 17 Kindern 21 Wochenstunden Nachhilfeunterricht erteilt. 19 Kinder wurden psychotherapeutisch betreut.

7.6.3 Heilpädagogische Schule des Kinderheims Bühl

Im Berichtsjahr besuchten 10 in Wädenswil primarschulpflichtige Kinder die Heilpädagogische Schule des Kinderheims Bühl.

7.7 Handarbeitskommission

Die Lektionenzahl in der Handarbeit hat sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig nach unten verändert. Wurden 1996 noch 260 Lektionen erteilt, so waren es 1997 noch deren 258. Für die 1. Klassen wurde neu das Fach Musisches Gestalten eingeführt, wo sechs Handarbeitslehrerinnen 14 Lektionen erteilen. Ausserdem unterrichtet eine Handarbeitslehrerin zur Entlastung eines Klassenlehrers zwei Stunden Werken. Auf der Mittelstufe gilt es, den Modellwechsel zu erwähnen. Das bisherige Modell 1 wurde durch das Modell 2 ersetzt. Damit besuchen nun alle Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe Handarbeit und Werken, wobei die einzelnen Lektionsblöcke in Absprache mit den Klassenlehrkräften und den Handarbeitslehrerinnen gestaltet werden. Zur Zeit sind an der Primarschule Wädenswil 15 Handarbeitslehrerinnen angestellt.

7.8 Kindergartenkommission

Die Kinderzahlen am Kindergarten sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken, und zwar von 444 auf 431 Kinder. Trotzdem musste im kinderreichen Gerberacher-Quartier der bestehende Kindergarten halbtags wieder eröffnet werden. Der dort angesiedelte Sprachheilkindergarten wurde während der Sommerferien in das freistehende Hortlokal im Schulhaus Steinacher II in der Au gezügelt. Die Belegung der einzelnen Kindergärten liegt zwischen 12 (halbtags) und 20 Kindern. Von den 88 fremdsprachigen Mädchen und Knaben besuchten 62 den freiwilligen Mundartunterricht. Drei längere Vikariate mussten wegen Schwangerschaftsurlaub, Krankheit und Bezug des Dienstaltersgeschenk in Form von Urlaub eingerichtet werden. Wädenswil führt im Berichtsjahr 23 Kindergärten (davon ein Halbtageskindergarten) und zwei Sprachheilkindergärten. Vier Kindergärten werden in Doppelbesetzung geführt. 11 Kindergärten nehmen am Pilotprojekt Blockzeiten teil.

7 Schul- und Jugendabteilung

7.9 Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung

Im Berichtsjahr haben an der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule 14 Fachlehrerinnen Kurse erteilt. Erneut mussten die Kursgelder erhöht werden, um den budgetierten Vorgaben gerecht zu werden.

	Kurse			Teilnehmer		
	Sommer	Winter	Jahr	Sommer	Winter	Jahr
Kleidernähen	5	5	10	65	68	133
weitere Nähkurse	2	3	5	25	34	59
Patchwork	-	1	1	-	13	13
Ledernähen	1	-	1	10	1	11
Exklusive Verpackungen	-	1	1	-	15	15
Krippenfiguren	-	2	2	-	26	26
Advents-/Türkränze	-	2	2	-	35	35
Kochen	-	1	1	-	12	12
Herrenkochen	1	2	3	10	32	42
Seniorenkochen	-	3	3	-	40	40
Mikrowellenkurs	1	-	1	17	-	17
Trachtenfichu	-	1	1	-	12	12
Schafwollduvet	-	1	1	-	11	11

Kurse und Teilnehmer 1997	32	426
Kurse und Teilnehmer 1996	32	387
Kurse und Teilnehmer 1995	34	427

7.10 Beratergruppe Gesundheitspflege und Sport

5 Skilager (à 6 Tage):	2 Lager in Splügen GR	50 Kinder (72)
	1 Lager in St. Anthönien GR	25 Kinder (27)
	1 Lager auf der Rigi SZ	28 Kinder (29)
	1 Lager in Vals GR	28 Kinder (29)
	total	131 Kinder (157)

1 Pausenapfelaktion	(20 Tage)	731 Kinder (722)
6 Zahnpflegeaktionen (zweimonatlich, alle Primarschul- und Kindergartenkinder)		

Die Schulsportkurse wurden erstmalig als Jahreskurse durchgeführt. 173 Kinder belegten 12 Kurse in Badminton, Basketball, Klettern, Minivolleyball, Rock'n Roll, Streetdance/Hiphop, Tischtennis, Unihockey/Fussball.

7 Schul- und Jugendabteilung

Seit Januar 1997 ist das Hallenbad Steinacher in die Obhut der Primarschulpflege gekommen. Nebst der Benutzung durch die Kindergartenkinder und Primarschüler der Au, Langrüti und Stocken wurde das Bad an 22 Stunden pro Woche an Vereine und Private vermietet. Weitere 8 Stunden pro Woche steht es der Bevölkerung zur Verfügung (mit Schwimmaufsicht).

7.10.1 Schularzt

Im Berichtsjahr wurde in obligater Weise die körperliche Reihenuntersuchung der Erstklässler durchgeführt. Ein besonderes Augenmerk galt dem Vorliegen von allfälligen Störungen im Bereiche der Sinnesorgane, des Bewegungsapparates, der Luftwege, der Haut, wie auch im Bereiche der Gesamtentwicklung. Auf Kindergartenstufe wurden alle neu eingetretenen Kinder auf das Vorliegen einer allfälligen Sehstörung (Sehschwäche, Schielen) untersucht. Bezüglich Impfprävention nimmt die regelmässige Kontrolle des Impfzustandes sämtlicher Schulanfänger einen wichtigen Stellenwert ein. Diese nun krankenkassenpflichtigen Impfungen sollten in der Folge auf privater Ebene durch den Haus- oder Kinderarzt durchgeführt werden. Bei irgendetwelchen Auffälligkeiten wurden die Eltern, zuhause des betreuenden Haus- oder Facharztes, über die Notwendigkeit von weiteren diagnostischen und therapeutischen Massnahmen orientiert.

Bei Problemen im schulischen Alltag spielen Schwierigkeiten im Lern- und Verhaltensbereich, aber auch im sozialen und familiären Bereich eine zunehmende Rolle. Bei der im Einzelfall recht beträchtlichen Komplexität der Probleme sind vorgängig einer gezielten schulischen Hilfe auch möglichst genaue Abklärungen auf pädagogischer, psychologischer, evtl. auch auf medizinischer Ebene erforderlich. Zur einzelnen Hilfe, Stützung und Förderung können in der Primarschule Wädenswil gut ausgebauten Sonderdienste (Psychomotorik, Logopädie, Psychotherapie) in Anspruch genommen werden. Ebenso besteht ein reichhaltiges Kleinklassenangebot. Neben einer beratenden Funktion in der Promotions- und Sonderklassenkommission besteht ferner gegenüber der Schulpflege eine Zeugnispflicht bei Rückstellungen von der Einschulung in die Primarschule, vorzeitigen Einschulungen und bei Sonderklassen oder andersschulischen Massnahmen. Weitere schulärztliche Beiträge erfolgten wie üblich am Informationsanlass für die Eltern der neu eintretenden Erstklässler. Ferner leistete er seinen Beitrag bei der Arbeitsgruppe Gewalt an der Primarschule.

7.10.2 Schwimmunterricht

An der Unterstufe wurde auf vollständige Wassergewöhnung, Bewegungsvielfalt und Körperbewusstsein hin gearbeitet sowie Grob- bzw. Teilformen des Kraul-, Brust- und Rückenschwimmens dem Niveau der Klassenstufe entsprechend eingeführt. Selbstvertrauen, Selbstverantwortung und Eigenständigkeit erhielten einen grossen Stellenwert. In der Mittelstufe stand die Schulung der Technik des Brust-, Kraul- und Rückenschwimmens, des Tauchens sowie die Förderung der allgemeinen Ausdauer im Vordergrund. Neuzugezogene Nichtschwimmer wurden, in einem dem Kind individuell angepassten Schnellverfahren, in die Wassergewöhnung und in dem ihnen

7 Schul- und Jugendabteilung

persönlich bestliegenden Schwimmstil unterrichtet, mit dem Ziel, sie so bald als möglich in die Klasse zu integrieren.

7.10.3 Ferienkolonien

Grossen Anklang fand dieses Jahr das Herbstlager des Pestalozzivereins in Schwende. Vom 4. bis 17. Oktober verbrachten Wädenswiler Schülerinnen und Schüler erholsame Ferientage im Appenzellerland. Die Hauptleitung lag bei dem langjährigen Leiterpaar Dorli und Paul Meier. Das Haus war mit 26 Knaben und 23 Mädchen voll belegt.

7.11 Beratergruppe Jugendhorte

Für die ausserschulische Betreuung stehen vier Tageshorte in Wädenswil und Au zur Verfügung. Die Kinder werden von 06.45 bis 18.00 Uhr betreut. Nebst der Verpflegung (Frühstück, Mittagessen, Zvieri) können auch die Hausaufgaben unter Aufsicht im Hort erledigt werden. Durch das Zusammenleben mit andern Kindern und der Betreuerinnen wird ihr Gemeinschaftsgefühl entwickelt und das soziale Verhalten gefördert. Während der Schulferien wird ausser den Hort-Betriebsferien im Sommer und den Weihnachtsferien ein Sammelhort geführt. Die andern Hortlokale bleiben während der Schulferien geschlossen. Die meisten der durchschnittlich 100 angemeldeten Kinder besuchen den Hort nur an einzelnen Wochentagen, vorwiegend über Mittag und/oder am Nachmittag und nur wenige den ganzen Tag resp. die ganze Woche.

Die Reorganisation der Jugendhorte ist auf Beginn des Schuljahres 1997/98 realisiert worden. Die Tageshorte werden von je einer leitenden Hortnerin geführt. Für die Morgenbetreuung bis 09.00 Uhr sind permanente Aushilfskräfte zuständig. Mit der Einführung der Fünftagewoche und den Blockzeiten an der Unterstufe benötigen nur noch sehr wenige Kindergartenkinder eine Betreuung zwischen 09.00 und 11.00 Uhr. Aus diesem Grunde bleiben - mit Ausnahme eines Sammelhorts in der Eidmattanlage - die Tageshorte für diese zwei Stunden geschlossen. Die ausgearbeiteten Arbeitsverträge für die Hortnerinnen sind ab Beginn dieses Schuljahres gültig. Der Mittagshort Glärnisch ist einerseits wegen mangelnder Nachfrage und anderseits wegen genügender Kapazität im Tageshort Glärnisch Mitte Juli eingestellt worden.

Hortlokal	1. Mai 1997 Anzahl Kinder	1. November 1997 Anzahl Kinder
Hort Eidmatt I	19 (19)	22 (18)
Hort Eidmatt III	18 (20)	21 (17)
Hort Glärnisch	21 (18)	16 (15)
Hort Ort	22 (25)	23 (26)

7 Schul- und Jugendabteilung

7.12 Beratergruppe Wädenswilerhaus Splügen

Das Wädenswilerhaus in Splügen beherbergte im Berichtsjahr 25 (34) Lager, davon 2 Skilager aus Wädenswil, sowie 20 (12) Wochenend-Lager. Das Ferienhaus weist somit im Jahre 1997 5'330 (5'808) Logiernächte aus.

7.13 Musikschule Wädenswil-Richterswil

7.13.1 Verein

Der Vorstand hat an 5 Sitzungen die angefallenen Geschäfte erledigt. In 3 Sitzungen hat die Mitgliederversammlung die Rechnung und das Budget abgenommen und die musikpädagogische und administrative Leitung gewählt.

7.13.2 Schülerzahlen, Lehrkörper

Durchschnittliche Schülerzahlen (Sommer- und Wintersemester)

	Wädenswil	Richterswil	Total
Instrumentalschüler (Einzelunterricht)	322 *1	171	493 (577)
Früherziehung/Grundschule	40 *2	41	81 (91)
Gruppen- und Zusammen- spiel-/Ensembleschüler	38	37	75 (77)
Erwachsene (nicht subven- tioniert)	8	6	14 (20)
Total	408	255	663 (765)

*1 Auf Ende des 2. Semesters 1996/97 wurden alle Lehrkräfte, die über dem Pensionsalter waren (6), pensioniert. 57 Schüler sind dadurch von der Musikschule in den Privatunterricht übergetreten.

*2 Auf Anfang des 1. Semesters 1997/98 wurde die Musikalische Grundschule in die Volksschule integriert.

51 (50) Lehrkräfte unterrichteten im Berichtsjahr an der Musikschule.

7.13.3 Administration und Organisation

Im Berichtsjahr wurde Richard Haller zum musikpädagogischen Leiter gewählt. Er ist bereits seit 14 Jahren als Lehrer an der Musikschule tätig. Die administrative Leitung wurde an Melitta Salathé übergeben, welche seit 1993 die Buchhaltung führt und seit 1995 das Sekretariat betreut. Ein wichtiges Ziel der neuen Leitung ist es, die Musikschule in der Bevölkerung zu verankern und einen entsprechenden Bekanntheits-

7 Schul- und Jugendabteilung

grad zu erhalten. Mit zwei Tagen der offenen Tür, mehreren Darbietungen am Wädifäscht und zwei sehr gut besuchten Adventskonzerten wurde ein entsprechender Grundstein gesetzt. Das Unterrichtsangebot wurde erweitert mit Perkussionskursen und Schwyzerörgeliunterricht, und in beiden Gemeinden ist je eine Band im Aufbau. Gemäss dem Slogan "Das einzig Stete ist der Wandel" muss die Musikschule Angebote entwickeln, die den veränderten Freizeitbedürfnissen der Schüler gerecht werden. Zudem muss auch die negative Entwicklung der einzelnen Haushalteinkommen berücksichtigt werden. Das heisst, die Elternbeiträge an den Musikunterricht müssen finanziell tragbar sein. Die Wählerinnen und Wähler der kantonalen Volksabstimmung vom September haben die Musikschule in diesem Bereich entsprechend unterstützt. Die prozentualen Elternbeiträge werden im kant. Unterrichtsgesetz verankert. Die kant. Subventionen werden in Zukunft, d.h. frühestens auf Schuljahr 1998/99, 5 % der Kosten betragen und auf die Eltern dürfen max. 50 % abgewälzt werden.

Die Musikschule hat ein Jahr mit vielen Veränderungen und positiven Erlebnissen hinter sich und ist bereit, sich der sich selber gestellten Herausforderung zu stellen und diese auch wahrzunehmen.

7.14 Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen

7.14.1 Verein Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen GeFU

Trotz der wirtschaftlich schwierigen Lage hat sich die Anzahl der Familien- und Firmenmitglieder bei gut 600 stabil gehalten. Erfreulich sind nach wie vor die zahlreichen Gönnerbeiträge, die zu einem attraktiven Angebot im Kinderbereich beitragen. Die diesjährige GV wurde durch einen schönen und interessanten Dia-Vortrag über eine "Baumreise durchs Jahr im Wädenswiler Berg" von Petra Widmer bereichert.

7.14.2 Angebote

Die Einrichtungen in den Bereichen Holz, Metall, Fotolabor, Edelmetall, Töpfern, Velowerkstatt, Atelier, Farbe und Stein wurden rege benützt, sowohl in Kursen als auch für individuelles Arbeiten. Das stets erweiterte Kinderprogramm erfreute sich grosser Beliebtheit. Wichtig sind auch die Interessengruppen wie "Holzwurm", Werken-Gruppe (vormals Baspi), Velowerkstatt-Gruppe, Spielplatzgruppe, "Spuntis" (Träffpunktka-fi, Festwirtschaften), Kerzenziehgruppe, Webgruppe, "mailmailer" und Zela-Gruppe, die die Programm-Vielfalt, bestimmte Angebote und zusätzliche Öffnungszeiten überhaupt ermöglichen. Neu im Träffpunktka-fi ist das Angebot "Gastköche", das auf viel Interesse gestossen ist.

7.15 Verein Jugendzentrum Wädenswil

Die Besucherzahl hat sich nach der Sommerflaute deutlich erhöht. Viele neue Oberstufenschüler fanden den Weg in die Sust. So frequentierten an einem gewöhnlichen Wochentag durchschnittlich 50 bis 70 Jugendliche das Haus. Die Durchmischung von Schülern und Lehrlingen verlief bis jetzt sehr positiv. Das Büro wurde etwas pro-

7 Schul- und Jugendabteilung

fessioneller eingerichtet. Der Gruppenraum wird von verschiedensten Gruppierungen (Theater-Gruppen, Tibeterverein, Tanzgruppen etc.) genutzt. Der frühere Werkraum wurde geräumt und soll nun ein Mädchenraum werden. Im Erdgeschoss plant die Jugendgruppe "s'Industrie", einen Jugendclub für ältere Jugendliche (18 bis 28 Jahre) einzurichten. Die Jugendarbeiter begleiten diesen Prozess.

7.15.1 Disco Untermosen

Dieses Jahr war die Disco ein voller Erfolg. Ein vielseitiges Programm von Hip-Hop bis Techno, von den hauseigenen DJ's zusammengestellt, fand ein grosses Publikum (150 bis 200 Jugendliche pro Abend). Durch regelmässige Information und Gespräche mit der Nachbarschaft und die Rücksichtnahme der Jugendlichen sind keine grösseren Reklamationen zu verzeichnen. In den Herbstferien wurde unter Einsatz von gut 20 Oberstufenschülern die Disco neu gemalt und verschiedene Reparaturarbeiten ausgeführt. Mit einer Neueröffnungsparty und verschiedenen Special-Events (Break-Dance-Wettbewerb) wurde die neue Disco-Saison gestartet. Davide Tropeano, der seit einigen Jahren das Disco-Programm zusammen mit der Jugendhausleitung zusammengestellt hat, gab auf Ende Jahr seinen Rücktritt bekannt.

7.15.2 Aktionen und Projekte

Das Jahr war geprägt von vielen neuen Besuchern in der Sust, der Begleitung und Unterstützung des Projekts Jugendclub "s'Industrie", des Projekts Jugendtreff Au und einem regen Austausch zwischen Adlerburg, Sust und Behörde. Nach den Sommerferien wurde die Sust von einer neuen Besuchergeneration förmlich überschwemmt. Einige davon engagieren sich heute im Disco-Team. Das Kafi konnte durch eine neue Bargruppe wieder aktiviert werden. Der wöchentliche rauchfreie Tag in der Sust hat sich bewährt. So frequentieren am Mittwoch mehr die Jungen das Kafi. Über das Einsatzprogramm fanden zwei engagierte und interessierte Praktikanten den Weg ins Jugendhaus. Der Mittagstisch (jeweils am Donnerstag) für Schüler und Lehrlinge stösst auf breites Interesse, durchschnittlich 10 bis 15 Jugendliche machen davon Gebrauch. Der Donnerstag-Special wurde gezielt für geschlechtsspezifische Jugendarbeit und Aktivitäten in kleinen Gruppen genutzt. Die Fensterläden des Jugendhauses wurden in den Frühlingsferien mit über 20 Jugendlichen geputzt und geölt. Auch dieses Jahr beteiligte sich das Jugendhaus mit Tauchkurs und einer speziellen Disco an der Ferienpass-Aktion. Während der Chilbi und dem Wädi-Fäscht fand der Maiskolbenstand grossen Anklang. Diese Selbstfinanzierungs-Aktionen bleiben eine wichtige Stütze für die Finanzen. Während des Schulsilvesters besuchten zwei Schulklassen die Sust über Nacht. Die reduzierten Subventionen des Kantons und die neuen Bedürfnisse der Jugendlichen rufen nach einer grundsätzlichen Neuorientierung in der Jugendarbeit. So wird unter der Leitung von Johannes Zollinger eine professionelle Ist-Aufnahme über die gesamte Jugendarbeit in Wädenswil geplant, um nötige Schritte für Veränderungen und Anpassungen an die Anliegen der Jugend vornehmen zu können. Die Jugend ist heute mit komplexen Lebenssituationen konfrontiert. Daher hat die Beratung und Unterstützung von Ju-

gendlichen in Lebenskrisen deutlich zugenommen. Wichtig ist auch der Austausch und Kontakt zu Eltern, Behörden und der breiten Öffentlichkeit.

7.16 Jugendkommission

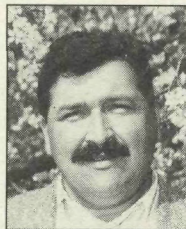
1997 traf sich die Jugendkommission zu 7 Sitzungen. Am 5. Februar organisierte sie ein Podiumsgespräch mit Politikern und Jugendlichen. Viele junge Leute nahmen daran teil und äusserten sich engagiert zu Jugendfragen. Sie meldeten ein grosses Bedürfnis nach Veranstaltungen wie dieser an. Ein eigentliches Jugendparlament wurde hingegen klar abgelehnt. Die Jugendkommission plant auch im nächsten Jahr eine offene Diskussionsveranstaltung für Jugendliche. Der Wunsch nach einer Kulturfabrik für 18-25-Jährige wurde laut. Eine Gruppe Jugendlicher nahm die Idee auf, und das Projekt "s'Industrie" entstand. Während des ganzen Jahres arbeitete diese Gruppe mit der Jugendkommission zusammen, und Ende Jahr steht ein beachtliches Konzept, das im Erdgeschoss des Jugendhauses Sust realisiert werden soll. Eine weitere Forderung der Jugendlichen am Podiumsgespräch war, die Jugendkommission besser bekannt zu machen. Ein kleiner Prospekt wurde realisiert und verteilt.

Der Stadtrat erteilte der Kommission den Auftrag, ein neues Konzept für die Jungbürgerfeier auszuarbeiten. Zusammen mit Jugendlichen wurden Ideen gesucht und für 1998 eine neue Form dieser Veranstaltung geplant.

Eine Gruppe Jugendlicher sammelte in kurzer Zeit über 1000 Unterschriften für eine Half Pipe. Im September fand eine Begehung möglicher Standorte mit Jugendlichen, Stadträten und der Jugendkommission statt. Eine Occasions-Half Pipe hätte kurzfristig gekauft werden können, wurde aber von den Jugendlichen als nicht geeignet bewertet. Der Stadtrat erwartet von den Jugendlichen einen symbolischen Beitrag an eine Half Pipe. Die Jugendkommission versucht nun, den Jugendlichen beim Umsetzen von Ideen behilflich zu sein.

Räumlichkeiten für nicht in Vereinen oder Kirchen engagierte Jugendliche in der Au sind seit langer Zeit eine Forderung der Bewohner der Au. Mit einem ausführlichen Fragebogen und zwei Informationsveranstaltungen im September und November klärte die Jugendkommission die genauen Bedürfnisse ab. Die Jugendlichen wünschen sich einen Raum, wo sie sich ohne Konsumationszwang ungezwungen treffen und auch eine Disco oder andere Veranstaltungen organisieren können. Wichtig ist, dass die Eltern Vertrauen zu dieser Örtlichkeit haben. Am 6. November liess sich die Geschäftsprüfungskommission über Jugendfragen und die Jugendhäuser von der Jugendkommission informieren. Nach verschiedenen Verhandlungen konnten 1997 neue, günstige Bandräume in den Schulhäusern Fuhr und Steinacher für Jugendliche bereitgestellt werden.

Sozialabteilung



Rückblick

Die Schliessung des Arbeitsamts per Ende April 1997 war für die Sozialabteilung die einschneidendste Änderung auf Verwaltungsebene. Ab diesem Datum wird die Beratung und Vermittlung von arbeitslosen Personen für den ganzen Bezirk zentral durch das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) Bezirk Horgen in Thalwil durchgeführt. Die Konzentration und damit auch die Professionalisierung der Beratungstätigkeit an einem Ort wird als einer der wichtigsten Vorteile der neuen RAV genannt. Inwieweit damit auch der Arbeitslosigkeit besser entgegengetreten werden kann, werden die nächsten Jahre zeigen.

Die starke Beanspruchung der Sozialen Dienste hielt auch im Berichtsjahr weiter an. Bei der Bemessung der Sozialhilfe sind seit 1998 die neuen Richtlinien der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe anzuwenden. Auch hier gilt, dass erst Erfahrungen gesammelt werden müssen, um abschätzen zu können, inwiefern die neuen Richtlinien unsere Arbeit verändern werden.

Anfangs 1997 ist die Abteilungsleitung vom Vormundschaftssekretariat auf das Fürsorgesekretariat übergegangen. Diese Neuorganisation hat sich im Laufe des Jahres schon gut bewährt. Seit dem 1. Januar 1998 ist Hans Peter Müller neuer Leiter der Sozialen Dienste. Willy Kinzler, der langjährige Leiter, geht in Pension. Ich danke ihm für seinen unermüdlichen Einsatz, welchen er über viele Jahre für die Stadt Wädenswil und deren Einwohnerinnen und Einwohner geleistet hat.

Ausblick

Am 15. März 1998 wird die Sozialbehörde neu gewählt. Von dieser oftmals im Stillen arbeitenden Behörde wird die neue vierjährige Amtsperiode wieder viel Einfühlungsvermögen verlangen für die nicht immer einfachen Entscheide im Fürsorge- und Vormundschaftsbereich.

„Arbeit statt Sozialhilfe“ war das Thema mehrerer Veranstaltungen im Berichtsjahr. Dahinter steckt die Zielsetzung, Personen, welche von der Sozialhilfe abhängig sind, eine Perspektive anbieten zu können, damit sie wieder selbständig und unabhängig in unserer Gemeinde leben können. Die Politik ist gefordert, dazu Lösungsansätze zu suchen. Ein Jahr und verschiedene Veranstaltungen reichen nicht aus. Auch 1998 werden wir uns mit dieser Thematik befassen und versuchen, konkrete Lösungen zu finden.

Vinzenz Bütler, Sozialvorstand

8 Sozialabteilung

8.1 Allgemeines

An insgesamt 17 (Vorjahr 16) Sitzungen behandelte die Sozialbehörde 281 (261) vormundschaftliche Geschäfte und 413 (370) Geschäfte aus dem Fürsorge- und übrigen Sozialbereich.

Am 7. Juli schrieb der Gemeinderat das Postulat der CVP-Fraktion betreffend Schaffung von günstigem Wohnraum ab.

Die schriftliche Anfrage der LdU-Fraktion vom 26. September betreffend Ergänzungsleistungen für einkommensschwache Rentnerinnen und Rentner beantwortete der Stadtrat am 24. November.

8.2 Wirtschaftliche Sozialhilfe

Im Berichtsjahr wurde wirtschaftliche Sozialhilfe ausbezahlt an:

- Kantonsbürger/Kantonsbürgerinnen mit zivilrechtlichem Wohnsitz in Wädenswil	39	(49)
- Bürger/Bürgerinnen anderer Kantone zulasten der Heimatgemeinde	12	(9)
- Bürger/Bürgerinnen anderer Kantone zulasten der Wohngemeinde (Wädenswil)	68	(65)
- Ausländer/Ausländerinnen zulasten des Staates (weniger als 10 Jahre im Kanton wohnhaft)	32	(30)
- Ausländer/Ausländerinnen zulasten der Wohngemeinde (mehr als 10 Jahre im Kanton wohnhaft)	22	(28)
- Ausländer/Ausländerinnen im Rahmen des Schweizerisch-Deutschen Fürsorgeabkommens	3	(3)
Total	176	184

8.3 Obligatorische Krankenversicherung (KVG)

Auch das zweite Anwendungsjahr des neuen Gesetzes war geprägt von vielen Umsetzungsfragen. Die Überprüfung aller am 1. Januar 1996 gemeldeten Einwohner konnte endgültig abgeschlossen werden. Bei der Prämienverbilligung ist die Verwaltung nach wie vor mit vielen Detailfragen konfrontiert und bearbeitet die zahlreichen Anfragen der Einwohnerinnen und Einwohner.

Im Berichtsjahr sind für insgesamt 221 Personen die Prämien der obligatorischen Grundversicherung gemäss § 8 der kantonalen Einführungsverordnung zum KVG übernommen worden. Die Prämienübernahmen betrugen brutto (ohne Berücksichtigung der Prämienverbilligung) Fr. 226'570.- (im Vorjahr waren es 113 Einzelpersonen und Familien und ein Betrag von Fr. 178'248.- gewesen).

8 Sozialabteilung

8.4 Arbeitsamt

Per Ende April 1997 wurde das Arbeitsamt der Gemeinde geschlossen. Dessen Funktion ging an das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) Bezirk Horgen in Thalwil über. Lediglich die Erstanmeldung bei Arbeitslosigkeit verbleibt bei der Gemeinde und wird seit Mai von der Einwohnerkontrolle ausgeübt (für statistische Angaben dazu vgl. Teil zur Einwohnerkontrolle).

Damit verfügt nun das RAV über die Zahl der erwerbslosen Personen, so dass eine Publikation im Geschäftsbericht entfällt. Die Zahlen werden nun in der Presse publiziert.

Die **Arbeitslosenhilfe** wird weiterhin durch die Gemeinde ausgerichtet. Sie wurde im Berichtsjahr weniger beansprucht als in den Vorjahren, da seit 1997 der mögliche Anspruch an Taggeldern der Arbeitslosenversicherung grösser ist. Der Rückgang der Arbeitslosenhilfe dürfte somit rein technischer Natur sein, und es kann davon ausgegangen werden, dass die Arbeitslosenhilfe bei gleichbleibender Wirtschaftslage wieder ansteigen wird. Die Anzahl Bezugstage ging von 3'486 auf 2'309 zurück. An 32 ausgesteuerte Arbeitslose wurde Fr. 285'464.90 ausbezahlt (1996 an 51 Personen Fr. 448'363.75; 1995 an 50 Personen Fr. 352'660.80).

Wädenswil beteiligt sich weiterhin am **Einsatzprogramm** für Erwerbslose der Gemeinden Wädenswil, Richterswil, Hirzel, Hütten und Schönenberg (Träger ist die Informationsstelle des Zürcher Sozialwesens). Dieses Programm umfasst auch ein Angebot für Personen, die keinen Anspruch auf Leistungen der Arbeitslosenversicherung mehr haben. Auch die Beteiligung an der bezirksweise tätigen Auftragsvermittlungsstelle „Etcetera“ mit Standort Thalwil (Träger ist das Schweizerische Arbeiterhilfswerk) wurde 1997 weitergeführt.

8.5 Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich (kantonale Ausgleichskasse)

Der städtischen Zweigstelle waren jeweils Ende Jahr als Mitglieder angeschlossen:

	1997	1996	1995
Selbständigerwerbende und Arbeitgeber	1'089	1'061	995
Nichterwerbstätige Personen	376	276	255
Hausdienstarbeitgeber	<u>133</u>	<u>74</u>	<u>76</u>
Total	1'598	1'411	1'326

8 Sozialabteilung

Mutationen

	1997	1996	1995
Neuerfassungen	283	262	277
Entlassungen	190	140	191
Anmeldungen zum Bezug von IV-Leistungen			
- Kinder	10	19	19
- Erwachsene	<u>29</u>	<u>37</u>	<u>26</u>
Total	39	56	45

Dazu kommen 649 (1996: 457) Selbständigerwerbende und Arbeitgeber mit Betrieb oder Filiale in Wädenswil, die ihre Beitragspflicht nicht bei der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich erfüllen.

Mit der Einführung der 10. AHV-Revision haben die Anfragen der Einwohnerinnen und Einwohner stark zugenommen.

8.6 Zusatzleistungen zur AHV/IV und städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen

Im Berichtsjahr wurden einmalige Kranken- und Hilfsmittelkosten im Betrag von Fr. 146'115.-- (204'135.--) vergütet.

Die ausbezahlten Zusatzleistungen gliedern sich wie folgt:

8.6.1 Ergänzungsleistungen und kantonale Beihilfen zu AHV- und IV-Renten

Gesamt-Auszahlungen

	Ergänzungsleistungen		Kantonale Beihilfen		Total	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fälle	Fr.
Brutto-Zahlungen	5'425'125.--		603'833.--			6'028'958.--
Rückerstattungen	197'409.--		39'853.--			237'262.--
Netto-Zahlungen	5'227'716.--		563'980.--			5'791'696.--
Ausscheiden nach Bezügerkategorien						
	Männer		Frauen		Ehepaare	
	Fälle	Fr.	Fälle	Fr.	Fälle	Fr.
Ergänzungsleistungen						
Betagte	37	472'953.--	206	2'625'000.--	31	432'453.--
Invalide	66	950'530.--	47	636'471.--	14	101'990.--
	103	1'423'483.--	253	3'261'417.--	45	534'443.--
Hinterlassene						
					3	8'319.--
Netto-Zahlungen					404	5'227'716.--
Kantonale Beihilfen						
Betagte	27	37'513.--	149	276'404.--	23	44'546.--
Invalide	51	98'491.--	33	64'097.--	14	38'647.--
	78	136'004.--	182	340'501.--	37	83'193.--
Hinterlassene						
					3	4'282.--
Netto-Zahlungen					300	563'980.--
Ergänzungsleistungen und kantonale Beihilfen zusammen						
						5'791'696.--
Kostentragung						
					1997	1996
Beitrag aus Bundesmitteln					515'460.--	532'688.--
Kantonsbeitrag					2'110'494.--	2'181'028.--
Zulasten der Stadt					3'165'742.--	3'271'543.--
Gesamte Zusatzleistungen					5'791'696.--	5'985'259.--
						5'292'044.90

8 Sozialabteilung

8.6.2 Städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen zu kantonalen Beihilfen

Im Berichtsjahr wurden an 221 (228) Bezüger städtische Ergänzungszulagen von netto Fr. 260'274.-- (Fr. 276'747.--) ausbezahlt.

An 26 (31) Rentner wurden städtische Mietzinszulagen von netto Fr. 29'116.-- (Fr. 26'479.--) ausgerichtet.

8.7 Wohnbauförderung

Derzeit stehen keine Wohnbauförderungsprojekte an. Der Gemeinderat schrieb am 7. Juli 1997 ein diesbezügliches Postulat ab (vgl. auch 8.1).

8.8 Vormundschaftliche Fürsorge

Von den im Berichtsjahr behandelten Geschäften betrafen u.a.:

	1997	1996	1995
- Anträge auf Entmündigung nach Art. 369 - 372 ZGB	3	7	7
- Anträge auf Errichtung von Beiratschaften nach Art. 395 ZGB	-	-	-
- Anordnung von Beistandschaften nach Art. 392/393 ZGB	19	13	12
- Anordnung von Beistandschaften nach Art. 394 ZGB	6	2	3
- Anordnung von Vormundschaften nach Art. 368 ZGB	1	2	5
- Anordnung von Beistandschaften für Kinder	9	10	18
- Genehmigung von Unterhaltsverträgen für Kinder	17	15	17
- Behandlung von Adoptionen	2	5	2
- Einweisungen nach den Bestimmungen über die fürsorgische Freiheitsentziehung	3	-	4

8 Sozialabteilung

Bestand vormundschaftlicher Massnahmen am 31. Dezember:

	1997	1996	1995
- Vormundschaften über Volljährige nach Art. 369 bis 372 ZGB	62	61	60
- Beiratschaften nach Art. 395 ZGB	6	6	6
- Beistandschaften über Volljährige nach Art. 392 bis 394 ZGB	61	50	45
- Vormundschaften über Minderjährige	4	5	7
- Beistandschaften für Minderjährige nach Art. 309 und 392 ZGB	4	2	7
- Vorkehrungen zum Schutze der Person und des Vermögens von Kindern unter elterlicher Gewalt nach Art. 307, 308, 310, 318, 324, 325 ZGB	51	48	65

8.9 Soziale Dienste

Arbeitslosigkeit und Mangel an existenzsichernder Arbeit haben die Aufgaben der Sozialen Dienste geprägt. Angesichts der Entwicklung des Arbeitsmarktes und der Zunahme der Erwerbslosigkeit besteht ein Mangel an alternativen Angeboten, um diesen Leuten sinnvoll zu helfen.

Beim Grossteil der Beratungen haben „Probleme mit Finanzen“ ein grosses Gewicht. Zunehmend mehr Leute müssen trotz voller Erwerbstätigkeit mit einem Einkommen leben, das für die lebensnotwendigen Aufwendungen nicht ausreicht. Beruflich nicht oder schlecht Qualifizierte stellen eine zunehmende Problemgruppe dar. Aeltere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die durch Umstrukturierungen von Firmen die Arbeit verlieren, gehören zunehmend zur Gruppe der Arbeitslosen. Jugendliche mit schlechter Schulbildung, oft mit zusätzlicher sozialer Problematik, haben grosse Mühe für eine berufliche Integration. Insbesondere sind von einer Langzeit- oder Dauerarbeitslosigkeit ein grosser Anteil ausländischer Arbeitskräfte betroffen, weil neben der mangelnden beruflichen Qualifikation oft noch sprachliche Probleme hinzukommen. Es fehlen zunehmend auch Arbeitsplätze mit niedrigem Anforderungsprofil.

Durch die 1997 wieder gestiegene Anzahl von Asylsuchenden hatte auch Wädenswil mehr Aufnahmen zu verzeichnen. Die zur Verfügung stehende Kapazität von 110 Plätzen für Asylsuchende ist voll ausgeschöpft. Es wurden 1997 die Mietverträge der Liegenschaften Hangenmoos und Seestr. 175 aufgelöst. Die Betreuten sind in die Liegenschaften Seestr. 61 und 63, die die Stadt gekauft hatte, umgezogen. Der Bund vergütet die im Asylwesen entstehenden Kosten vollumfänglich.

8 Sozialabteilung

8.9.1 Freiwillige Sozialarbeit

	1997	1996	1995
aus dem Vorjahr übernommen	379	309	317
im Berichtsjahr neu dazugekommen	<u>173</u>	<u>202</u>	<u>164</u>
total im Berichtsjahr behandelt	552	511	481
im Berichtsjahr abgeschlossen	<u>142</u>	<u>132</u>	<u>172</u>
Bestand 31. Dezember	410	379	309
davon:			
Kinder	47	49	47
Familien	173	138	123
Einzelpersonen	190	192	139

8.9.2 Gesetzliche Sozialarbeit

(Fälle, die dem Sozialdienst von der Vormundschaftsbehörde übertragen werden. Die Zahlen geben die Anzahl der betroffenen Personen wieder)

	1997	1996	1995
aus dem Vorjahr übernommen	125	137	133
im Berichtsjahr neu dazugekommen	<u>39</u>	<u>23</u>	<u>30</u>
total im Berichtsjahr behandelt	164	160	163
im Berichtsjahr abgeschlossen	<u>22</u>	<u>35</u>	<u>26</u>
Bestand 31. Dezember	142	125	137
davon:			

Erwachsene

Vormundschaften	45	43	41
Beistandschaften	52	38	38
Massnahme 386 ZGB	0	3	2
Beiratschaften	5	5	5

Minderjährige

Vormundschaften	2	3	7
Beistandschaften	38	33	44
- Kindesschutz	(38)	(31)	(37)
- Vaterschaft	(0)	(2)	(7)

8 Sozialabteilung

8.9.3 Aufsicht über Pflegekinder

	1997	1996	1995
Kinder an Wochen- u. Dauerpflegeplätzen in Wädenswil			
aus dem Vorjahr übernommen	10	9	11
Neuaufnahmen	<u>1</u>	<u>3</u>	<u>2</u>
total betreute Kinder	11	12	13
aus der Aufsicht entlassen	<u>5</u>	<u>2</u>	<u>4</u>
Zahl der Pflegekinder 31. Dezember	6	10	9

8.9.4 Alimentenbevorschussung

	1997	1996	1995
	Fr.	Fr.	Fr.
Vorschussleistungen	533'349.00	495'013.00	447'205.00
Rückerstattungen	<u>263'809.88</u>	<u>241'258.08</u>	<u>269'866.90</u>
Total Alimentenaufwand	269'539.02	253'754.92	177'338.10
Rückerstattung inkl. ungedekte Unkosten	<u>4'765.35</u>	<u>9'158.85</u>	<u>2'341.05</u>
Gesamtaufwand	274'304.37	262'913.17	179'679.15
Rücklaufquote	49.5 %	48.7 %	60.3 %

Fall-Daten

Laufende Bevorschussung
Bestand 31.12.1997

Anzahl Fälle	61	55	47
Anzahl Kinder	86	77	71

Total bearbeitetes Bevorschussungs-Inkass
Bestand 31.12.1997

Anzahl Fälle	103	83	79
Anzahl Kinder	145	119	116

8 Sozialabteilung

8.9.5 Beiträge für die Betreuung von Kleinkindern

Die Beiträge für die Betreuung von Kleinkindern nahmen wiederum zu.

	1997	1996	1995
Anzahl Familien mit Beiträgen	18	21	13
Beiträge in Franken	216'225.45	192'293.40	154'011.45

8.10 Altersheim Frohmatt

8.10.1 Heimleitung

Heimleiter:	Ueli Kummer
Pflegedienstleitung:	Theres Schüpbach
Verwalter:	Johannes Zollinger / ab 1.12.1997 Cristian Rentsch

8.10.2 Statistik

	1997	1996	1995
Bettenbestand	76	76	76
Pensionstage	26'356	27'664	27'734
Bettenreservation	219	144	158
Leichte Hilfe	4'326	5'919	7'057
Leichte Pflege	3'233	3'504	2'785
Mittlere Pflege	2'534	1'685	1'823
Schwere Pflege	2'008 *	12	77

* Seit 1. März besteht eine geschützte Wohngruppe im Altersheim

Aufnahmen und Austritte

	1997			1996			1995		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Bestand am 1.1.	14	61	75	14	63	77	15	59	74
Eintritte	7	11	18	4	11	15	2	15	17
Austritte/Verlegungen	2	9	11	2	8	10	3	7	10
Todesfälle	-	9	9	2	5	7	-	4	4
Total Austritte	2	18	20	4	13	17	3	11	14
Bestand am 31.12.	19	54	73	14	61	75	14	63	77

8 Sozialabteilung

Durchschnittsalter/Aufenthaltsdauer

	1997		1996		1995	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Durchschnittsalter	82.0	87.0	79.8	81.4	79.7	84.9
Ältester Jahrgang	1905	1898	1905	1898	1904	1898
Jüngster Jahrgang	1957	1951	1957	1932	1957	1932
Durchschn. Aufenthaltsdauer Jahre	5.1	4.0	2.2	2.7	3.5	4.8

8.11 Bericht der Pflegerin in der Alterssiedlung „bin Rääbe“

Auch im vergangenen Jahr stand die medizinisch-pflegerische Betreuung im Vordergrund. Vermehrt wird aber auch die Hilfe bei der Erledigung weiterer Angelegenheiten gesucht. Das Berichtsjahr war geprägt von vielen Übertritten ins Altersheim. Der Wechsel ins Altersheim wie auch der Zuzug in die Alterssiedlung erfordern immer eine gute Betreuung und Organisation.

8.12 Bericht der Pflegerin in der Alterssiedlung „Am Tobelrai“

Das Schwergewicht bei der Betreuung lag im sozialen und im medizinisch-pflegerischen Bereich. Zusätzliche Hilfe durch die Spitex war immer wieder notwendig. Einige Bewohner mussten lange Spitalaufenthalte auf sich nehmen. Zwei unerwartete Todesfälle von jüngeren Bewohnern brachten grosse Trauer in die Alterssiedlung.

8.13 Stipendienfonds für Jugendliche

Im Berichtsjahr wurden 2 Beiträge (1996: 2; 1995: 3) aus dem Stipendienfonds für Jugendliche ausgerichtet, im Gesamtbetrag von Fr. 6'573.-- (1996: Fr. 4'038.--; 1995: Fr. 6'000.--).

Gesundheits- und Sportabteilung



Rückblick

Das vergangene Jahr war gekennzeichnet von Reorganisationen und personeller Neubesetzung innerhalb der Gesundheits- und Sportabteilung:

- Nach 22 Dienstjahren konnte Chefbadmeister Albert Rüegg per 1. Dezember 1997 in den wohlverdienten Ruhestand treten. Hansjörg Pfister wurde vom Stadtrat zu seinem Nachfolger gewählt.
- Der im Frühling 1997 zum neuen Stadtrat gewählte Johannes Zollinger beendigte per 31.12.1997 seine Anstellung als Verwalter der Frohmatt, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen. Für die Nachfolge konnte Cristian Rentsch vom Spital Horgen gewonnen werden.
- Nach einer umfassenden Mitarbeiterbefragung innerhalb der Frohmatt wurden verschiedene Projekte zur Neugestaltung und Verbesserung der Organisations- und Führungsstruktur in Angriff genommen. Die ersten positiven Ergebnisse daraus sind bereits sichtbar.
- Nach 27 Dienstjahren wird der langjährige und verdiente Sekretär der Gesundheits- und Sportabteilung, Hans Kropf, am 1. April 1998 in den Ruhestand treten. Ich möchte mich an dieser Stelle für die Zusammenarbeit in den letzten acht Jahren bei ihm bedanken. Gemeinsam durften wir manches Problem anpacken und einer Lösung zuführen. Seine Erfahrung, Gradlinigkeit und Offenheit waren eine grosse Unterstützung für mich.
- Diese personelle Veränderung nahm der Stadtrat als Anlass für die administrative Zusammenlegung der Polizei- & Wehrabteilung mit der Gesundheits- & Sportabteilung. Neben dem Vereinfachen der Organisationsstruktur stand auch das Einsparen von Kosten durch strukturbedingtes Steigern der Effizienz im Vordergrund.
- Das Instrumentarium des Zweckverbandes Spitalregion Linkes Zürichseeufer entwickelt sich positiv, allerdings steht die Bewährungsprobe im Zusammenhang mit der Neuorganisation der Strukturen der Spitalversorgung im Rahmen der Spitalliste noch bevor.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die in den letzten acht Jahren dazu beigetragen haben, in der Gesundheits- und Sportabteilung Bewährtes zu erhalten, gleichzeitig Neues zu schaffen und zeitgemässe Veränderungen herbeizuführen. Ich bin überzeugt, dass die Weichen für die Zukunft richtig gestellt sind.

Christof Wolfer, Gesundheits- und Sportvorstand

9 Gesundheits- und Sportabteilung

9.1.6 Automaten und andere Betriebe	1997	1996	1995
Kontrollen	5	5	19

Automaten werden nur noch stichprobenweise kontrolliert.

* Kontrollen durch Fleischschauer.

Bei den Milchproduzenten wurden im Auftrag des kantonalen Laboratoriums 56 behördliche Gehaltsproben entnommen; sie gaben zu keinen Beanstandungen Anlass.

9.1.7 Inspektionen von Wohnungen und Arbeitslokalitäten

Im Berichtsjahr gingen bei der Gesundheitsbehörde keine Klagen über Missstände in Wohnungen oder Arbeitslokalitäten ein; es wurden demzufolge auch keine Kontrollen durchgeführt.

9.1.8 Belästigungen durch Gerüche und Geräusche

Die zur Bekämpfung von Geräuschemissionen aus einer technischen Anlage geplanten Massnahmen wurden im vergangenen Jahr mit gutem Erfolg realisiert. Beschwerden wegen Geruchsimmissionen gingen keine ein.

9.1.9 Reinhaltung der Gewässer

Die Gesundheitsbehörde erhielt eine Anzeige wegen möglicher Gewässerverschmutzung. Ein Augenschein am "Tatort" bestätigte diese Vermutung im Zeitpunkt der Inspektion jedoch nicht. Die Anlage wird aber weiterhin überwacht.

Weitere, durch Dritte (z.B. Feuerwehr) festgestellte Übertretungen wurden direkt den zuständigen kantonalen Instanzen gemeldet und von diesen weiterbearbeitet.

Die vom Kantonschemiker periodisch erhobenen Wasserproben gaben zu keinen Beanstandungen Anlass.

9.2 Schlacht tier- und Fleischuntersuchung

Im vergangenen Jahr führte der Fleischkontrolleur 188 Fleischkontrollen an Schlacht tieren durch.

Zusätzlich mussten 42 Lebendfleischkontrollen wegen BSE (Rinderwahnsinn) vorgenommen werden. Diese ergaben durchwegs negative Befunde.

9.3 Pilzkontrolle

Die Kontrollstelle war offiziell vom 10. August bis 2. November 1997 geöffnet. Dem amtlichen Pilzkontrolleur wurden total 12,7 kg Pilze (Vorjahr 33,0 kg) zur Begutachtung vorgelegt. Insgesamt waren 12 (24) Kontrollscheine auszustellen. Die kontrollierten Pilzsorten können in folgende Gruppen aufgeteilt werden:

9 Gesundheits- und Sportabteilung

Michael Waldvogel, CVP, schied infolge Wegzugs von Wädenswil aus der Gesundheits- und Sportbehörde aus. An seiner Stelle wurde in stiller Wahl Prisca Geiger, CVP, für den Rest der Amtsdauer 1994/98 gewählt.

Erster Teil: Gesundheitspolizei

9.1 Lebensmittelkontrollen

Mit Wirkung ab 1. Januar 1998 wählte die Gesundheitsbehörde den bisherigen Stellvertreter, Peter Löble, Horgen, zum Lebensmittelkontrolleur anstelle von Hanspeter Stücheli, welcher beruflich nach wie vor stark beansprucht ist. Hanspeter Stücheli übernimmt ab diesem Zeitpunkt die Funktion des Lebensmittelkontrolleur-Stellvertreters.

Durch die Lebensmittelkontrolleure wurden im Berichtsjahr 135 (Vorjahr 152) Lebensmittelkontrollen durchgeführt. In 43 Fällen konnten kleinere betriebliche, hygienische oder bauliche Beanstandungen direkt in der Zuständigkeit der Lebensmittelkontrolleure erledigt werden. Die Gesundheitsbehörde musste wegen gravierender Verstösse gegen die Lebensmittelgesetzgebung zwei Bussen aussprechen.

Die Kontrollen teilten sich wie folgt auf:

	1997	1996	1995
9.1.1 Gastgewerbe			
Kontrollen	68	76	60
Bussen	1	-	-
Verwarnungen	-	1	-
9.1.2 Spital/Heime/Krippen/Kantinen			
Kontrollen	16	23	26
9.1.3 Lebensmittelgeschäfte			
Kontrollen	30	30	29
Bussen	1	1	-
9.1.4 Bäckereien/Konditoreien			
Kontrollen	9	11	10
9.1.5 Metzgereien			
Kontrollen	7	7	*

9 Gesundheits- und Sportabteilung

- Zusammenarbeit mit Gemeinden und Spitälern ausserhalb des Spitalkreises
- Verbindliche Zeitplanung für die Zusammenführung der Spitäler Horgen und Wädenswil zum Schwerpunktspital Zimmerberg in Horgen
- Vermehrte Zusammenarbeit mit Belegärzten

Ziel dieser Arbeiten ist die langfristige Verankerung des Schwerpunktspitals Zimmerberg in den zukünftigen Spitalplanungen bei gleichzeitig tragbarer finanzieller Belastung für die Gemeinden.

9.5 Mütterberatung/Säuglingspflege

Der Tätigkeitsbereich der Mütterberaterin/Säuglingsfürsorgerin teilte sich wie folgt auf:

	1997	1996	1995
Beratungsnachmittage	79	69	65
Konsultationen	1'025	1'047	900
Hausbesuche	167	156	190
Abgegebene Pro Juventute-Elternbriefe	84 *	96 *	95 *
Telefonische Beratungen	330	345	275

* Abhängig von Anzahl Erstgeburten

9.6 Zahnpflege für Jugendliche

Seit 1. Juni 1997 wirkt Dr. Thomas Muntwyler als zusätzlicher Vertragszahnarzt bei der Jugendlichen-Zahnpflege mit.

Nach 18jähriger Betreuung der Jugendlichen-Zahnpflege trat alt Sekundarlehrer Albert Meier per Ende 1996 von dieser Aufgabe zurück. Die Arbeiten werden nun durch das Sekretariat der Gesundheitsbehörde ausgeführt. Im vergangenen Jahr machten 261 (317) Jugendliche von der Möglichkeit einer Gratis-Zahnuntersuchung im Rahmen der Jugendlichen-Zahnpflege der Stadt Wädenswil Gebrauch. Total wurden 429 (481) Gutscheine an bezugsberechtigte Jugendliche abgegeben.

9.7 Tierseuchen

9.7.1 Tollwut

Auch im vergangenen Jahr wurde im Kanton Zürich kein neuer Tollwutfall festgestellt. Trotzdem ordnete die kantonale Volkswirtschaftsdirektion als Vorsichtsmassnahme erneut die Prüfung der Impfzeugnisse anlässlich der Hundeverabgung 1997 an.

9 Gesundheits- und Sportabteilung

	1997 kg	1996 kg	1995 kg
Marktfähige Speisepilze	9,8	30,1	32,5
Ungeniesbare Pilze	2,9	2,9	5,8
Giftige Pilze	-	1 Exemp.	1 Exemp.

Obwohl das Jahr 1997 im Vergleich zum Vorjahr ein schlechteres Pilzjahr war und die Dienste der Kontrollstelle dementsprechend weniger beansprucht wurden, ist die Wichtigkeit der Pilzkontrolle keineswegs zu unterschätzen. So wurde der Pilzkontrollleur im Falle einer Pilzvergiftung vom Spital Thalwil zur nachträglichen Bestimmung der genossenen Pilze beigezogen.

9.4 Kranken- und Gesundheitspflege

9.4.1 Ansteckende Krankheiten, Desinfektionen

Vom 21. - 23. Mai führte die Lungenliga des Kantons Zürich die Aktion "LuftiBus" zur Früherfassung von Lungenkrankheiten auf dem Vorplatz des Coops durch. 239 Personen benützten das Angebot. Bei 171 Testpersonen wurde die Lungenfunktion als in Ordnung, 21 als pathologisch (krankhaft, verändert) und 47 als leicht reduziert befunden. Ansteckende Krankheiten wurden der Gesundheitsbehörde keine gemeldet; es hatten demzufolge auch keine Desinfektionen zu erfolgen.

9.4.2 Spitalexterne Kranken- und Gesundheitspflege

Am 1. April 1997 errichteten die Spitexdienste Krankenpflegeverein und Hauspflegeverein ein gemeinsames Spitex-Zentrum an der Gerbestrasse 6. Damit können ihre Dienstleistungen an der Bevölkerung optimiert werden.

Auf Wunsch des Krankenpflegevereins übernahm die Frohmatt mit Wirkung ab 1. Juli das Angebot eines Tagesheimbetriebes. Dadurch profitieren Patientinnen und Patienten von höheren Krankenversicherungsleistungen, was eine bessere Nutzung des Angebotes erwarten lässt.

9.4.3 Spitalzweckverband linkes Zürichseeufer

Der Zweckverband hat planmässig die Koordinationsfunktion innerhalb der Spitalregion linkes Zürichseeufer (LZU) übernommen. Unter der Leitung des früheren Wädenswiler Stadtrates Bruno Lang übernimmt der Zweckverband nun mehr und mehr auch die Führungsverantwortung innerhalb der Region. In verschiedenen Arbeitsgruppen sind unter anderem folgende Problemstellungen in Angriff genommen worden:

- Richtlinien für Budgets 1999
- Nutzung von Synergiepotential zwischen den Spitälern Horgen und Wädenswil

9.8.8 Bekämpfung von Feuerbrand und Birnengitterrost

Im Berichtsjahr wurde im Kanton Zürich die für das Kernobst gefährliche Bakterienkrankheit Feuerbrand festgestellt. Dies veranlasste den Regierungsrat, in allen Gemeinden des Kantons Kontrollen auf Feuerbrandbefall anzuordnen. Für diese Tätigkeit wurden in Wädenswil 15 Kontrolleure ausgebildet. Diese hatten sämtliche Liegenschaften auf dem Gemeindegebiet Au und Wädenswil zu kontrollieren. Dabei stellten die Kontrolleure in der Au von Feuerbrand befallene Cotoneasterpflanzen fest. Knapp zehn Tonnen der betroffenen und gefährdeten Pflanzen mussten durch die Stadtgärtnerei gerodet und der Kehrichtverbrennungsanlage Horgen zugeführt werden. Der Zeitaufwand für Kontrolle und Rodung erforderte rund 1'000 Stunden und verursachte für die ganze Aktion Kosten in der Höhe von Fr. 54'000.--. Diese Ausgaben werden vom Kanton grösstenteils subventioniert. Die Eidgenössische Forschungsanstalt und die Ingenieurschule prüfen mit den zuständigen kantonalen und eidgenössischen Instanzen, welche weiteren Massnahmen zur Bekämpfung der gefährlichen Krankheit notwendig sind.

Im Rahmen der Feuerbrand-Bekämpfung nutzte die Gesundheitsbehörde die Gelegenheit, anlässlich der Kontrollgänge gleichzeitig nach Birnengitterrosterkrankungen Ausschau zu halten. Dabei wurden bei über hundert Liegenschaften mit dieser Krankheit befallene Wacholderpflanzen festgestellt. Die Gesundheitsbehörde orientierte alle Betroffenen schriftlich über den Befund und forderte zur Entfernung der kranken Sträucher auf. Im Frühjahr 1998 wird eine Nachkontrolle durchgeführt.

Zweiter Teil: Sport- und Badeanlagen

9.9 Hallenbad und Sporthalle Untermosen

9.9.1 Hallenbad

Im vergangenen Jahr konnte die Kassierin Verena Kleiner das 15jährige Dienstjubiläum feiern. Per Ende November trat Chefbadmeister Albert Rüegg nach 22jähriger Tätigkeit in den Ruhestand. Zu seinem Nachfolger wurde Hansjörg Pfister gewählt.

Für die Durchführung des Schülerschwimmens und der Vereinsmeisterschaft des Schwimmvereins Wädenswil war das Hallenbad je während einem halben Tag reserviert und für die Öffentlichkeit gesperrt.

Aus Anlass des Fensterersatzes mit gleichzeitiger Sanierung der Aussenisolation musste das Hallenbad während fünf statt drei Wochen geschlossen bleiben. Die längere Betriebsschliessung wirkte sich auch auf die Besucherzahlen aus. Bei 319 (334) Betriebstagen waren im Berichtsjahr gesamthaft 95'951 (105'341) Eintritte zu verzeichnen. Zusätzlich benützten 18'323 Schüler im Rahmen des Schulschwimmens das Hallenbad. Der Tagesdurchschnitt betrug 302 Besucher (bzw. 359 inkl. Schulen). Als frequenzstärkster Tag erscheint wiederum der Mittwoch (341) und als schwächster Tag erneut der Montag (262).

9 Gesundheits- und Sportabteilung

9.8.3 Überprüfung der Gesuche für ökologische Leistungen

9.8.3.1 Ökologischer Ausgleich Grünland

Die Gesuche von 53 (50) Landwirten mit total 61,77 (52,53) ha wurden überprüft.

Beitrag für extensive Nutzung

Die Beitragsberechtigung für extensive Nutzung wurde wie folgt kontrolliert:

- | | |
|------------------------------|------------------|
| – Wiesen auf Grünlandflächen | 27,68 (17,23) ha |
| – Streuland | 33,08 (34,03) ha |
| – Hecken- und Feldgehölze | 1,01 (1,27) ha. |

Ökologische Ausgleichsflächen auf stillgelegtem Ackerland

Bei zwei Landwirten (2) wurden 80 (80) a ökologische Ausgleichsflächen auf stillgelegtem Ackerland begutachtet. Neu hinzu kamen die Gesuche von zwei Landwirtschaftsbetrieben mit einer Buntbrache von 55 a resp. einer Grünbrache von 367 a.

Hochstamm- und Feldobstbäume

69 (65) Landwirte stellten Beitragsgesuche für insgesamt 5'942 (5'890) Obstbäume.

9.8.4 Integrierte Produktion

- 58 (53) Betriebe werden nach IP-Richtlinien bewirtschaftet.
- 5 (5) Betriebe wenden IP beim Obst- oder Rebbau an.

9.8.5 Biologischer Landbau

Es wurden sechs (6) Gesuche eingereicht.

9.8.6 Kontrollierte Freilandhaltung von Nutztieren

Es mussten bei 22 (18) Betrieben Vieh- und Stallbesichtigungen vorgenommen werden. Im weitem wurden die Auslaufjournale und Laufhöfe kontrolliert. 20 Landwirte erfüllten die Anforderungen. Zwei Betriebe wiesen nicht genügend Auslauftage aus.

9.8.7 Tierfreundliche Haltungssysteme

Bei 11 (7) Betrieben waren Stallkontrollen hinsichtlich besonders tierfreundlicher Haltungssysteme durchzuführen. Drei Betriebe mussten zurückgewiesen werden.

9 Gesundheits- und Sportabteilung

9.8 Landwirtschaftswesen

9.8.1 Gemeindeackerbaustelle

Die Gemeindeackerbaustelle erledigte im Jahr 1997 folgende Aufgaben:

- Einziehen des Basisformulars aller 80 (auch nicht beitragsberechtigter) Betriebe (Vorjahr 82).
- Kontrolle und Beurteilen der Futtergetreidekulturen für die Anbauprämie bei 32 (34) Produzenten mit total 4'742 (5'267) Aren.
- Kontrolle über die Berechtigung von Beiträgen für extensive Getreideproduktion bei 32 (34) Produzenten mit total 4'145 (4'597) Aren Futtergetreide und 1'272 (1'233) Aren Brotgetreide.
- Kontrolle der Rapsflächen bei zwei (2) Produzenten mit total 340 (340) Aren.
- Kontrolle von 32 (28) Betrieben mit total 2'183 (2'052) Aren über die Berechtigung von Beiträgen für wenig intensiv genutztes Wiesland.
- Prüfen der Gesuche von neun (9) Betrieben in der voralpinen Hügelzone für Kostenbeiträge.
- Prüfen eines (1) Betriebes ohne Verkehrsmilchabgabe.
- Prüfen von 70 (72) Zollrückerstattungs-Gesuchen für in der Landwirtschaft verbrauchtes Benzin und Dieselöl.
- Überprüfen von 20 (19) Betrieben auf die Berechtigung zu Bewirtschaftungsbeiträgen für Hanglagen bezüglich Bewirtschafterwechsel oder Änderung der Nutzungsart. (Nur noch die Betriebe mit Flächen in der voralpinen Hügelzone sind beitragsberechtigt).
- Erhebung der Nutztierbestände für die agrarpolitischen Massnahmen in der Tierhaltung.

9.8.2 Überprüfung der Gesuche für landwirtschaftliche Direktzahlungen

75 (70) Landwirte reichten Gesuche ein; davon mussten sieben (1) zurückgewiesen werden (Ingenieurschule Wädenswil, Eidg. Forschungsanstalt Wädenswil, zwei altersbedingt (AHV-Bezüger), und drei wegen zu wenig landwirtschaftlicher Nutzfläche).

Unterschieden wird zwischen

Betriebsbeiträgen (Grundbeitrag und Zusatzbeitrag für Tierhalter) und

Flächenbeiträgen (Basisbeitrag und Grünlandbeitrag).

9 Gesundheits- und Sportabteilung

9.7.2 Rinderabortus Bang

Alle Untersuchungen auf Rinderabortus Bang ergaben negative Befunde.

9.7.3 Salmonellose

In einem Landwirtschaftsbetrieb wurden Salmonellen festgestellt, und es mussten die entsprechenden Sperren verfügt und Desinfektionen durchgeführt werden.

9.7.4 Abdeckerwesen

Seit Anfang Jahr verrechnet das kantonale Veterinäramt die Kosten für die Entsorgung tierischer Abfälle nicht mehr nach der Einwohnerzahl, sondern aufgrund des abgelieferten Gewichtes. Diese Berechnungsart ist verursachergerechter und für Wädenswil günstiger als das bisherige Verrechnungssystem.

Bei der Regionalen Tierkörpersammelstelle Winterberg wurden im Berichtsjahr 2'670 (3'285) Gefässe mit tierischen Abfällen und Konfiskaten angeliefert. Diese Anzahl teilt sich wie folgt auf die Vertragsgemeinden auf:

	1997	1996	1995
Adliswil	63	48	37
Hirzel	437	419	442
Horgen	245	275	292
Kilchberg	58	42	118
Langnau am Albis	116	106	119
Oberrieden	42	39	45
Richterswil	266	282	284
Rüschlikon	57,5	57	28
Schönenberg und Hütten	757	828	650
Thalwil	154	170	221
Wädenswil	474,5	1'019	919

Der massive Rückgang an Gefässen aus Wädenswil ist darauf zurückzuführen, dass die gewerblichen Betriebe seit Anfang 1997 alle wiederverwertbaren Abfälle der kostengünstigen privaten Wiederverwertung zuführen.

9.9.2 Sporthalle

In Zusammenarbeit mit der Oberstufen- und Primarschule wurde das Reglement für die Benützung der Schulhäuser und Turnhallen sowie der Turn- und Spielplätze durch Vereine und Private neu überarbeitet. Das Reglement tritt auf den 1. Januar 1998 in Kraft.

Von Montag bis Freitag wurden die Hallen ausserhalb des Schulbetriebes ausschliesslich durch Wädenswiler Vereine belegt. An 63 (52) Tagen konnten die Hallen zusätzlich vermietet werden. Die 11. Wädenswiler Jugend-Sportnacht wurde durch die IG-Jugend (Interessengemeinschaft Jugend; Pfadi, Cevi, Jungwacht, Blauring, Sust, Adlerburg) gemeinsam organisiert. Die Ingenieurschule Wädenswil führte im Rahmen eines "Tages der Offenen Tür" eine Volleyballnacht durch. An zwei Tagen wurden die Hallen für die Durchführung der internationalen Alcatel-Olympiade reserviert. Die Juniorenabteilung des Schweizerischen Handballverbandes war an zwei Wochenendtagen zu Gast.

9.10 Strandbad Rietliu

Im Strandbad wurden zwei neue Wellenbrecher erstellt. Damit kann unter anderem die durch den Wellenschlag verursachte Sandabtragung im Nichtschwimmerbereich vermindert werden, und es entstehen zur Entlastung des Holzsteges zwei weitere Zugänge für Schwimmer zum See.

Ähnlich wie im Vorjahr wirkte sich die äusserst ungünstige Witterung während der vergangenen Sommerbadesaison auf die Frequenzen in den Seebadanlagen aus.

Im Strandbad wurden 13'600 (11'070) Einzeleintritte, 417 (442) Abonnemente und 226 (355) Saisonkarten verkauft. 1'027 Schüler verlegten die Schulschwimmstunde mit ihren Lehrern ins Strandbad. Total waren 2'159 Ferienpasseintritte zu verzeichnen. Der Badmeister hatte 154 Personen wegen Bagatelunfällen zu verarzten. Zwei Badegäste mussten wegen eines Unfalls (Fingeramputation) bzw. einer Wespenstichallergie ins Spital überführt werden. Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft unterstützten den Badmeister an 14 Wochenendtagen in der Badaufsicht.

Die von der Gesundheits- und Sportbehörde angeordneten 14täglichen Badewasser-Untersuchungen wiesen durchwegs gute Resultate auf.

9.11 Seebad

Zur Optimierung des Tauchschulbetriebes wurden der Firma Bär-Sport, als Mitbenützerin des Seebades, zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten bewilligt und der Benützungsvertrag entsprechend angepasst. Der öffentliche Badebetrieb wird dadurch nicht beeinträchtigt.

9 Gesundheits- und Sportabteilung

Im Seebad wurden 3'974 (2'878) Einzeleintritte, 204 (175) Abonnemente und 119 (148) Saisonkarten verkauft. Im Rahmen des Schulschwimmens benützten 782 Schüler das Bad. Total wurden 1'222 Ferienpasseintritte registriert.

9.12 Badanlage Bachgaden

Infolge starker Verunreinigung, verursacht durch Sturmschäden, musste der Badeweiher im Frühjahr einer Grobreinigung unterzogen werden. Die im Weiher eingesetzten Fische wurden dabei nur unwesentlich tangiert. Sie erfüllten ihre "Reinigungsaufgabe" nach wie vor bestens und sorgten weitgehend dafür, dass sich kaum Schlamm gebildet hat.

Die Gesundheits- und Sportbehörde bewilligte die Benützung des Areals für drei Privatveranstaltungen.

9.13 Badanlage Naglikon

In Naglikon wickelte sich der Badebetrieb in normalem Rahmen ab. Unregelmässigkeiten wurden keine gemeldet. Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft leisteten an 14 Wochenendtagen selbständig Badaufsicht.

9.14 Sportanlagen

9.14.1 Sportanlage Beichlen

Mit der Erstellung eines Ballfängers und Zaunes sowie einer Beleuchtung für die Magerwiese konnte die Nutzung der Anlage optimiert und der Trainings- und Spielbetrieb intensiviert werden.

9.14.2 Sportanlage Schöneegg

Die Bewilligung an den Fussball-Club zum Abbruch des alten Garderobengebäudes und dessen Ersatz durch einen Neubau mit einem finanziellen Beitrag durch die Stadt sowie die weitere Benützung der Sportanlage wurde in einem Nutzungsvertrag zwischen der Stadt und dem Fussball-Club Wädenswil geregelt.

9.14.3 Langlaufloipe Beichlen

Infolge Schneemangels konnte auf Beichlen leider auch im vergangenen Winter keine Langlaufloipe präpariert werden.

9.14.4 Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS)

Bei der Überarbeitung des Reglementes für die Benützung der Schulhäuser und Turnhallen sowie der Turn- und Spielplätze durch Vereine und Private wirkte der IWS-Vorstand beratend und sehr aktiv mit.

9 Gesundheits- und Sportabteilung

Die IWS leistete im weitem wiederum wertvolle Arbeit als aktiver Partner der Gesundheits- und Sportbehörde und war für vielfältige Koordinationen zwischen den Vereinen und der Stadt besorgt.

9.14.5 Wädenswiler Ferienpass 1997

Mit grossem Einsatz wurde der 19. Ferienpass-Start unter dem Patronat des IWS-Vorstandes durch den Handball-Club durchgeführt. Erfreulicherweise überschritt der Ferienpassverkauf erneut die Tausendergrenze; es wurden total 1'037 Ferienpässe abgesetzt. 36 Veranstalter boten 74 Angebote verschiedenster Art an. 59 Kinder nahmen an der von der Gesundheits- und Sportbehörde organisierten Besichtigung der Toni Molkerei in Zürich teil. 192 Ferienpassinhaber besuchten den Kinder- und 234 den Jugendfilm im Schlosskino. Mit 66 Teilnehmern waren auch die Kochplausch-Angebote ausgebucht.

1998 soll der 20. Wädenswiler Ferienpass mit einer kleinen Jubiläumsfeier gestartet werden. Die Vereine und Institutionen sicherten ihre Mitwirkung zu.

9.14.6 Kunsteisbahn Neubül

Aufgrund zu vieler und zu verschiedener Interessen im Zusammenhang mit den Einkaufszentren Neubül sowie den damit zusammenhängenden, nach wie vor penden-ten, Einsprachen, ist es nicht gelungen, eine gemeinsame Lösung, unter Berücksichtigung aller Interessen, zu finden. Das Projekt ist damit gezwungenermassen bis zum Vorliegen der Rekursentscheide auf "Eis gelegt".

Unterdessen wurde in Thalwil von privater Seite her das Projekt "Sportpark Thalwil" entwickelt, das die Realisierung eines wesentlich kleineren Eisbahn-Projektes in Thalwil zum Ziel hat. Wird das Projekt realisiert, dürfte dies sicherlich auch erheblichen Einfluss auf die Realisierungschancen des Projektes in Wädenswil haben.

9.14.7 Trendsportanlagen

Mit Interessenten für die Erstellung der Trendsportanlagen Beach-Volleyball und Skateboard wurden Gespräche betreffend Finanzierung und Standorte geführt. Die Gesundheits- und Sportbehörde stellte städtische Beiträge dazu in das Budget 1998 ein. Sofern die Restfinanzierung durch Initianten und Dritte gesichert wird, sollte der Realisierung der Vorhaben im Jahr 1998 nichts mehr im Wege stehen.

Dritter Teil: Friedhof- und Bestattungswesen

9.15 Neugestaltung mittlerer Friedhofteil

In der letzten Etappe der Neugestaltung des mittleren Friedhofteils sind für die kommenden Jahre noch ein Erdgrabfeld, ein Rasengrabfeld für Urnenbestattungen sowie eine Grünflächengestaltung mit Gemeinschaftsgrab und Abdankungsplatz bereitzustellen. Die entsprechenden Projektierungsarbeiten werden anfangs 1998 in Auftrag gegeben.

Vierter Teil: Krankenhaus Frohmatt

9.16 Krankenhaus

9.16.1 Behörde und Heimleitung

Kranken- und Altersheimkommission

Präsident:	Herr Christof Wolfer, Stadtrat
Vizepräsident:	Herr Vinzenz Bütler, Stadtrat
Mitglieder:	Frau Brigitte Blum
	Frau Margrith Killer
	Frau Nelly Schreiber
	Frau Marie-Christine Stocker

Mitglieder mit beratender Stimme:	Herr Dr. med. Bernhard Rom
	Frau Brigitte Schneebeili
	Herr Ueli Kummer
	Herr Johannes Zollinger
ab 1.12.1997	Herr Cristian Rentsch

Heimleitung

Oberschwester Krankenhaus:	Brigitte Schneebeili
Verwalter:	Johannes Zollinger/Cristian Rentsch

Mit beratender Stimme:	Dr. med. Bernhard Rom, Heimarzt
------------------------	---------------------------------

9.16.2 Personelles

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter feierten im Berichtsjahr ihr Dienstjubiläum:

Dübi	Christine	Pflegedienst	25 Dienstjahre
Feurer	Amanda	Pflegedienst	15 Dienstjahre
Gallati	Anita	Pflegedienst	15 Dienstjahre
Kaufmann	Ursula	Pflegedienst	10 Dienstjahre
Loy	Nelly	Pflegedienst	10 Dienstjahre
Schmid	Ruth	Pflegedienst	15 Dienstjahre
Schroth	Elisabeth	Pflegedienst	10 Dienstjahre
Treichler	Annelies	Pflegedienst	25 Dienstjahre

In den Ruhestand traten:

Randegger Rita	Stv. Oberschwester
Schroth Elisabeth	Schwesternhilfe

9.16.3 Patientenstatistik

Bettenbestand, Pflegetage, Bettenbelegung

	1997	1996	1995
Bettenbestand	63	63	63
Pflege tage	22'710	22'858	23'016
Bettenbelegung in %	98,8	99,4	100,1

Ein- und Austritte

	1997			1996			1995		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Bestand am 1.1.	12	47	59	12	52	64	13	49	62
Eintritte	14	25	39	13	17	30	11	23	34
	26	72	98	25	69	94	24	72	96
Austritte/ Verlegungen	6	5	11	8	6	14	4	9	13
Gestorben	5	22	27	5	16	21	8	11	19
Bestand am 31.12.	15	45	60	12	47	59	12	52	64
Durchschnittsalter	78	84		83	81		82	83	
Ältester Jahrgang	1904	1896		1904	1896		1904	1902	
Jüngster Jahrgang	1977	1954		1937	1954		1937	1954	

Herkunft der Patienten

	1997		1996		1995	
	Anzahl	Pflege tage	Anzahl	Pflege tage	Anzahl	Pflege tage
Wädenswil/Au	49	19'596	53	20'663	56	20'124
Richterswil/Samstagern	7	1'759	3	979	4	1'406
Schönenberg	1	365	1	366	1	401
Hütten	1	260	0	118	1	355
Hirzel	1	365	1	366	1	365
Horgen	1	365	1	366	1	365
Total	60	22'710	59	22'858	64	23'016

9.16.4 Tagesheim (seit 1. Juli 1997)

Anzahl Patienten	11
Anzahl Pflege tage	144

IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

1 Stadtmannamtliche Geschäfte	1997	1996	1995
Amtliche Beglaubigung von Unterschriften	79	80	79
Amtliche Befundaufnahmen	16	100	18
Zivilrechtliche Aufträge	3	8	2
Amtliche Verbote	3	3	5
Ausweisungsvollzug aus Mieträumen	3	1	3
Vollzug von Herausgabefehlen und Zutrittsverschaffung	4	1	3
Mitwirkung bei Strafuntersuchungen	2	1	0
Siegelungen	0	0	0
Überwachung freiwilliger Steigerungen	1	2	0
Ausführung gerichtlicher Aufträge	41	27	45

2 Betreibungsamtliche Geschäfte

Betreibungsbegehren	Total Eingänge	4331	4486	3937
Davon:				
- Ordentliche Betreibungen auf Pfändung oder Konkurs		3955	3622	3165
- Wechselbetreibungen		4	0	1
- Grundpfandbetreibungen		13	17	5
- Betreibung auf Sicherheitsleistung		0	0	0
- Steuerbetreibungen		680	840	764
- Faustpfandbetreibungen		4	7	2
Rechtsvorschläge		567	685	548
Retentionsbegehren (nur in Geschäftsräumen möglich)		4	3	4
Arrestbegehren		1	4	3
Grundpfandverwertungen		1	1	0
Verwertungen aus Sachpfändungen		0	0	0
Pfändungsbegehren	Total Eingänge	3300	2245	1993
Davon:				
- Erfolgreiche Pfändungen nach Art. 115 SchKG		379	437	305
- Lohnpfändungen		1183	1087	897
- Sachpfändungen inkl. Pfändungen von Grundstücken		68	60	99
- Konkursandrohungen		121	120	124

IV. Stadtammann- und Betreibungsamt

	1997	1996	1995
Bezahlte oder zurückgezogene Pfändungsbegehren	1576	541	568
Aufschubsbewilligungen im Verwertungsverfahren	41	26	47
Erstellte Kollokations- und Verteilungspläne	139	93	114
Betreibungsauskünfte gem. Art. 8 SchKG	4124	4529	4122
Requisitionsaufträge	171	197	202
Tagebucheinträge	551	731	508
Polizeiliche Zuführungen durch Kantonspolizei	50	47	56
Strafverzeigungen wegen Ungehorsam	2	2	0
Abrechnungen von Verwertungen	1022	1127	961

Total der betriebenen Forderungsbeträge: 1997 Fr. 44'691'419.29
 Total der betriebenen Forderungsbeträge: 1996 Fr. 28'222'833.79
 Total der betriebenen Forderungsbeträge: 1995 Fr. 19'298'880.27

Total der ergebnislosen Pfändungen 1997 Fr. 1'388'010.05
 Total der ergebnislosen Pfändungen 1996 Fr. 1'197'521.30
 Total der ergebnislosen Pfändungen 1995 Fr. 867'314.95

Erfolgte Auszahlungen an Gläubiger 1995 Fr. 2'019'128.15
 Erfolgte Auszahlungen an Gläubiger 1996 Fr. 4'926'952.50
 Erfolgte Auszahlungen an Gläubiger 1997 Fr. 3'085'189.65

Eigentumsvorbehalte

Anzahl Neueintragungen:

- im Geschäftsjahr 9 im Totalbetrag von Fr. 502'682.60
- im Vorjahr 27 im Totalbetrag von Fr. 648'929.60
- im Geschäftsjahr gelöschte Eintragungen 6

Ende Geschäftsjahr sind somit 343 Eintragungen registriert.

Gebühren

Der Stadtkasse wurden Fr. 580'000.-- abgeliefert gegenüber Fr. 550'000.-- im Vorjahr (inkl. Gutschriften, Steueramt, Finanzabteilung, Polizeiabteilung).

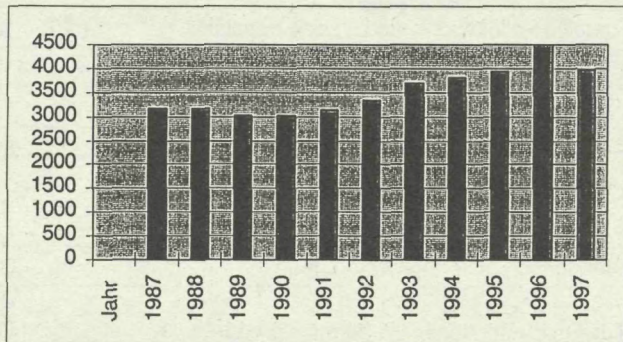
IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

Betriebsamtliche Geschäfte

Betriebsbegehren

Jahr Anzahl

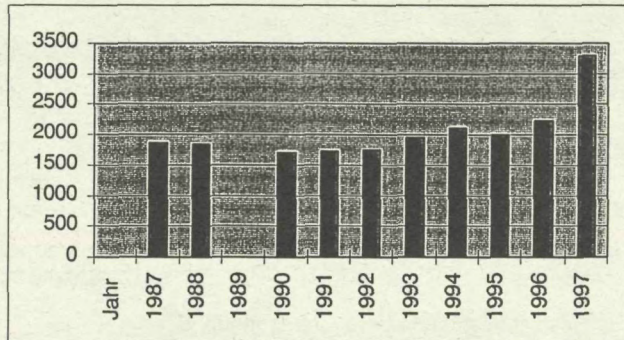
1987	3175
1988	3175
1989	3028
1990	3020
1991	3125
1992	3352
1993	3713
1994	3821
1995	3937
1996	4486
1997	3976



Pfändungsbegehren

Jahr Anzahl

1987	1874
1988	1842
1989	
1990	1707
1991	1737
1992	1754
1993	1951
1994	2122
1995	1993
1996	2245
1997	3300

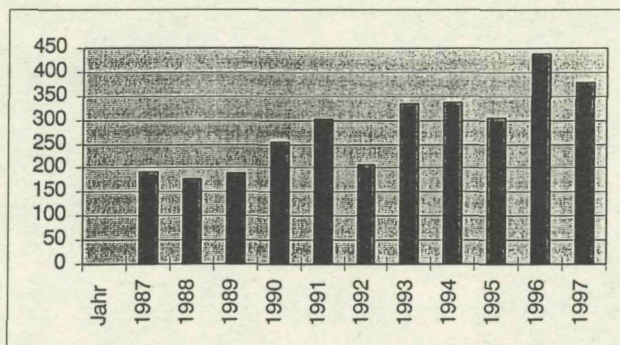


IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

Davon Erfolgreiche Pfändungen nach Art. 115 SchKG

Jahr Anzahl

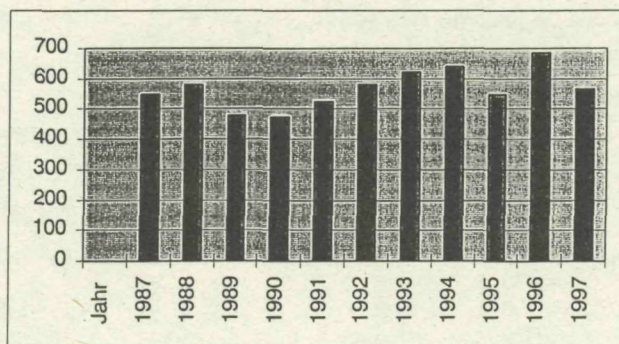
1987	191
1988	179
1989	188
1990	256
1991	301
1992	206
1993	334
1994	338
1995	305
1996	437
1997	379



Rechtsvorschläge

Jahr Anzahl

1987	549
1988	579
1989	477
1990	474
1991	524
1992	580
1993	621
1994	639
1995	548
1996	685
1997	567

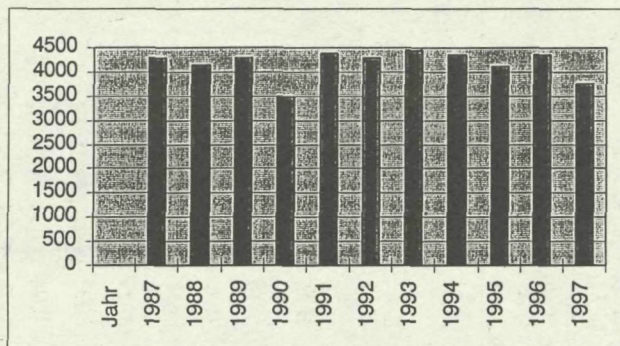


IV. Stadtammann- und Betreibungsamt

Betreibungsauskünfte gemäss Art. 8 SchKG

Jahr Anzahl

1987	4281
1988	4159
1989	4279
1990	3502
1991	4374
1992	4290
1993	4443
1994	4354
1995	4122
1996	4354
1997	3767

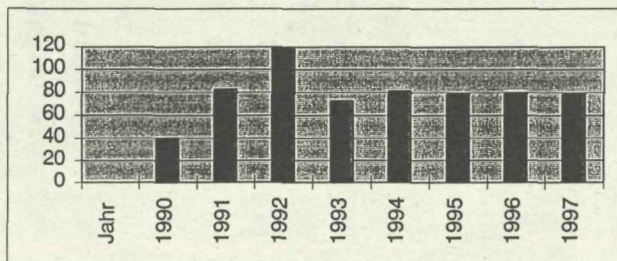


Stadtammannamtliche Geschäfte

Amtliche Beglaubigungen von Unterschriften (§§ 246 - 250 EG z. ZGB)

Jahr Anzahl

1990	40
1991	82
1992	120
1993	72
1994	81
1995	79
1996	80
1997	79

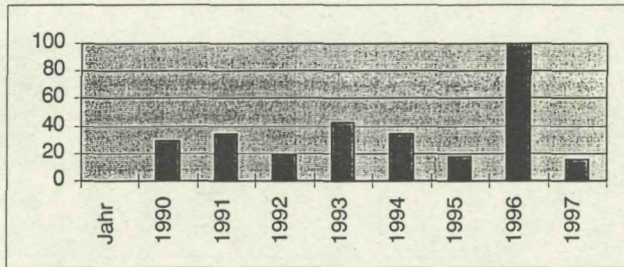


IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

Amtliche Befunde (§ 234 ZPO)

Jahr Anzahl

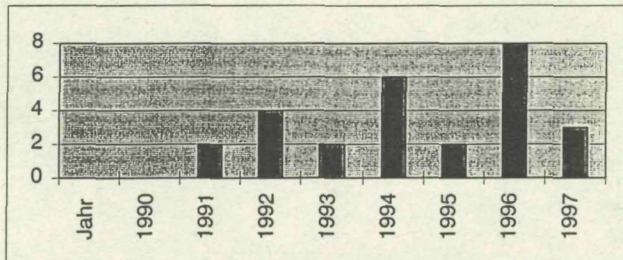
1990	29
1991	34
1992	19
1993	43
1994	34
1995	18
1996	100
1997	16



Zivilrechtliche Aufträge (§§ 235 - 237 ZPO)

Jahr Anzahl

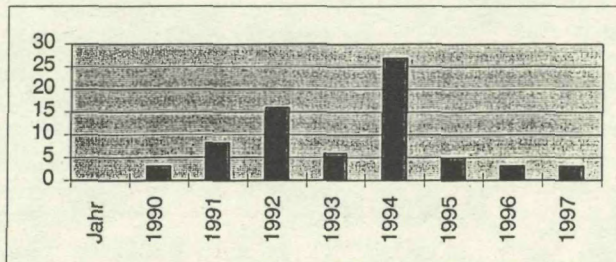
1990	0
1991	2
1992	4
1993	2
1994	6
1995	2
1996	8
1997	3



Amtliche Verbote (§ 225 ZPO)

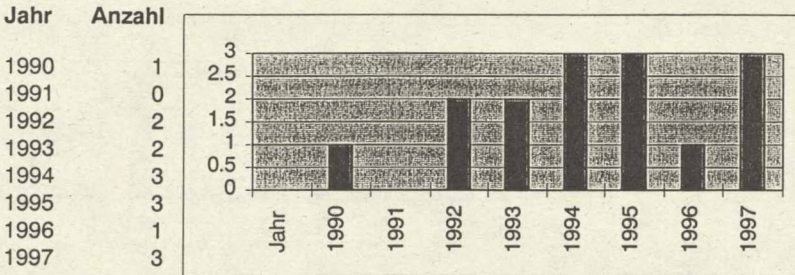
Jahr Anzahl

1990	3
1991	8
1992	16
1993	6
1994	27
1995	5
1996	3
1997	3

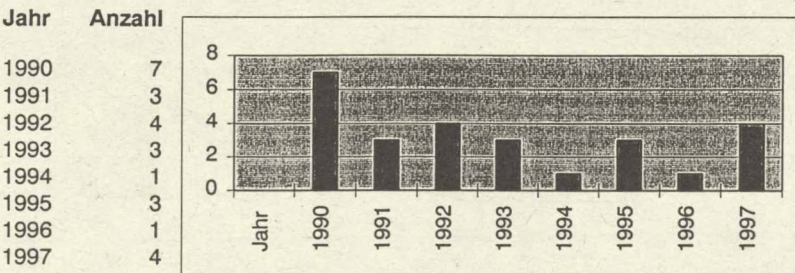


IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

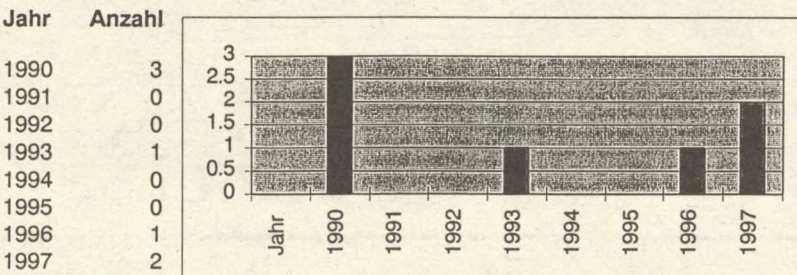
Ausweisungsvollzug aus Mieträumen (§ 307 ZPO)



Vollzug von Herausgabebefehlen (§ 307 ZPO)



Mitwirkung bei Strafuntersuchungen (§ 26 StPO und § 75 GVG)

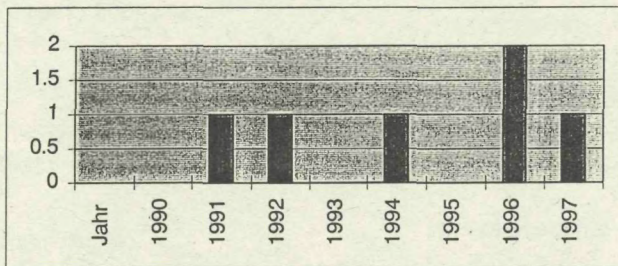


IV. Stadtammann- und Betreibungsamt

Überwachung freiwilliger Steigerungen (§ 223 EG z. ZGB)

Jahr Anzahl

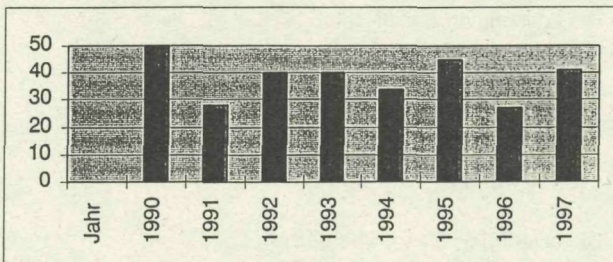
1990	0
1991	1
1992	1
1993	0
1994	1
1995	0
1996	2
1997	1



Ausführung gerichtlicher Aufträge

Jahr Anzahl

1990	50
1991	28
1992	40
1993	40
1994	34
1995	45
1996	27
1997	41

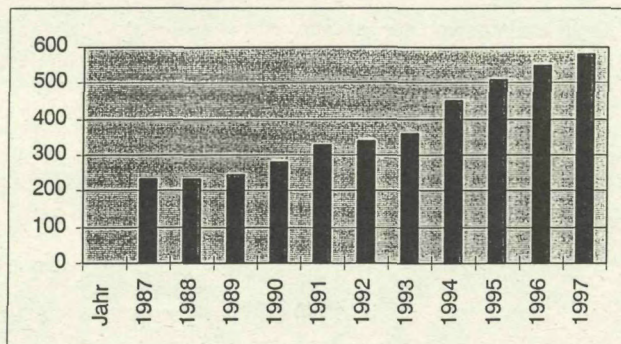


Stadtammann- und Betreibungsamt

Gebührenablieferung an Stadtkasse (in Tausendern)

Jahr Fr. x 1'000

1987	231
1988	232
1989	245
1990	282
1991	327
1992	340
1993	361
1994	450
1995	510
1996	550
1997	580



V. Friedensrichterämter

	Kreis Dorf			Kreis Berg und Au		
	1997	1996	1995	1997	1996	1995
1. Zu behandelnde Klagen						
Übertrag aus dem Vorjahr	16	10	9	3	4	3
Neu eingegangen im Berichtsjahr	159	168	129	60	73	74
Total	175	178	138	63	77	77
2. Erledigte Klagen						
Durch Rückzug	26	30	23	10	6	9
Durch Anerkennung	10	16	4	8	7	7
Durch Vergleich	30	26	18	8	9	15
Durch Urteil	1	1	1	1	2	-
Durch Weisung an Einzelrichter	72	78	18	28	45	13
Durch Weisung an Bezirksgericht	8	7	60	4	2	24
Durch Weisung an Handelsgericht	1	4	4	2	3	4
Total	148	162	128	61	74	72
3. Vortrag auf das neue Jahr	27	16	10	2	3	4
4. Die erledigten Geschäfte betreffen						
Forderungsklagen	91	95	81	37	41	51
Ehescheidungsklagen	50	66	41	19	25	21
Ehrverletzungsklagen	6	1	4	1	2	-
Kompetenzfälle	-	-	-	4	6	-
Vaterschaftsklagen	1	-	2	-	-	1
Total	148	162	128	61	74	73

Dazu kommen von der Statistik nicht erfasste Beratungen und Auskünfte.

5. Gebührenablieferung an die Stadtkasse (Brutto)

Kreis Dorf	1997	Fr. 32'466.--
	1996	Fr. 42'491.--
	1995	Fr. 26'976.--
Kreis Berg und Au	1997	Fr. 16'000.--
	1996	Fr. 20'512.--
	1995	Fr. 20'219.--

VI. Behördenetat per Dezember 1997

Legende

AP/FP= Auto-Partei/Die Freiheitlichen
BFPW= Bürgerliches Forum positives Wädenswil
CVP = Christlichdemokratische Volkspartei
EVP = Evangelische Volkspartei
FDP = Freisinnig-Demokratische Partei
LdU = Landesring der Unabhängigen
GP = Grüne Partei
NFW = Neue Freunde Wädenswils
SVP = Schweizerische Volkspartei
SP = Sozialdemokratische Partei

1 Stadtrat

1.1 Behörde

Vinzenz Bütler	Hänsital	Wädenswil	CVP
Dr. Bruno Ern	Im unt. Baumgarten 15	Wädenswil	LdU
Ueli Fausch	Schönenbergstrasse 81	Wädenswil	FDP
Hanne Herzog	Gerberacherweg 30a	Wädenswil	SVP
Ernst Hitz	Stocken	Wädenswil	SVP
Hansruedi Meier	Büelenebnetstrasse 43	Wädenswil	FDP
Paul Rota	Nordstrasse 8	Wädenswil	CVP
Christof Wolfer	Gulmenstrasse 5a	Wädenswil	LdU
Johannes Zollinger	Schönenbergstrasse 99	Wädenswil	EVP

Stadtpräsident

Ueli Fausch

1. Vizepräsident

Vinzenz Bütler

2. Vizepräsident

Dr. Bruno Ern

Stadtschreiber

Heinz Kundert

1.2 Kommissionen und Ausschüsse

1.2.1 Finanzabteilung

Dr. Bruno Ern, Vorstand

Ueli Fausch, 1. Stellvertreter

Hanne Herzog, 2. Stellvertreterin

Sekretäre

Kurt Egli, allg. Finanzen

Peter Nef, Steuern

Willi Staub, Liegenschaften

VI. Behördenetat per Dezember 1997

1.2.2 Baukommission

Hansruedi Meier, Präsident
Hanne Herzog, 1. Vizepräsidentin
Paul Rota, 2. Vizepräsident
Ernst Hitz, Mitglied

Sekretär

Max Schärer

Stadtingenieur

Karl Bachmann

Hochbautechniker

Werner Jost

1.2.3 Werkkommission

Paul Rota, Präsident
Hanne Herzog, 1. Vizepräsidentin
Christof Wolfer, 2. Vizepräsident
Ernst Hitz, Ersatzmann

Sekretär

Fritz Marty

Betriebsleiter

Hans-Peter Kämpfer

1.2.4 Polizei- und Wehrabteilung

Ernst Hitz, Vorstand
Christof Wolfer, 1. Stellvertreter
Paul Rota, 2. Stellvertreter

Sekretär

Hansjörg Gammeter

1.2.5 Zivilschutzkommission

Ernst Hitz, Präsident
Christof Wolfer, Vizepräsident
Andreas Maritz, Ortschef
Ortschef-Stellvertreter vakant

Sekretär

Hansjörg Gammeter

ZS-Stellenleiter

Josef Kaufmann

1.2.6 Steuerkommission

Mitglieder

Hans Gut
Hans Wöhrle

Rosenbergstrasse 1
Im Gwad 61

Wädenswil
Au-Wädenswil

Ersatzmitglieder

Dr. Franz Breitenmoser
Ueli Knutti

Sandhofstrasse 7
Am Zopfbach 15

Wädenswil
Au-Wädenswil

Sekretär

Peter Nef

VI. Behördenetat per Dezember 1997

1.2.7 Natur- und Heimatschutzkommission

Präsident

Fredy Fischli	Tobelrainstrasse 14	Wädenswil
---------------	---------------------	-----------

Mitglieder

Hanne Herzog, Stadträtin

Hansruedi Meier, Stadtrat

Peter H. Blattmann	Mühlebachstrasse 11	Wädenswil
--------------------	---------------------	-----------

Emma Bossert	Chalcharen	Wädenswil
--------------	------------	-----------

Ernst Brupbacher	Stegstrasse 3	Wädenswil
------------------	---------------	-----------

Werner Honegger	Rautistrasse 5	Au-Wädenswil
-----------------	----------------	--------------

Hermann Horlacher	Rotweg 2	Wädenswil
-------------------	----------	-----------

Dr. Fritz Kobel	Tobelrainstrasse 13	Wädenswil
-----------------	---------------------	-----------

Max Läuchli	Weingartenrain 5	Wädenswil
-------------	------------------	-----------

Adrian Waldmeier	Stocken	Wädenswil
------------------	---------	-----------

Sekretär

Hansruedi Maurer

1.2.8 Kulturkommission

Präsident

Hansjürg Stocker	Friedheimstrasse 11	Wädenswil
------------------	---------------------	-----------

Mitglieder

Ueli Fausch, Stadtpräsident

Miriam Albrecht	Schönenbergstrasse 132	Wädenswil
-----------------	------------------------	-----------

Tobias Humm	Türgass 14	Wädenswil
-------------	------------	-----------

Dr. Pierre Kull	Fuhrstrasse 12	Wädenswil
-----------------	----------------	-----------

Beatrice Margna	Schlossbergstrasse 43	Wädenswil
-----------------	-----------------------	-----------

Adrian Scherrer	Furthof	Wädenswil
-----------------	---------	-----------

Jeannette Schürch	Meierhofrain 15	Wädenswil
-------------------	-----------------	-----------

Sekretär

Adrian Pretto

1.2.9 Verkehrskommission

Präsident

Paul Huggel	Neuguetstrasse 14	Wädenswil
-------------	-------------------	-----------

Mitglieder

Paul Rota, Stadtrat

Ulrich König	Schönenbergstr. 116	Wädenswil
--------------	---------------------	-----------

Rudolf Limacher	Obere Leihofstrasse 20	Wädenswil
-----------------	------------------------	-----------

Bruno Thalmann	Aubrigstrasse 9	Au-Wädenswil
----------------	-----------------	--------------

Karl Zollinger	Appitalstrasse 62	Au-Wädenswil
----------------	-------------------	--------------

Sekretär

Franz Kupper

VI. Behördenetat per Dezember 1997

1.2.10 Jugendkommission

Präsidentin

Felicitas Taddei

Untere Leihofstrasse 11 Wädenswil

Mitglieder

Johannes Zollinger, Stadtrat

Andrew Bond

Grossengaden

Wädenswil

Christian Geiger

Külpen

Schönenberg

Pfr. Dr. Martin Kopp

Etzelstrasse 3

Wädenswil

Tina Landolt

Obere Weidstrasse 1a

Wädenswil

Dr. Luc P. Seydoux

Am Rain 4

Au-Wädenswil

Max Wegmüller

Büelenweg 8

Wädenswil

Michael Wortmann

Zürichstrasse 50

Uster

Barbara Zwygart

Kirchweg 13

Wädenswil

Sekretariat

Schul- und Jugendabteilung

1.3 Abordnungen

Verein Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen

Johannes Zollinger

Genossenschaft Hotel Engel

Dr. Bruno Ern

Hansruedi Meier

Genossenschaft Schöneegg

Dr. Bruno Ern

Hansruedi Maurer

Immobilien-gesellschaft Pro Wädenswil

Ueli Fausch

Dr. Bruno Ern

Hansruedi Meier

Heinz Kundert

Sekretär

Markus Frauenfelder

Kassensturzkommission

Dr. Bruno Ern

Hanne Herzog

Kunsteisbahngenossenschaft Johanniter

Ueli Fausch

Christof Wolfer

VI. Behördenetat per Dezember 1997

Hafengenossenschaft Wädenswil

Hanne Herzog

Regionalplanung Zürich und Umgebung

Hansruedi Meier

Karl Bachmann

Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg

Vorstandsmitglied

Hansruedi Meier

Delegierte

Hanne Herzog

Walter Brändli

Alessandra Diener

Thomas Kellersberger

Heinz Schuler

Hanspeter Linder, Ersatz

Reithalle-Genossenschaft Wädenswil

Dr. Bruno Ern

Verwaltungsrat Schweiz. Südostbahn

Ueli Fausch

Dr. Bruno Ern

Regionale Verkehrskonferenz

Paul Huggel

Stiftung zur Erhaltung der Burg Alt-Wädenswil

Hanne Herzog

Stiftung Kirchgemeindehaus Rosenmatt

Johannes Zollinger, Mitglied

Dr. Bruno Ern, Revisor

Aufsichtskommission der kaufmännischen Berufsschule Horgen

Hans-Robert Wyss

Aufsichtskommission der gewerblich-industriellen Berufsschule Horgen

Hans Buchmann

Beauftragte für die Erwachsenenbildung

Elisabeth Zollinger

VI. Behördenetat per Dezember 1997

Zweckverband Spitalregion linkes Zürichseeufer (LZU)

Dr. Bruno Lang
Christof Wolfer

Stiftung Spital Wädenswil

Ueli Fausch
Dr. Bruno Ern
Christof Wolfer
Brigitte Blum

Verkehrsverein Wädenswil

Hanne Herzog

Gesellschaft für das Weinbaumuseum am Zürichsee

Dr. Bruno Ern

Zweckverband für Kehrrichtverwertung

Abgeordnetenversammlung

Dr. Bruno Ern
Emil Heinzelmann
Gody Pfister
Rolf Kurath
Heinrich Zogg, Ersatz

Betriebskommission

Paul Rota

Zweckverband Seewasserwerk Hirsacker

Delegiertenversammlung

Hanne Herzog
Ernst Hitz
Thomas Geiger
Thomas Kellersberger
Hanna Landolt
Walter Stocker
Max Wegmüller
Heinrich Zogg
Adrian Schoch, Ersatz
(Beat Bürgler, Hirzel, 9. Sitz Schönenberg und Hirzel)

Betriebskommission

Paul Rota, Werkvorstand
Hans-Peter Kämpfer, Betriebsleiter

VI. Behördenetat per Dezember 1997

Zweckverband Soziales Netz Bezirk Horgen

Delegiertenversammlung

Dr. Bruno Ern

Martina Ulmann

Hanne Herzog, Ersatz

Vorstandsmitglied

Vinzenz Bütler

2 Gemeinderat

2.1 Mitglieder

Manuel Angst	Sonnmattstrasse 3	SP
* Willy Bachmann	Bürglipark 2	SVP
* Charlotte Baer	Weingartenstrasse 9	SVP
* Peter Baumann	Speerstrasse 98	CVP
* Jasmine Bond	Glärnischstrasse 6	LdU
* Walter Brändli	Ober Oedischwänd	SVP
* Ernst Brupbacher	Zugerstrasse 10	BFPW
* Hans-Peter Bürge	Neudorfstrasse 23	FDP
Alessandra Diener	Neudorfstrasse 21	SP
Ursi Diener Brunner	Neudorfstrasse 10	SP
* Josef Dorfschmid	Bürglipark 14	SP
* Armand Erzinger	Pfannenstilstrasse 27	FDP
* Willi Fegble	Zugerstrasse 94	SVP
* Thomas Geiger	Gulmenstrasse 5b	CVP
* Julia Gerber Rüegg	Am Zopfbach 21, Au	SP
* Emil Heinzelmann	Gulmenstrasse 12	FDP
* André Hilal	Buechenrain 5	EVP
* Fredy Huber	Holzmoosrütistrasse 44a	SVP
Walter Jörg	Neudorfstrasse 15	AP/FP
* Erika Käppeli	Rotweg 17	BFPW
* Thomas Kellersberger	Appitalstrasse 42, Au	FDP
Ruth Klein	Im Meilibachdörfli 5, Au	CVP
Rolf Kurath	Mühlebachstrasse 12	SP
* Hanna Landolt	Obere Weidstrasse 1a	SP
Hanspeter Linder	Neudorfstrasse 52	LdU
Ewald Mettler	Säntisrain 13	FDP
* Ilse Pfenninger	Johannes-Hirt-Strasse 27a, Au	EVP
* Gody Pfister	Sumft	SVP
* Ueli Rusterholz	Mugeren	SVP
* Dr. Thomas Saner	Untere Leihofstrasse 7	CVP
Fritz Schärer	Himmeri	AP/FP
Max Schmid	General-Werdmüller-Strasse 21	LdU
* Adrian Schoch	Kirchweg 2	GP
* Kurt Schreiber	Johannes-Hirt-Strasse 27, Au	EVP
* Heinz Schuler	Baumgartenrain 8	CVP

VI. Behördenetat per Dezember 1997

Peter Schuppli	Drusbergstrasse 9	FDP
* Isidor Stirnimann	Fuhrstrasse 51	FDP
* Doris Stüdl	Pfannenstilstrasse 39	FDP
* Heinz Sutter	Tiefenhofstrasse 54	FDP
* Fritz Treichler	Buckstrasse 29	FDP
* Felix Waldmeier	Stocken	SVP
Max Wegmüller	Büelenweg 8	NFW
Heinz Wiher	Speerstrasse 96	GP
Heinrich Zogg	Untere Weidstrasse 13	BFPW
Charles Zürrer	Schützensteig 10, Au	CVP
Sekretär	Markus Frauenfelder	

* = Bürger von Wädenswil, welche die Bürgerliche Abteilung des Gemeinderates bilden

2.2 Kommissionen

2.2.1 Rechnungsprüfungskommission

Heinz Sutter, Präsident

Willy Bachmann

Ursi Diener Brunner

Ernst Brupbacher

Thomas Geiger

Ilse Pfenninger

Peter Schuppli

Sekretärin

Barbara Kupper, Tiefenhofstrasse 19

2.2.2 Geschäftsprüfungskommission

Josef Dorfschmid, Präsident

Jasmine Bond

Willi Fegble

Walter Jörg

Erika Käppeli

Ruth Klein

Doris Stüdl

Sekretärin

Beatrice Margna, Schlossbergstrasse 43

2.2.3 Raumplanungskommission

Walter Brändli, Präsident

Hans-Peter Bürge

Alessandra Diener

Emil Heinzelmann

Ulrich Rusterholz

Adrian Schoch

Heinz Schuler

Sekretärin

Christine Stocker, Himmeri

VI. Behördenetat per Dezember 1997

2.2.4 Bürgerrechtskommission

Kurt Schreiber, Präsident
Jasmine Bond-Dal Molin
Thomas Kellersberger
Gody Pfister
Dr. Thomas Saner

Sekretär

Henry Rappo

3 Spezialverwaltungsbehörden

3.1 Primarschulpflege

Johannes Zollinger, Stadtrat, Präsident

Maja Billeter

Erna Däschler-Rada

Jürg Egli

Beatrice Gattiker-Kamer

Heini Hauser

Urs Hofmann

Agnes Kälin

Monika Mächler

Käthi Nussbaumer

Silvia Reinl-Müller

Claude Rochat

Heidi Rohrer

Dr. Willy Rüegg

Meta Schärer

Erich Schlegel

Dr. Fritz E. Störi

Elsbeth Vogel

Erika Walt

Schulverwalter

Schulsekretärin

Etzelstrasse 68

Tiefenhofstrasse 27

Untere Weidstrasse 5

Rietliu

Vorder Rüti

Untermosenstrasse 52

Neudorfstrasse 15

Büelenebnetstrasse 22

Pfannenstilstrasse 2

Eichweidstrasse 28

Neudorfstrasse 48

Holzmoosrütistrasse 13

Am Zopfbach 21

Himmeri

Buckstrasse 29

Hangenmoosstrasse 14

Im Bungert 5

Neudorfstrasse 34

Peter Lanker

Maja Streuli

Wädenswil

Wädenswil

Wädenswil

Au-Wädenswil

Wädenswil

Wädenswil

Wädenswil

Wädenswil

Wädenswil

Wädenswil

Wädenswil

Wädenswil

Au-Wädenswil

Wädenswil

Wädenswil

Wädenswil

Wädenswil

Wädenswil

3.2 Sozialbehörde

Vinzenz Bütler, Stadtrat, Präsident

Margrith Killer

Dr. Luc P. Seydoux

Marie-Christina Stocker

Martina Ulmann

Sekretäre

Speerstrasse 30

Am Rain 4

Palmenweg 4

Wiesenstrasse 2

Hansruedi Bachmann

Rolf Weber (Vormundschaft)

Wädenswil

Au-Wädenswil

Wädenswil

Wädenswil

VI. Behördenetat per Dezember 1997

3.3 Gesundheits- und Sportbehörde

Christof Wolfer, Stadtrat, Präsident

Brigitte Blum

Walter Bossert

Marlies Dorfschmid

Prisca Geiger

Ralf Maurer

Nelly Schreiber

Sekretär

Luftstrasse 26b

Schulhaus Stocken

Waisenhausstrasse 6

Gulmenstrasse 1

Etzelstrasse 29

Johannes-Hirt-Strasse 27

Hans Kropf

Wädenswil

Wädenswil

Wädenswil

Wädenswil

Wädenswil

Au-Wädenswil

3.4 Frohmatt-Heimkommission

Christof Wolfer, Stadtrat, Präsident

Vinzenz Büttler, Stadtrat

Brigitte Blum

Margrith Killer

Nelly Schreiber

Marie Christina Stocker

Sekretär

Luftstrasse 26b

Speerstrasse 30

Johannes-Hirt-Strasse 27

Palmenweg 11

Johannes Zollinger

Wädenswil

Wädenswil

Au-Wädenswil

Wädenswil

3.5 Kommission für Grundsteuern

Dr. Bruno Ern, Stadtrat, Präsident

Ueli Fausch, Stadtpräsident

Hansruedi Meier, Stadtrat

Rolf Kurath

Carlo Pianta

Sekretär

Mühlebachstrasse 19

Neumatt

Peter Nef

Wädenswil

Wädenswil

3.6 Feuerwehrkommission

Ernst Hitz, Stadtrat, Präsident

Christof Wolfer, Stadtrat

Peter Buchmann

Werner Weber

Sachberater

Sekretärin

Türgass 10

Speerstrasse 44

Hansjörg Gammeter

Wilfried Hitz

Elisabeth Hauser

Wädenswil

Wädenswil

VI. Behördenetat per Dezember 1997

4 Übrige Behörden, Kommissionen und interbehördliche Ausschüsse

4.1 Evangelisch-reformierte Kirchenpflege

Eugen Dürlemann, Präsident	Neudorfstrasse 50	Wädenswil
Ernst Bachmann	Gulmenstrasse 11	Wädenswil
Herbert Frey	Moosacherstrasse 12	Au-Wädenswil
Susanne Gämperle	Obere Leihofstrasse 20	Wädenswil
Hanna Götte	Rebbergstrasse 8	Wädenswil
Christa Schmid	Etzelstrasse 59a	Wädenswil
Gérard Sutz	Hangenmoosstrasse 13	Wädenswil
Walter Temperli	Chotten	Wädenswil
Ruth Ungerer	Schönenbergstrasse 122	Wädenswil
Ruth Wasem	Auf dem Boller	Wädenswil
Jürg Wuhrmann	Im Maiacher 9	Au-Wädenswil

4.2 Evangelisch-reformierte Rechnungsprüfungskommission

Felix Waldmeier, Präsident	Stocken	Wädenswil
Peter Dolder	Kirchweg 8	Wädenswil
Christine Kern	Etzelstrasse 30	Wädenswil
Gerhard Stähli	Usser Beichlen	Schönenberg
Hans Peter Zuttel	Fluebrigstrasse 10	Au-Wädenswil

4.3 Römisch-katholische Kirchenpflege

Heidi Kuster, Präsidentin	Büelenebnetstrasse 35	Wädenswil
Markus Albisser	Appitalstrasse 6	Au-Wädenswil
Markus Artho	Wiesenbachstrasse 7	Wädenswil
Hans Frei	Aubrigstrasse 17	Au-Wädenswil
Dr. Marianne Friedrich	Buckstrasse 14	Wädenswil
Monika Hillebrand	Bachtelstrasse 21	Wädenswil
Willy Jünger	Säntisrain 11	Wädenswil
Dr. Hanspeter Wick	Töbeliweg 4	Wädenswil
Regula Wyss	Grünaustrasse 8	Wädenswil

4.4 Römisch-katholische Rechnungsprüfungskommission

Beat Wiederkehr, Präsident	Tiefenhofstrasse 23	Wädenswil
René Däschler	Tiefenhofstrasse 27	Wädenswil
Dagobert Fröbel	Stoffel	Au-Wädenswil
Josef Holenweger	Speerstrasse 19	Wädenswil
Rudolf von Arx	Tiefenhofstrasse 23	Wädenswil

VI. Behördenetat per Dezember 1997

4.5 Oberstufenschulpflege

Dr. Hardy Weiss, Präsident	Im Seeblick	Hütten
René Beller	Schulhausweg 5	Schönenberg
Madeleine Good	Unterortstrasse 41	Au-Wädenswil
Walter Höhn-Baschnagel	Gulmenhof	Wädenswil
Bruno Hubli	Im Maiacher 2	Au-Wädenswil
René J. Killer	Speerstrasse 30	Wädenswil
Thomas Klein	Im Meilibachdörfli 5	Au-Wädenswil
Martin Lutz	Meierhofrain 34	Wädenswil
Ursula Niederer	Mühlebachstrasse 14	Wädenswil
Petra Pacelli	Holzmoosrütistrasse 44a	Wädenswil
Peter Rosenwirth	Hüttnerstrasse 13	Schönenberg
Ruth Schärer	Schluchtal	Wädenswil
Walter Zimmermann	Im Staubeweidli 15	Wädenswil

4.6 Interbehördlicher Beratungsausschuss

Stadtrat

Ueli Fausch, Stadtpräsident
Dr. Bruno Ern, Finanzvorstand

Sachberater

Heinz Kundert, Stadtschreiber
Kurt Egli, Finanzverwalter

Protokollführer

Markus Frauenfelder, Stadtschreiber-Stv.

Primarschulpflege

Johannes Zollinger, Präsident

Berater

Peter Lanker, Schulverwalter

Sozialbehörde

Vinzenz Bütler, Präsident

Gesundheits- und Sportbehörde

Christof Wolfer, Präsident
Nelly Schreiber

Oberstufenschulpflege

Dr. Hardy Weiss, Präsident

Evang.-ref. Kirchenpflege

Eugen Dürlemann, Präsident

Röm.-kath. Kirchenpflege

Heidi Kuster, Präsidentin

VI. Behördenetat per Dezember 1997

5 Feuerwehr, Seerettungsdienst, Zivilschutz

5.1 Feuerwehrkader

Kommandant

Hptm Werner Kunz Pfannenstilstrasse 3 Wädenswil

Vizekommandant

Hptm Peter Buchmann Türgass 10 Wädenswil

Zugchef 1. Zug

Hptm Peter Buchmann Türgass 10 Wädenswil

Stv Oblt Hanspeter Gisler Obere Leihofstr. 47 Wädenswil

Zugchef 2. Zug

Lt Wolfgang Schmäh Neudorfstrasse 19 Wädenswil

Zugchef 3. Zug - Spezialabteilungen

Oblt Mario Widmer Rötihalde 24 Wädenswil

Zugchef 4. Zug - Langrüti

Oblt Walter Baumann Hofacher Wädenswil

Zugchef 5. Zug - Stocken

Hptm Johann Kälin Neuhof Wädenswil

Materialunteroffizier

Fw Wilfried Hitz Schönenbergstr. Wädenswil

Gerätewarte

Wilfried Hitz Schönenbergstr. Wädenswil

Arnold Litschi Zugerstrasse 115 Wädenswil

Fourier

Hans Kaspar Kern Etzelstrasse 30 Wädenswil

5.2 Seerettungsdienst

Obmann

Heinz Rusterholz Etzelstrasse 32 Richterswil

Stellvertreter

Urs Loy Speerstrasse 11 Wädenswil

5.3 Zivilschutzorganisation

Chef Zivilschutzorganisation

Andreas Maritz Meierhofstrasse 23 Wädenswil

1. Stellvertreter Chef Zivilschutzorganisation

vakant

2. Stellvertreter Chef Zivilschutzorganisation

vakant

VI. Behördenetat per Dezember 1997

Dienstchef Nachrichten

Urs Ingold Walther-Hauser-Str. 10 Wädenswil

Dienstchef Übermittlung

Volker Jaeger Türgass 14 Wädenswil

Dienstchef ACS

Alfred Linnekogel Seestrasse 125 Wädenswil

Dienstchef Rettung

Sandro Pacelli Holzmoosrütistr. 44a Wädenswil

Dienstchef Sanität

Johann Eggenberger Wiesenbachstrasse 9 Wädenswil

Dienstchef Betreuung

Dr. Urs Keim Rietwiesstrasse Wädenswil

Dienstchef Versorgung

Max Thoma Eichweidstrasse 22 Wädenswil

Dienstchef Anlagen, Material und Transport

Urs Joss Schluchtal Wädenswil

Dienstchef Bevölkerungsschutz

Bernhard Brechbühl Im unt. Baumgarten 15a, Wädenswil

Roger Meier Oberdorfstrasse 3 Wädenswil

Dienstchef Kulturgüterschutz

Thomas Herbst Im Giessen 4 Wädenswil

Zugeteilter Dienstchef

Hanspeter Haltiner Etzelstrasse 44c Wädenswil

Zivilschutzstellen-Leiter

Josef Kaufmann, Stadtverwaltung

Materialwarte

Arnold Litschi Zugerstrasse 115 Wädenswil

Wilfried Hitz Schönenbergstr. 21 Wädenswil

6 Besondere Beamtungen und Dienststellen

6.1 Feuerpolizei

Walter Sperb, Bauamt

6.2 Friedensrichter

Kreis Dorf

Elisabeth Zollinger Johanniterstrasse 3 Wädenswil

Kreis Berg und Au

Kurt Gisler Büelenweg 18 Wädenswil

Alphabetisches Stichwortverzeichnis

- **Abdeckerwesen**, 135
- Abfallwirtschaft, 87
- Abstimmungen und Wahlen, 8
- Abwasser, 77
- AHV/IV, Zusatzleistungen, 122
- Alimentenbevorschussung, 127
- Alternativ-Energien, 70
- Altersheim Frohmatt, 128
- Alterssiedlung „Am Tobelrai“, 129
- Alterssiedlung „bin Rääbe“, 129
- Altersstruktur der Wohnbevölkerung, 29
- ARA Rietliu, 78
- Arbeitsamt, 121
- Arbeitslosenhilfe, 121
- Ausgleichskasse, kantonale, 121
- Autoregiebetrieb, 86

- **Bäche und Weiher**, 76
- Badanlage Bachgaden, 140
- Badanlage Naglikon, 140
- Bau- und Zonenordnung, 63
- Baupolizei, 65
- Bauvermessung, 81
- Behördenetat, 153
- Beleuchtungen, 74
- Betriebsamt, 144
- Bevölkerung nach Konfessionen, 28
- Bevölkerungsbewegung 1997, 28
- Bevölkerungsentwicklung seit 1900, 29
- Bilanzentwicklung, 48
- Bürgerrechtsgeschäfte, 33
- Bürgerrechtskommission, 13
- Büro Bürgerliche Abteilung, 12
- Büro Politische Abteilung, 12
- Busbetrieb, 37
- Bushaltestellen, 74
- Bussenwesen, 99

- **Denkmalpflege**, 25
- Dienste, Soziale, 125
- Dienstjubiläen, 108
- Dienstjubiläen, 24
- Direktzahlungen, landwirtschaftliche, 136
- Disco Untermosen, 117

- **Eigentumsvorbehalte**, 145
- Einkaufszentren im Neubüel, 64
- Einsatzprogramm für Erwerbslose, 121
- Einwohnerbestand, 28
- Einwohnerkontrolle, 28
- Energie- und Umweltschutz, 69
- Entwicklungs- und Katastrophenhilfe, 38
- Ergänzungs- und Mietzinszulagen, städtische, 122
- Etcetera, 121

- **Ferienkolonien**, 114
- Ferienpass, 141
- Feuerpolizei, 68
- Feuerwehr, 101
- Finanz- und Liegenschaftenabteilung, 42
- Finanzkennzahlen, 42
- Finanzplanung, 49
- Flur- und Fusswege, 74
- Forstwesen, 80
- Friedensrichterämter, 152
- Friedhof- und Bestattungswesen, 141
- Friedhofgärtnerei, 80
- Frohmatt, Altersheim, 128
- Frohmatt, Krankenhaus, 142
- Fundbüro, 99
- Fürsorge, vormundschaftliche, 124

- **G**astgewerbe, 131
- Gasversorgung, 83
- GeFU, 116
- Gemeindeackerbaustelle, 136
- Gemeindesteuern, ordentliche, 52
- Gemeinschafts- und Freizeitanlagen Untermosen (GeFU), 116
- Genereller Entwässerungsplan, GEP, 77
- Gesamteinwohnerbestand, 28
- Geschäftsprüfungskommission, 13
- Gestaltungspläne, 64
- Gesundheits- und Sportabteilung, 130
- Gesundheitspflege und Sport, Beratergruppe, 112
- Gesundheitspolizei, 131
- Gewässer, 76
- Gewerbepolizei, Markt- und Hausierwesen, 98
- Gratulanten Pro Senectute, 31
- Grossprojekte im Neubüel, 64
- Grünabfuhr, 90
- Grundsteuern, 46, 57

- **H**allenbad Untermosen, 138
- Handarbeitskommission, 111
- Hochbauabteilung, 63
- Hundeverabgabung, 99

- **I**nitiativen, 18
- Installationsabteilung, 85
- Interpellationen, 16
- Investitionsrechnung, 48

- **J**ahresrechnung 1997, 42
- Jugendhorte, Beratergruppe, 114
- Jugendzentrum Wädenswil, Verein, 116
- Jugendkommission, 118

- **K**anäle, 77
- Katastererneuerung (KE), 81
- Katastrophen- und Entwicklungshilfe, 38
- Kindergartenkommission
- Klassenlager, 107
- Kleinkinderbetreuung, Beiträge für die, 128
- Kleinklasse, 101
- Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung, 112
- Kommunaler Richtplan, 65
- Kranken- und Gesundheitspflege, 133
- Krankenhaus Frohmatt, 142
- Krankenversicherung, obligatorische (KVG), 120
- Kulturelles und Veranstaltungen, 34
- Kulturkommission, 35
- Kunsteisbahn Neubüel, 141
- Kurse, freiwillige, 107

- **L**andwirtschaftswesen, 136
- Laufende Rechnung, 43
- Lebensmittelkontrollen, 131
- Lehrstellen (Schulbetrieb), 106
- Leitungsbauten 1997, 85
- Liegenschaften- und Finanzabteilung, 42
- Liegenschaften, 59
- Lufthygiene, 70

- **M**arkt- und Hausierwesen, Gewerbepolizei, 98
- Mass und Gewicht, 104
- Militärsektion, Militärwesen, Pferdestellung, 101
- Motionen, 18
- Musikschule Wädenswil-Richterswil, 115
- Mutationsstatistik, 31
- Mütterberatung/Säuglingspflege, 134

- **Nachtbus** linkes Zürichseeufer, 91
- Natur- und Heimatschutz, 25
- Neubüel, Grossprojekte, 64
- NPM (New Public Management), 21
- Nutzungsplanung, 63

- **Öffentlicher Verkehr**, 36
- Ortsbild und Denkmalpflege, 25
- Ortschaftsmuseum, 26

- **Parkierungsanlagen**, 74
- Parkplätze, 96
- Personelles Primarschule, 107
- Personelles, 22
- Pferdestellung, 101
- Pflegekinder, Aufsicht über, 127
- Polizei- und Wehrabteilung, 93
- Postulate, 16
- PoZ Wädi, 73
- Preiskontrolle, 100
- Primarschulpflege, 106
- Promotions- und Sonderklassenkommission, 110

- **Quartieramt**, 104
- Quellensteuer, 55

- **Rauchgaskontrollen**, 70
- Rechnungsprüfungskommission, 13
- Rechtsauskunft, unentgeltliche, 27
- Regionaler Richtplan, 65
- Rekurse Bauamt, 63
- Richtplanung, 65

- **Saalfrage**, 21
- Säuglingspflege, 134
- Seebad, 139
- Seerettungsdienst, 103
- Seeufer, 76
- Sennhütte Untermosen, 25
- Sozialabteilung, 119

- Sozialarbeit, freiwillige, 126
- Sozialarbeit, gesetzliche, 126
- Soziale Dienste, 125
- Sozialhilfe, wirtschaftliche, 120
-

- **Schiesswesen**, 101
- Schiffskontrolle, 104
- Schriftliche Anfragen, 15
- Schul- und Jugendabteilung, 105
- Schularzt, 113
- Schulbaukommission, 109
- Schülerzahlen, 106
- Schwimmunterricht, 113

- **Spezialkommissionen**, 14
 - Reformkommission, 14
 - Gemeindesaal, 14
- Spitalzweckverband linkes Zürichseeufer, 133
- Spitex, 133
- Sport- und Badeanlagen, 138
- Sportanlagen, 140
- Sporthalle Untermosen, 138

- **Stadtmann- und Betriebsamt**, 144
- Stadtgärtnerei, 79
- Stadtpolizei, 94
- Stadtrat, 21
- Stellenplan, 22
- Steuerauscheidungen, 55
- Steuerentwicklung, 46
- Steuerkraft pro Einwohner, 55
- Stipendienfonds für Jugendliche, 129
- Strandbad Rietliu, 139
- Strassenwesen, 73
- Stütz- und Fördermassnahmen, 111

- **Tankanlage**, 87
- Tiefbauabteilung, 73
- Tierseuchen, 134
- Treibstoffanlage, 86

- Treibstoffverbrauch, 86
- Trendsportanlagen, 141

- **U**nterhaltsarbeiten Tiefbauabteilung, 74

- **V**eranstaltungen und Kulturelles, 34
- Verkehr, öffentlicher, 36
- Verkehrsanordnungen, 95
- Verkehrsberuhigungsmassnahmen, 74
- Verkehrskonzept PoZ Wädi, 21, 72, 73
- Vermessungswesen, 81
- Vermessungswesen, 81

- **W**ädenswilerhaus Splügen, Beratergruppe, 115
- Waffenbesitz, 100
- Wahlen und Abstimmungen, 8
- Wahlen und Anstellungen Primarschule, 108
- Wärmeverbund Rietliu, 70
- Wasserversorgung, 83
- Werkabteilung, 82
- Winterdienst, 75
- Wirtschaftspolizei, 97
- Wohnbauförderung, 124

- **Z**ahnpflege für Jugendliche, 134
- Zivilschutz, 100
- Zivilstandswesen, 32
- Zweckverband Seewasserwerk Hirsacker – Appital, 91
- Zweckverband Spitalregion LZU, 133

